

# **Strukturierter Qualitätsbericht**

**gemäß § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 3 SGB V**

**für das**

**Berichtsjahr 2016**

**Städtisches Klinikum Lüneburg  
gemeinnützige GmbH**

# Inhaltsverzeichnis

-	<b>Einleitung</b> .....	<b>5</b>
<b>A</b>	<b>Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts</b> .....	<b>10</b>
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses .....	10
A-2	Name und Art des Krankenhausträgers .....	11
A-3	Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus .....	11
A-4	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie .....	11
A-5	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses .....	12
A-6	Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses .....	15
A-7	Aspekte der Barrierefreiheit .....	18
A-8	Forschung und Lehre des Krankenhauses .....	19
A-9	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus .....	21
A-10	Gesamtfallzahlen .....	21
A-11	Personal des Krankenhauses .....	21
A-12	Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung .....	46
A-13	Besondere apparative Ausstattung .....	58
<b>B</b>	<b>Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen</b> .....	<b>60</b>
B-1	Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Gastroenterologie .....	60
B-2	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie .....	87
B-3	Klinik für Anästhesiologie, Notfall-, Palliativ- und Operative Intensivmedizin .....	114
B-4	Klinik für Geriatrie .....	127
B-5	Klinik für Kardiologie und Zentrum für Herzrhythmusstörungen .....	138
B-6	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin .....	160
B-7	Klinik für Neurologie und Klinische Neurophysiologie .....	184
B-8	Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie .....	208

B-9	Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie.....	221
B-10	Klinik für Urologie.....	244
B-11	Frauenklinik .....	267
B-12	Institut für Pathologie .....	292
B-13	Institut für Radiologie .....	298
B-14	Abteilung für Augenheilkunde .....	310
B-15	Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde .....	315
B-16	Abteilung für Hautkrankheiten.....	329
B-17	Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie .....	339
B-18	Abteilung für nuklearmedizinische Therapie.....	345
<b>C</b>	<b>Qualitätssicherung .....</b>	<b>354</b>
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 136 Abs.1 Satz 1 Nr.1 SGB V (QS-Verfahren).....	354
C-1.1	Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate.....	354
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V .....	419
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V .....	419
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	420
C-5	Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V.....	423
C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V .....	424
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V .....	425
<b>D</b>	<b>Qualitätsmanagement .....</b>	<b>426</b>
D-1	Qualitätspolitik .....	426
D-2	Qualitätsziele .....	427
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements .....	428
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements.....	428

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte..... 430

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements ..... 431

## - Einleitung

Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichts	
<b>Funktion</b>	Qualitätsmanager
<b>Titel, Vorname, Name</b>	Thomas Stricker
<b>Telefon</b>	04131/77-2641
<b>Fax</b>	04131/77-1972
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:Thomas.Stricker@klinikum-lueneburg.de">Thomas.Stricker@klinikum-lueneburg.de</a>

Verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit des Qualitätsberichts	
<b>Funktion</b>	Geschäftsführer
<b>Titel, Vorname, Name</b>	Dr. Michael Moormann
<b>Telefon</b>	04131/77-2501
<b>Fax</b>	04131/77-2508
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:Michael.Moormann@klinikum-lueneburg.de">Michael.Moormann@klinikum-lueneburg.de</a>

### Weiterführende Links

Link zur Homepage des Krankenhauses:

<http://www.klinikum-lueneburg.de>

Link zu weiterführenden Informationen:

<http://www.gesundheitsholding-lueneburg.de>

Link	Beschreibung
<a href="http://www.lueneburg.de">http://www.lueneburg.de</a>	Informationen über die Hansestadt Lüneburg

## **Sehr geehrte Damen und Herren,**

neben der ambulanten und stationären Versorgung so vieler Patienten wie nie zuvor in der über hundertjährigen Geschichte unseres Hauses, stand das Jahr 2016 auch ganz im Zeichen der Bauarbeiten für den Erweiterungsbau des Klinikums. Vorläufiger Höhepunkt war die Grundsteinlegung im März, der aufwändige Abriss-, Umbau- und Bodenaushubarbeiten, zahlreiche interne Umzüge und vieles mehr vorausgingen. Inzwischen ist das Gebäude schon dreigeschossig in die Höhe gewachsen, und das tatsächliche Ausmaß der Baumaßnahme wird nun auch nach außen sichtbar.

Dass all dies während des parallel laufenden Krankenhausbetriebs im Sinne der uns anvertrauten Patienten und unseres hohen Anspruchs an unsere Arbeit erfolgreich geleistet werden kann, ist vor allem dem großen Engagement und der guten Zusammenarbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Bereichen des Klinikums zu verdanken.

Dieser Qualitätsbericht gibt Ihnen einen Einblick in das Leistungsspektrum und den hohen medizinischen Standard unseres Hauses. Wie in jedem Jahr stellen wir Ihnen Versorgungsschwerpunkte, medizinisch-pflegerische Leistungsangebote sowie Spezialsprechstunden des Klinikums Lüneburg vor. Sie erhalten detaillierte Informationen über die Häufigkeiten behandelter Krankheiten, Operationen und vieles mehr. Darüber hinaus berichten wir über Forschung und Lehre in unseren Kliniken und Instituten.

Die Gliederung dieses Qualitätsberichtes orientiert sich an der vom Gesetzgeber vorgegebenen Struktur (Sozialgesetzbuch V § 137). Wenn Sie mehr über unsere Leistungen erfahren möchten, besuchen Sie bitte unsere Internetseite [www.klinikum-lueneburg.de](http://www.klinikum-lueneburg.de).

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

Dr. Michael Moormann

Geschäftsführer

Dr. med. Jörg Cramer

Ärztlicher Direktor

Michael Kossel

Pflegedirektor

## Eine kleine Chronik

- **1. Oktober 1900**  
Das Städtische Krankenhaus Lüneburg wird an seinem jetzigen Standort in Betrieb genommen. In zwei Bereichen (Chirurgie und Innere Medizin) können ein Chefarzt und zwei Assistenzärzte etwa 60 Patienten stationär behandeln
- **1907 und 1934/35**  
Erweiterung des Krankenhauses mit neuen Bettenhäusern
- **1972**  
Bau und Einweihung der Kinderklinik an ihrem heutigen Standort als Ersatz für das Kinderhospital Barckhausenstraße
- **1. August 1975**  
Inbetriebnahme des modernen Behandlungstrakts im Hauptgebäude des Klinikums. Der terrassenförmig angeordnete Bau vereinte in neun Geschossen alle medizinischen und technischen Zentraleinrichtungen, den Eingangsbereich für Patienten und Besucher sowie eine überdachte Zufahrt für Krankentransporte
- **1975**  
Die Radiologie wird am 1. Mai 1975 eigenständige Abteilung und Klinik des Städtischen Krankenhauses Lüneburg
- **1979**  
Aufstellung des ersten Computertomographen (CT)
- **Frühjahr 1990**  
Inbetriebnahme von Bettenhaus 2
- **1991**  
Inbetriebnahme des ersten MR-Tomographen (MRT)
- **Sommer 1992**  
Sanierung von Bettenhaus 1 mit Einrichtung moderner Intensivstationen
- **1996**  
Inbetriebnahme der neuen Strahlentherapieanlage; Auslagerung der Chirurgischen Ambulanz aus dem Zentral-OP
- **Herbst 1997**  
Inbetriebnahme von Bettenhaus 3 als Neubau
- **1999**  
Die Klinik für Radiologie wird geteilt in die Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie und das Institut für Radiologie und Nuklearmedizin
- **2002**  
Integration der Klinik für Neurologie, die zuvor im Niedersächsischen Landeskrankenhaus (heute Psychiatrische Klinik Lüneburg) untergebracht war
- **2003**  
Inbetriebnahme des renovierten und modernisierten zentralen Operationstrakts, Neubau eines Funktionstrakts mit Ambulantes Operationszentrum, Schockraum, Computertomographie und Magnetresonanztomographie sowie einem Hubschrauberlandeplatz auf dem Dach
- **Juli 2004**  
Reorganisation der Allgemeinen Chirurgie, Teilung in die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie sowie die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

- **2005**  
 Teilung der Inneren Medizin in die Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Gastroenterologie sowie die Klinik für Kardiologie; Etablierung eines Zentrums für Neu- und Frühgeborene (Perinatalzentrum Level 1); Eröffnung des neu gebauten Wirtschaftsgebäudes, das optimierte Räume für Apotheke, Küche mit Mitarbeiterrestaurant, Lager und Technik bietet; Einweihung "Raum der Stille" im Untergeschoss des Hauptgebäudes; Gründung der Städtisches Klinikum Lüneburg gemeinnützige GmbH als Trägergesellschaft für das bis zu diesem Zeitpunkt unter städtischer Verwaltung stehende Klinikum Lüneburg
- **2007**  
 Umbau und Renovierungen im Kreißsaal, Einrichtung eines Kreißsaal-OPs und der Gynäkologischen Ambulanz; Eröffnung des Endoskopiezentrums; Einrichtung der Urologischen Ambulanz; Erweiterung des IT-Sicherheitskonzepts (IT-Sicherheitszelle); Gründung der Gesundheitsholding Lüneburg GmbH, das Klinikum Lüneburg ist eine von zunächst fünf, inzwischen neun Gesellschaften unter dem Dach der Gesundheitsholding, die als größter Arbeitgeber und Ausbilder der Region optimale Gesundheitsbetreuung und -versorgung für alle Lebensphasen bietet
- **2009**  
 Inbetriebnahme Herzkathetermessplatz und elektrophysiologisches Labor
- **2010**  
 Einweihung des neu konzipierten, zentral gelegenen gemeinsamen Endoskopiezentrums der Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Gastroenterologie sowie der Klinik für Urologie
- **2012**  
 Erweiterung des Behandlungsspektrums der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie um den Bereich minimal-invasive Lungenchirurgie
- **2013**  
 Erweiterung des Behandlungsspektrums der Klinik für Allg.- Viszeral- und Thoraxchirurgie um den Bereich Adipositaschirurgie; Einweihung der Palliativstation mit acht Einzelzimmern
- **2014**  
 Eröffnung Klinik für Geriatrie mit eigener Station zur geriatrischen Frührehabilitation; erfolgreiche Zertifizierung des EndoProthetikZentrums Lüneburg; Akademisches Lehrkrankenhaus des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE), davor Lehrkrankenhaus der Georg-August-Universität Göttingen. Klinikum Lüneburg wird Partnerklinik des niedersachsenweiten Netzwerks ProBeweis. Land Niedersachsen bewilligt Förderung für einen Erweiterungsbau, der im Jahr 2018 bezugsfertig sein wird. Dort wird es unter anderem eine zentrale Notaufnahme mit angeschlossener Aufnahmestation, eine interdisziplinäre Intensivstation und eine Intermediate Care (IMC)-Station geben. Inbetriebnahme der neuen IT-Serverzelle: Der nach neuesten Sicherheitsstandards erstellte IT-Sicherheitsraum bietet auf 33 m<sup>2</sup> Fläche ausreichend Platz für Speichersysteme, Server, Netzwerkverteiler und das Langzeitarchiv
- **2015**  
 Aufstockung der Planbetten von 472 auf 489; Ausbau der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie um einen zweiten Linearbeschleuniger modernster Bauart und einen Spezialcomputertomographen (sog. Wide-Bore-CT), mit dem Patienten bis 295 kg Körpergewicht untersucht werden können; vorbereitende Maßnahmen für den Erweiterungsbau: Freimachen des Baufeldes (u. a. zahlreiche interne Umzüge und logistische Neuorganisationen, Abriss im Baufeld stehender Gebäude, Neustrukturierung des Wirtschaftshofs), Aushub- und Gründungsarbeiten usw.



- **2016**

Aufstockung der Planbetten von 489 auf 510; Neuorganisation der Abteilung Krankenhaushygiene unter Führung eines Leitenden Oberarztes, zeitgleich Gründung Antibiotic-Stewardship-Team unter gleicher Leitung; ab Februar 2016 Teilnahme am Endoprothesenregister Deutschland; Grundsteinlegung für den Erweiterungsbau des Klinikums im März 2016; Einführung eines Energiemanagementsystems.

# A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

## A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhaus	
Krankenhausname	Städtisches Klinikum Lüneburg gemeinnützige GmbH
Hausanschrift	Bögelstraße 1 21339 Lüneburg
Telefon	04131/77-0
Fax	04131/77-2777
Postanschrift	Postfach 2823 21318 Lüneburg
Institutionskennzeichen	260330361
Standortnummer	00
URL	<a href="http://klinikum-lueneburg.de">http://klinikum-lueneburg.de</a>

### Ärztliche Leitung

Ärztlicher Leiter/Ärztliche Leiterin	
Funktion	Ärztlicher Direktor
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Jörg Cramer
Telefon	04131/77-3201
Fax	04131/77-3209
E-Mail	<a href="mailto:Joerg.Cramer@klinikum-lueneburg.de">Joerg.Cramer@klinikum-lueneburg.de</a>

### Pflegedienstleitung

Pflegedienstleiter/Pflegedienstleiterin	
Funktion	Pflegedirektor
Titel, Vorname, Name	Dipl. Kfm. (FH) Michael Kossel
Telefon	04131/77-2601
Fax	04131/77-2609
E-Mail	<a href="mailto:Michael.Kossel@klinikum-lueneburg.de">Michael.Kossel@klinikum-lueneburg.de</a>

## Verwaltungsleitung

Verwaltungsleiter/Verwaltungsleiterin	
Funktion	Geschäftsführer
Titel, Vorname, Name	Dr. Michael Moormann
Telefon	04131/77-2501
Fax	04131/77-2508
E-Mail	<a href="mailto:Michael.Moormann@klinikum-lueneburg.de">Michael.Moormann@klinikum-lueneburg.de</a>

## A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Krankenhausträger	
Name	Städtisches Klinikum Lüneburg gemeinnützige GmbH
Art	Öffentlich

## A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Krankenhausart	
Krankenhausart	Akademisches Lehrkrankenhaus
Universität	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)

## A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Psychiatrie	
Psychiatrisches Krankenhaus	Nein
Regionale Versorgungsverpflichtung	Nein

## A-5

## Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP50	Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	wtl. Kreissaal-führungen, mtl. öffentl. Infoveranstaltungen (Gesundheitsforum)
MP15	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungs-pflege	Die Organisation der Entlassung, feder-führend der Sozial-dienst, incl. Transport erfolgt zeitnah in Absprache mit allen betroffenen Personen (Patient, Angehörige, weiterbetreuende Einrichtungen, z. B. Heime)
MP36	Säuglingspflegekurse	1x mtl. f. 2 Abende
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Stangerbad, Hydrotherapie, Ultraschalltherapie
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Diese erfolgt für den stationären Aufenthalt mit den Hilfsmitteln des Krankenhauses. Für die Hilfsmittelversorgung nach dem Krankenhaus wird eng mit einem externen Dienstleister zusammengearbeitet
MP37	Schmerztherapie/-management	Ambulante Behandlung für Selbstzahler. Für alle Patienten im Rahmen der stationären Therapie: Postoperative Schmerztherapie mit regelmäßiger Schmerzvisite für Regionalanästhesieverfahren und patienten-kontrollierte Analgesie.

MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik	
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	Stroke Unit mit speziell ausgebildetem Pflegepersonal
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Progressive Muskelentspannung, Meditation, Feldenkrais
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen	Wassergeburt, Geburt unter verschiedenen Gebärpositionen
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP43	Stillberatung	
MP63	Sozialdienst	Leistungen des Sozialdienstes, z. B. Beratung und Organisation von Rehabilitationsmaßnahmen, Antragstellungen nach dem Pflegeversicherungsgesetz und Schwerbehindertengesetz, regelmäßige Beratung, u. a. von Krebspatienten und deren Angehörige in Bezug auf Kuren, AHB
MP05	Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern	Babymassage 1x mtl. f. 4 Tage
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Leistung des Sozialdienstes
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	Therapie auf der Stroke Unit nach dem Bobath Konzept
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Die Beratung wird durch geschulte Diätassistenten bei medizinischer Indikation angeboten
MP25	Massage	

MP45	Stomatherapie/-beratung	Dienstleistung wird durch externe Unternehmen auf Anforderung des Klinikums erbracht
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	In der Regel wird eine Betreuung auf der Palliativstation angestrebt. Hospizverein, Schmerztherapie, psychische, medizinische und konfessionelle Begleitung. Klinisches Ethikkomitee: Beratung von Patientinnen und Patienten, Angehörigen und Beschäftigten des Klinikums in ethischen Konfliktfällen.
MP51	Wundmanagement	Es wurden Pflegekräfte speziell für stationäre Patienten geschult.
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	Leistungserbringer innerhalb der Gesundheitsholding Lüneburg
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Betreuungsangebot für alle Pat. der onkologischen Zentren
MP68	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege	Es existiert eine enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Pflegeeinrichtungen, Pflegedienste und weiteren Organisationen zur weiteren Versorgung der Patienten.

**A-6**

**Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses**

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	Link	Kommentar
NM30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	Kosten pro Stunde maximal: 1,10€ Kosten pro Tag maximal: 7,00€		Die Parkplätze werden nicht vom Klinikum betrieben, sondern von einer anderen städtischen Gesellschaft
NM40	Empfangs- und Begleitsdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen			Grüne Damen
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)	Angebote für besondere Ernährungsgewohnheiten: Besondere Essenwünsche können individuell berücksichtigt werden		
NM15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	Kosten pro Tag: 1,64€		Die Preisangabe ist ein Durchschnittswert. Staffellung: 1 Tag = 3,00 €, 3 Tage = 5,00 €, 7 Tage = 10,00 €. Gebührenfrei bei Wahlleistungspatienten
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen			DMSG, Parkinson-Selbsthilfegruppe, Alzheimer Gesellschaft, etc.

NM67	Andachtsraum			Raum der Stille
NM14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	Kosten pro Tag: 0,00€		In Wahlleistungszimmern
NM05	Mutter-Kind-Zimmer			wird auf Nachfrage und bei Unterbringungsmöglichkeit zur Verfügung gestellt
NM17	Rundfunkempfang am Bett	Kosten pro Tag: 0,00€		
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle			
NM02	Ein-Bett-Zimmer			
NM01	Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum			
NM48	Geldautomat			Im Eingangsbereich befindet sich ein EC - Geldautomat.
NM49	Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen			Es werden regelmäßig Fachveranstaltungen für die Mitarbeiter angeboten. Des Weiteren bietet das Krankenhaus regelmäßig für Patienten und Angehörige Informationsveranstaltungen mit unterschiedlichen Themen an.
NM42	Seelsorge			Überkonfessionell; ein Raum der Stille wird Patienten und Angehörigen angeboten



NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle			
NM10	Zwei-Bett-Zimmer			
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)			u.a. werden in der Geburts-hilfe Familien-zimmer ange-boten, soweit möglich. Ansonsten Vermittlung von Übernachtungsmöglichkeiten. In der Kinderklinik kostenfreie Mitaufnahme eines Eltern-teiles als Begleitperson (Unterbringung und Verpflegung) bis zum 7. Geburtstag des Kindes.
NM07	Rooming-in			
NM19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer			Auf einzelnen Stationen mit Wahlleistungsschwerpunkt, kein generelles Angebot
NM18	Telefon am Bett	Kosten pro Tag: 1,80€ Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz: 0,15€ Kosten pro Minute bei eintreffenden Anrufen: 0,00€		Bei Wahlleistungspatienten entfällt die Tagesgebühr. Wenn gewünscht, kann am Empfang eine Telefonkarte erworben und aufgeladen werden

## A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar
BF06	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche oder Ähnliches	In einzelnen Bereichen
BF18	OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische	
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	z. B. Italienisch, Französisch, Türkisch, Spanisch, Polnisch, Estnisch, Englisch, Russisch, Arabisch
BF04	Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung	
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug	
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen	In einzelnen Bereichen überwiegend vorhanden
BF07	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette	In einzelnen Bereichen
BF24	Diätetische Angebote	Auf bes. Anforderungen; wenn erforderlich Beratung d. Diätassistentin
BF19	Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF21	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter	Besondere Mobilisationsstühle, besondere Toiletten-stühle in Übergrößen und besondere Geh-wagen in einzelnen Bereichen
BF17	Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)	elektrisch verstellbare Betten für Patienten mit einem max. Körpergewicht von 250 Kg.
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen	Alle Bereiche und Stationen der Kinder-klinik sind barrierefrei mit Kinderwagen und Rollstuhl erreichbar und zugänglich
BF20	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten	

## A-8            **Forschung und Lehre des Krankenhauses**

### A-8.1        **Forschung und akademische Lehre**

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher	Prof. Dall: Editorial Board „Breast Care“, Publikation im Journal of Geriatric Oncology
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien	Gastroenterologie: Studie b. Eisenmangel; Studie zur Wirksamkeit von neuen Wirkstoffen bei Collitis Ulcerosa u. M. Crohn Neurologie: Teilnahme Observationsstudie "Prodst" zur Sicherheit der Antikoagulation bei Schlaganfallpatienten
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	Gynäkologie: Studien zu Brust- und Eierstockkrebs; Kardiologie: Studien Herzinsuffizienz, Herzrhythmusstörungen, Herzinfarkt; Strahlentherapie/Urologie: Studie zu Prostatakrebs; Strahlentherapie/Gynäkologie: Studie Bestrahlung bei Brustkrebs; Gastroenterologie: Studien zu CED-Erkrankungen
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Prof. Maaser: Promotionsprojekt mit Universität Münster CED im Alter
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	wird angeboten

FL01	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Prof. Weiß Professor des UKE der Universität Hamburg, Profs. Dall und Sonntag, PD Dinges Professoren/Dozent der Uni Göttingen. Profs. Henningsen, Kucharzik, Maaser Professoren der Uni Münster. Profs. Brinkmann und Schniewind Professoren der Uni Kiel. Prof. Frenkel Professor der Uni Bonn.
FL09	Doktorandenbetreuung	PD Dinges: Frau Amelie Garbe zum Thema: Adjuvante Radiochemotherapie beim lokal fortgeschrittenen Rektumkarzinom

#### **A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen**

<b>Nr.</b>	<b>Ausbildung in anderen Heilberufen</b>	<b>Kommentar</b>
HB03	Krankengymnast und Krankengymnastin/Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Durchführung der praktischen Ausbildung in Kooperation mit drei Ausbildungsstätten
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)	In Kooperation mit dem IWK Delmenhorst
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	eigene Schule
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin	eigene Schule

## A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Betten	
Betten	510

## A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle	
Vollstationäre Fallzahl	30464
Teilstationäre Fallzahl	0
Ambulante Fallzahl	57883

## A-11 Personal des Krankenhauses

### A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

#### Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 221,8

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	221,8	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	221,8	
Nicht Direkt	0	

**Davon Fachärzte/innen insgesamt**

Anzahl Vollkräfte: 109,5

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	109,5	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	109,5	
Nicht Direkt	0	

### Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte: 1,7

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,7	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,7	
Nicht Direkt	0	

### Davon Fachärzte/innen ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte: 1,7

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,7	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,7	
Nicht Direkt	0	

### Belegärzte/innen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 10



## A-11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

### Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

#### Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 387,25

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	387,25	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	387,25	
Nicht Direkt	0	

#### Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 71,96

Kommentar: Es handelt sich um die Bereiche OP, konservative und operative Intensivstation, Endoskopie, Herz-Kreislauf-Labor, Notaufnahme/Ambulanz und Zentralsterilisation.

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	71,96	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	71,96	
Nicht Direkt	0	

**Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger(innen)**

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

**Personal insgesamt**

Anzahl Vollkräfte: 65,32

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	65,32	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	65,32	
Nicht Direkt	0	

**Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist**

Anzahl Vollkräfte: 1,78

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,78	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,78	
Nicht Direkt	0	

**Altenpfleger und Altenpflegerinnen**

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

**Personal insgesamt**

Anzahl Vollkräfte: 8,43

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	8,43	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	8,43	
Nicht Direkt	0	

**Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist**

Anzahl Vollkräfte: 0

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

## Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: 1 Jahre

### Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 7,78

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	7,78	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanten Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanten Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	7,78	
Nicht Direkt	0	

### Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 0

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

### **Pflegehelfer und Pflegehelferinnen**

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

### **Personal insgesamt**

Anzahl Vollkräfte: 15,87

### **Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	15,87	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

Beschäftigungs-verhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	15,87	
Nicht Direkt	0	

### **Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist**

Anzahl Vollkräfte: 0

**Personal aufgeteilt nach:**

<b>Versorgungsform</b>	<b>Anzahl Vollkräfte</b>	<b>Kommentar</b>
Stationär	0	
Ambulant	0	

<b>Beschäftigungsverhältnis</b>	<b>Anzahl Vollkräfte</b>	<b>Kommentar</b>
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	



## Entbindungspfleger und Hebammen

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

### Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 14,78

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	14,78	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanten Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanten Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	14,78	
Nicht Direkt	0	

### Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 0

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungs-verhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

## Operationstechnische Assistenten(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

### Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 10,04

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	10,04	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	10,04	
Nicht Direkt	0	

### Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 10,04

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	10,04	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

Beschäftigungs-verhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	10,04	
Nicht Direkt	0	

**Medizinische Fachangestellte**

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

**Personal insgesamt**

Anzahl Vollkräfte: 51,78

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	51,78	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

Beschäftigungs-verhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	51,78	
Nicht Direkt	0	

**Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist**

Anzahl Vollkräfte: 51

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	51	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	51	
Nicht Direkt	0	

**A-11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik**

Trifft nicht zu.

#### A-11.4      **Spezielles therapeutisches Personal**

##### **SP57 - Klinischer Neuropsychologe und Klinische Neuropsychologin**

Anzahl Vollkräfte:      0,8

Kommentar:              Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanten Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

##### **Personal aufgeteilt nach:**

<b>Versorgungsform</b>	<b>Anzahl Vollkräfte</b>	<b>Kommentar</b>
Stationär	0,8	
Ambulant	0	

<b>Beschäftigungsverhältnis</b>	<b>Anzahl Vollkräfte</b>	<b>Kommentar</b>
Direkt	0,8	
Nicht Direkt	0	

##### **SP23 - Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin**

Anzahl Vollkräfte:      2,3

Kommentar:              Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanten Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

##### **Personal aufgeteilt nach:**

<b>Versorgungsform</b>	<b>Anzahl Vollkräfte</b>	<b>Kommentar</b>
Stationär	2,3	
Ambulant	0	

<b>Beschäftigungsverhältnis</b>	<b>Anzahl Vollkräfte</b>	<b>Kommentar</b>
Direkt	2,3	
Nicht Direkt	0	

#### **SP04 - Diätassistent und Diätassistentin**

Anzahl Vollkräfte: 2,9

Kommentar: Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

#### **Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,9	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,3	
Nicht Direkt	1,6	

#### **SP56 - Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA)**

Anzahl Vollkräfte: 24,3

Kommentar: Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

#### **Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	24,3	
Ambulant	0	



Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	24,3	
Nicht Direkt	0	

### **SP15 - Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin**

Anzahl Vollkräfte: 3,8

Kommentar: Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

#### **Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,8	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,8	
Nicht Direkt	0	

### **SP21 - Physiotherapeut und Physiotherapeutin**

Anzahl Vollkräfte: 13,4

Kommentar: Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

#### **Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	13,4	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	13,4	
Nicht Direkt	0	

**SP14 - Logopäde und Logopädin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin**

Anzahl Vollkräfte: 1,7

Kommentar: Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanten Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,7	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,7	
Nicht Direkt	0	

**SP43 - Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik (MTAF)**

Anzahl Vollkräfte: 3,6

Kommentar: Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanten Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,6	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,6	
Nicht Direkt	0	

**SP54 - Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin**

Anzahl Vollkräfte: 0,8

Kommentar: Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanten Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,8	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,8	
Nicht Direkt	0	

**SP05 - Ergotherapeut und Ergotherapeutin**

Anzahl Vollkräfte: 1,7

Kommentar: Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanten Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,7	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	1,7	

**SP25 - Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin**

Anzahl Vollkräfte: 4,1

Kommentar: Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4,1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4,1	
Nicht Direkt	0	

**SP55 - Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent und Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin (MTLA)**

Anzahl Vollkräfte: 19,2

Kommentar: Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur

die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	19,2	
Ambulant	0	

Beschäftigungs-verhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	19,2	
Nicht Direkt	0	

**SP06 - Erzieher und Erzieherin**

Anzahl Vollkräfte: 0,5

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,5	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,5	
Nicht Direkt	0	

## A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

### A-12.1 Qualitätsmanagement

#### A-12.1.1 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	
Funktion	Qualitätsmanager
Titel, Vorname, Name	Thomas Stricker
Telefon	04131/77-2641
Fax	04131/77-1972
E-Mail	<a href="mailto:Thomas.Stricker@klinikum-lueneburg.de">Thomas.Stricker@klinikum-lueneburg.de</a>

#### A-12.1.2 Lenkungsgremium

Lenkungsgremium	
Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	QZ Traumazentrum, QZ EndoProthetikZentrum Lüneburg, QZ Brustzentrum/Gynäkologisches Krebszentrum Lüneburg, QZ Darmkrebszentrum / Pankreaskarzinomzentrum Lüneburg, QZ Prostatakrebszentrum Lüneburg, QZ AltersTraumaZentrum, Übergeordneter onkologischer Qualitätszirkel
Tagungsfrequenz des Gremiums	andere Frequenz

### A-12.2 Klinisches Risikomanagement

#### A-12.2.1 Verantwortliche Person

Angaben zur Person	
Angaben zur Person	Entspricht den Angaben zum Qualitätsmanagement

Verantwortliche Person für das klinische Risikomanagement	
Funktion	Qualitätsmanager
Titel, Vorname, Name	Thomas Stricker
Telefon	04131/77-2641
Fax	04131/77-1972
E-Mail	<a href="mailto:Thomas.Stricker@klinikum-lueneburg.de">Thomas.Stricker@klinikum-lueneburg.de</a>

## A-12.2.2 Lenkungsgremium

<b>Lenkungsgremium / Steuerungsgruppe</b>	
<b>Lenkungsgremium / Steuerungsgruppe</b>	Ja - Arbeitsgruppe nur Risikomanagement
<b>Beteiligte Abteilung / Funktionsbereich</b>	Medizinischer Bereich, Pflegerischer Bereich, Personalabteilung, Technische Abteilung, Apotheke, IT-Abteilung, Finanz- und Rechnungswesen, Qualitätsmanagement
<b>Tagungsfrequenz des Gremiums</b>	monatlich

### A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	Name: Qualitätsmanagement- handbuch. Liegt in digitaler Form vor. Übergreifendes digitales Dokumentenlenkungs- system Datum: 02.03.2017	
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen		Hinterlegt im IBF-Katalog
RM03	Mitarbeiterbefragungen		Werden gezielt thematisch durchgeführt
RM04	Klinisches Notfallmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)	
RM05	Schmerzmanagement	Name: Qualitätsmanagement- handbuch. Liegt in digitaler Form vor. Übergreifendes digitales Dokumentenlenkungs- system Datum: 20.02.2017	
RM06	Sturzprophylaxe	Name: Qualitätsmanagement- handbuch. Liegt in digitaler Form vor. Übergreifendes digitales Dokumentenlenkungs- system Datum: 20.02.2017	
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Name: Qualitätsmanagement- handbuch. Liegt in digitaler Form vor. Übergreifendes digitales Dokumentenlenkungs- system Datum: 14.02.2017	



RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Name: Qualitätsmanagement- handbuch. Liegt in digitaler Form vor. Übergreifendes digitales Dokumentenlenkungssystem Datum: 30.05.2016	Vorlage im KIS
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Name: Qualitätsmanagement- handbuch. Liegt in digitaler Form vor. Übergreifendes digitales Dokumentenlenkungssystem Datum: 14.07.2016	Bei Notwendigkeit Meldung an BfArM
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	Tumorkonferenzen Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen Pathologiebesprechungen, Palliativbesprechungen, Qualitätszirkel	
RM11	Standards zur sicheren Medikamentenvergabe	Name: Qualitätsmanagement- handbuch. Liegt in digitaler Form vor. Übergreifendes digitales Dokumentenlenkungssystem Datum: 09.05.2017	Arzneimittelanamnese
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen		Werden digital in verschiedenen Sprachen vorgehalten
RM13	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten		
RM16	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	Name: Qualitätsmanagement- handbuch. Liegt in digitaler Form vor. Übergreifendes digitales Dokumentenlenkungssystem Datum: 24.07.2017	

RM17	Standards für Aufwachphase und postoperative Versorgung	Name: Qualitätsmanagement- handbuch. Liegt in digitaler Form vor. Übergreifendes digitales Dokumentenlenkungs- system Datum: 23.06.2017	Umfangreiches Kompendium
RM18	Entlassungsmanagement	Name: Qualitätsmanagement- handbuch. Liegt in digitaler Form vor. Übergreifendes digitales Dokumentenlenkungs- system Datum: 01.12.2013	Wird zur Zeit auf Grund der G-BA Vorgaben aktualisiert

#### A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Internes Fehlermeldesystem	
<b>Internes Fehlermeldesystem</b>	Ja
<b>Regelmäßige Bewertung</b>	Ja
<b>Tagungsfrequenz des Gremiums</b>	monatlich
<b>Verbesserung Patientensicherheit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ständer für Sauger und Cell-Saver nicht ausgelegt für Spülbeutel: Maßnahme Infusionsständer mit großen Rollen und/oder Deckenschiene eingeführt</li> <li>- BfArM - und Herstellermeldung wg. Gummi im Infusionsbeutel beim Anstechen</li> <li>- Überprüfung d. Pat.-Betten vor der Verteilung auf den Stationen</li> </ul>

Nr.	Instrument und Maßnahme	Zusatzangaben
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	26.02.2016
IF03	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	"bei Bedarf"
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	jährlich

### A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Übergreifendes Fehlermeldesystem	
Übergreifendes Fehlermeldesystem	Ja
Regelmäßige Bewertung	Ja
Tagungsfrequenz des Gremiums	bei Bedarf

Nr.	Instrument und Maßnahme
EF13	DokuPIK (Dokumentation Pharmazeutischer Interventionen im Krankenhaus beim Bundesverband Deutscher Krankenhausapotheker (ADKA))

## A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

### A-12.3.1 Hygienepersonal

Hygienepersonal	Anzahl (Personen)	Kommentar
Krankenhausthygieniker und Krankenhaushygienikerinnen	2	Fachärztin für Hygiene und Umweltmedizin und Mikrobiologin als externe, beratende Krankenhaushygienikerin, Facharzt für Chirurgie mit abgeschlossener Zusatzqualifikation „Antibiotic Stewardship“, in strukturierter curricularer Ausbildung der BÄK „Krankenhausthygiene“, in Vollzeit angestellt als lfd. Oberarzt der Abt. für Krankenhaushygiene
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	13	Oberärzte; überwiegend mit Basiskurs n. RKI-Vorgaben oder in Planung dazu
Fachgesundheits- und Krankenpfleger und Fachgesundheits- und Krankenpflegerinnen Fachgesundheits- und Kinderkrankenpfleger Fachgesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen für Hygiene und Infektionsprävention „Hygienefachkräfte“ (HFK)	4	mit abgeschlossener Weiterbildung zur Hygienefachkraft
Hygienebeauftragte in der Pflege	47	überwiegend mit absolvierter Weiterbildung (Kurs 40 Std. „Hygienebeauftragte Mitarbeiter“) oder in Planung dazu

Hygienekommission	
Hygienekommission eingerichtet	Ja
Tagungsfrequenz des Gremiums	halbjährlich

Hygienekommission Vorsitzender	
Funktion	Ärztlicher Direktor
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Jörg Cramer
Telefon	04131/77-3201
Fax	04131/77-3209
E-Mail	<a href="mailto:unfallchirurgie@klinikum-lueneburg.de">unfallchirurgie@klinikum-lueneburg.de</a>

### A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

#### A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

1. Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage	
Der Standard liegt vor	Ja
Der Standard thematisiert insbesondere	
a) Hygienische Händedesinfektion	Ja
b) Adäquate Hautdesinfektion der Kathetereinstichstelle	Ja
c) Beachtung der Einwirkzeit	Ja
d) Weitere Hygienemaßnahmen	
- sterile Handschuhe	Ja
- steriler Kittel	Ja
- Kopfhaube	Ja
- Mund-Nasen-Schutz	Ja
- steriles Abdecktuch	Ja
Standard durch Geschäftsführung/Hygiene kom. autorisiert	Ja

## 2. Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern

Der Standard liegt vor	Ja
Standard durch Geschäftsführung/Hygiene kom. autorisiert	Ja

### A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprofylaxe und Antibiotikatherapie

#### Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie

Die Leitlinie liegt vor	Ja
Leitlinie an akt. hauseigene Resistenzlage angepasst	Ja
Leitlinie durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekom. autorisiert	Ja

#### Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprofylaxe

Der Standard liegt vor	Ja
1. Der Standard thematisiert insbesondere	
a) Indikationsstellung zur Antibiotikaprofylaxe	Ja
b) Zu verwendende Antibiotika	Ja
c) Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaprofylaxe	Ja
2. Standard durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekom. autorisiert	Ja
3. Antibiotikaprofylaxe bei operierten Patienten strukturiert überprüft	Ja

### A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

<b>Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel</b>	
Der Standard liegt vor	Ja
<b>Der interne Standard thematisiert insbesondere</b>	
a) Hygienische Händedesinfektion	Ja
b) Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen	Ja
c) Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	Ja
d) Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundaufgabe	Ja
e) Meldung/Dokumentation bei Verdacht auf postoper. Wundinfektion	Ja
Standard durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekom. autorisiert	Ja

### A-12.3.2.4 Händedesinfektion

<b>Händedesinfektionsmittelverbrauch</b>	
Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde erhoben	Ja
<b>Händedesinfektionsmittelverbrauch</b>	
- auf allen Intensivstationen	164,00 ml/Patiententag
- auf allen Allgemeinstationen	32,00 ml/Patiententag
Stationsbezogene Erfassung des Verbrauchs	Ja

### A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

MRSA	
Standardisierte Information (MRSA) erfolgt z. B. durch Flyer MRSA-Netzwerke	Ja
Informationsmanagement für MRSA liegt vor	Ja

Risikoadaptiertes Aufnahmescreening	
Risikoadaptiertes Aufnahmescreening (aktuelle RKI-Empfehlungen)	Ja

Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang	
Mit von MRSA / MRE / Noro-Viren	Ja

### A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Instrument und Maßnahme	Zusatzangaben
HM09	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen	
HM03	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen	Name: - Hygiene Netzwerk Lüneburg, Hygienesiegel Nds. (beides Gesundheitsamt Lüneburg), - AVS (Antibiotika Verbrauch Surveillance (RKI)) - Aktion „Keine Keime“, Erfassung „MRSA-Screening bei Krankenhaus-aufnahme“, (beides Nieders. Krankenhausgesellschaft)
HM02	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	CDAD-KISS HAND-KISS ITS-KISS MRSA-KISS NEO-KISS OP-KISS
HM05	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten	
HM04	Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	Teilnahme (ohne Zertifikat)

## A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Lob- und Beschwerdemanagement		Kommentar / Erläuterungen
Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt	Ja	Zentral angesiedelt im Geschäftsbereich Qualitätsmanagement
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	Ja	Prozessbeschreibung im digitalem Qualitätsmanagementhandbuch
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	Ja	Werden in der Beschwerdemanagementsoftware aufgenommen
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	Ja	Werden in der Beschwerdemanagementsoftware aufgenommen
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert	Ja	max. drei Tage bis zum Zwischenbericht, drei Wochen bis Abschluss Beschwerdeantwort; ansonsten erfolgt weiterer Zwischenbericht

Regelmäßige Einweiserbefragungen	
Durchgeführt	Ja
Link	
Kommentar	Die Einweiser werden regelmäßig befragt.

Regelmäßige Patientenbefragungen	
Durchgeführt	Ja
Link	
Kommentar	Anonyme Pat.-Fragebögen/Beschwerdefaltblätter

Anonyme Eingabemöglichkeit von Beschwerden	
Möglich	Ja
Link	<a href="https://feedback.klinikum-lueneburg.de/">https://feedback.klinikum-lueneburg.de/</a>
Kommentar	Anonyme Pat.-Fragebögen/Beschwerdefaltblätter



## Ansprechpersonen für das Beschwerdemanagement

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement	
<b>Funktion</b>	Qualitätsmanagementbeauftragte
<b>Titel, Vorname, Name</b>	Tina Plett
<b>Telefon</b>	04131/77-2001
<b>Fax</b>	04131/77-1972
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:Tina.Plett@klinikum-lueneburg.de">Tina.Plett@klinikum-lueneburg.de</a>

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement	
<b>Funktion</b>	Qualitätsmanger
<b>Titel, Vorname, Name</b>	Thomas Stricker
<b>Telefon</b>	04131/77-2641
<b>Fax</b>	04131/77-1972
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:Thomas.Stricker@klinikum-lueneburg.de">Thomas.Stricker@klinikum-lueneburg.de</a>

Zusatzinformationen zu den Ansprechpersonen des Beschwerdemanagements	
<b>Link zum Bericht</b>	<a href="https://www.klinikum-lueneburg.de/qualitaetsberichte/">https://www.klinikum-lueneburg.de/qualitaetsberichte/</a>
<b>Kommentar</b>	siehe Link: <a href="http://www.klinikum-lueneburg.de/beschwerdemanagement/">http://www.klinikum-lueneburg.de/beschwerdemanagement/</a>

## Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherinnen

Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin	
<b>Funktion</b>	Patientenfürsprecherin
<b>Titel, Vorname, Name</b>	Johanna Gerhard
<b>Telefon</b>	04131/77-2678
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:patientenfuersprecher@klinikum-lueneburg.de">patientenfuersprecher@klinikum-lueneburg.de</a>

Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin	
<b>Funktion</b>	Patientenfürsprecherin
<b>Titel, Vorname, Name</b>	Juliane Meyer-Strechel
<b>Telefon</b>	04131/77-2678
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:patientenfuersprecher@klinikum-lueneburg.de">patientenfuersprecher@klinikum-lueneburg.de</a>

Zusatzinformationen zu den Patientenfürsprechern oder Patientenfürsprecherinnen	
<b>Kommentar</b>	Die Sprechstunde findet mittwochs von 16:00 - 17:30 Uhr in der Patientenbücherei (Erdgeschoß) statt und nach Vereinbarung.

## A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar	Kommentar
AA33	Uroflow / Blasen-druckmessung / Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	Nein	Großer uro-dynamischer Messplatz
AA15	Gerät zur Lungenersatz-therapie/-unterstützung		Ja	CO2 Austausch im Rahmen des Lungenersatzver-fahrens (Nova Lung)
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja	Stationär und für den Transport
AA43	Elektrophysiolo-gischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen werden	Ja	
AA32	Szintigraphie-scanner / Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten	Ja	
AA10	Elektroenzephalo-graphiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	Neurologie und Kinderklinik
AA14	Geräte für Nierenersatz-verfahren	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)	Ja	Mobiles Gerät zur Blutwäsche auf der Intensivstation
AA08	Computertomo-graph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	3 Geräte, davon 1 Wide Bore(80 cm Gantry, bis 300 kg)
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	-	
AA01	Angiographiegerät/D SA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	Kardiologie
AA23	Mammographie-gerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	-	Digital mit Speicherfolie

AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	2 Geräte
AA38	Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	mehrere Geräte
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	Nein	alle 14 Tage

## **B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen**

### **B-1 Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Gastroenterologie**

#### **B-1.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Die Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Gastroenterologie behandelt alle allgemein-internistischen Erkrankungen mit Ausnahme spezieller Herzerkrankungen. Einen Schwerpunkt stellen Erkrankungen des Verdauungssystems und der Leber (Fachgebiet: Gastroenterologie/Hepatology) sowie Erkrankungen der Lunge (Fachgebiet: Pneumologie) dar. Weitere Fachbereiche umfassen die Teilgebiete Endokrinologie/Diabetologie sowie die Hämatologie/Onkologie.

Das Endoskopiezentrum einschließlich der gastroenterologischen und pneumologischen Funktionsdiagnostik sowie die Sonographieabteilung sind wesentliche Funktionsbereiche zur Versorgung der ambulanten und stationären Patienten. Als Kooperationspartner im zertifizierten Viszeralonkologischen Zentrum ist die Klinik in die Behandlung bösartiger Erkrankungen des Dick- und Mastdarmes sowie der Bauchspeicheldrüse eingebunden.

Forschungsschwerpunkte der Klinik sind die chronisch entzündlichen Darmerkrankungen (CED) sowie die diagnostische und interventionelle Endoskopie und Endosonographie.



Die diagnostische und interventionelle Endoskopie zählen zu den Forschungsschwerpunkten der Klinik

### Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung

<b>Fachabteilung</b>	Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Gastroenterologie
<b>Fachabteilungsschlüssel</b>	0107
<b>Art</b>	Hauptabteilung

### Chefärzte/-ärztinnen

#### Chefarzt/Chefärztin

<b>Funktion</b>	Chefarzt
<b>Titel, Vorname, Name</b>	Prof. Dr. med. Torsten Kucharzik
<b>Telefon</b>	04131/77-2241
<b>Fax</b>	04131/77-2245
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:Kerstin.Krambeer@klinikum-lueneburg.de">Kerstin.Krambeer@klinikum-lueneburg.de</a>

### Öffentliche Zugänge

<b>Straße</b>	<b>Ort</b>	<b>Homepage</b>
Bögelstraße 1	21339 Lüneburg	<a href="http://www.klinikum-lueneburg.de/allgemeine-innere-medizin-gastroenterologie/">http://www.klinikum-lueneburg.de/allgemeine-innere-medizin-gastroenterologie/</a>

### B-1.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

#### Angaben zu Zielvereinbarungen

<b>Zielvereinbarung gemäß DKG</b>	Ja
-----------------------------------	----

**B-1.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit /  
Fachabteilung**

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI43	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen	Wesentlicher Schwerpunkt der Abteilung
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	In Zusammenarbeit mit der Kardiologie
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Wesentlicher Schwerpunkt der Abteilung, Therapeutische ERCP, Endosonographische Diagnostik und Interventionen, Intraductaler Ultraschall, Kontrastmittelsonographie von Leberläsionen
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	Endosonographie, Manometrie
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	Wesentlicher Schwerpunkt, besonders Tumorerkrankungen und chronisch entzündliche Darmerkrankungen, einschließlich interventioneller Endoskopie, Notfallendoskopie, Singleballonentero-skopie, Videokapselendoskopie, Funktionsdiagnostik
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	In Zusammenarbeit mit der Geriatrischen Klinik
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	

VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	In Zusammenarbeit mit hämatologischer Praxis am Krankenhaus
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	In Zusammenarbeit mit der Kardiologie
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	In Zusammenarbeit mit angiologischer Praxis am Krankenhaus
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	In Zusammenarbeit mit nephrologischer Praxis am Krankenhaus
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	In Zusammenarbeit mit onkologischer Praxis am Krankenhaus, wöchentliche Tumorkonferenz
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	täglicher psychiatrischer Konsiliardienst zur gemeinsamen Behandlung von z.B. Suchtpatienten, gerontopsychiatrischen Patienten, suicidalen Krisen bei gleichzeitigem somatischen Therapiebedarf
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VH24	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	in Zusammenarbeit mit der Kardiologie
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	

VR04	Duplexsonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VI35	Endoskopie	Diagnostische und Interventionelle Endoskopie mit allen modernen Verfahren, Eingriffe am Ösophagus, Magen, Dünn- und Dickdarm, Gallenwegen und Bauchspeicheldrüsengängen. Polypektomie, Mucosektomie
VR06	Endosonographie	Diagnostisch und Interventionell, Punktionen, Drainagetherapie
VI20	Intensivmedizin	in Zusammenarbeit mit der Kardiologie, nichtinvasive und invasive Beatmung, Blutreinigungsverfahren, Lungenersatzverfahren
VR02	Native Sonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VI27	Spezialsprechstunde	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
VI42	Transfusionsmedizin	
VR47	Tumorembolisation	In Zusammenarbeit mit der Abteilung für Radiologie

#### **B-1.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Trifft nicht zu.

#### **B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

<b>Fallzahlen</b>	
<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	5143
<b>Teilstationäre Fallzahl</b>	0



### B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J18	442	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
2	J44	277	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
3	K80	197	Cholelithiasis
4	F10	180	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
5	K29	136	Gastritis und Duodenitis
6	A09	134	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
7	C34	131	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
8	N17	122	Akutes Nierenversagen
9	N39	120	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
10	D50	108	Eisenmangelanämie
11	I50	104	Herzinsuffizienz
12	K85	92	Akute Pankreatitis
13	A41	88	Sonstige Sepsis
14	K57	88	Divertikulose des Darmes
15	E11	82	Diabetes mellitus, Typ 2
16	K92	80	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems
17	R40	73	Somnolenz, Sopor und Koma
18	K70	72	Alkoholische Leberkrankheit
19	K25	67	Ulcus ventriculi
20	K83	66	Sonstige Krankheiten der Gallenwege
21	K50	63	Crohn-Krankheit [Enteritis regionalis] [Morbus Crohn]
22	B99	54	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten
23	A46	53	Erysipel [Wundrose]
24	K55	50	Gefäßkrankheiten des Darmes
25	K51	49	Colitis ulcerosa
26	C25	48	Bösartige Neubildung des Pankreas
27	E86	48	Volumenmangel
28	K56	48	Paralytischer Ileus und intestinale Obstruktion ohne Hernie
29	C22	47	Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge
30	J15	45	Pneumonie durch Bakterien, anderenorts nicht klassifiziert
31	K21	44	Gastroösophageale Refluxkrankheit

32	K31	44	Sonstige Krankheiten des Magens und des Duodenums
33	J96	41	Respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert
34	E87	40	Sonstige Störungen des Wasser- und Elektrolythaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts
35	K74	40	Fibrose und Zirrhose der Leber
36	J20	37	Akute Bronchitis
37	J69	37	Pneumonie durch feste und flüssige Substanzen
38	A04	36	Sonstige bakterielle Darminfektionen
39	R10	36	Bauch- und Beckenschmerzen
40	K26	34	Ulcus duodeni
41	K86	31	Sonstige Krankheiten des Pankreas
42	K22	30	Sonstige Krankheiten des Ösophagus
43	C15	29	Bösartige Neubildung des Ösophagus
44	F19	29	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen
45	K63	28	Sonstige Krankheiten des Darmes
46	K59	24	Sonstige funktionelle Darmstörungen
47	C78	23	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane
48	E10	23	Diabetes mellitus, Typ 1
49	I80	22	Thrombose, Phlebitis und Thrombophlebitis
50	C18	21	Bösartige Neubildung des Kolons
51	J90	21	Pleuraerguss, anderenorts nicht klassifiziert
52	K52	21	Sonstige nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis
53	D61	20	Sonstige aplastische Anämien
54	J45	20	Asthma bronchiale
55	T43	20	Vergiftung durch psychotrope Substanzen, anderenorts nicht klassifiziert
56	T58	19	Toxische Wirkung von Kohlenmonoxid
57	C16	18	Bösartige Neubildung des Magens
58	D12	18	Gutartige Neubildung des Kolons, des Rektums, des Analkanals und des Anus
59	K62	17	Sonstige Krankheiten des Anus und des Rektums
60	A08	16	Virusbedingte und sonstige näher bezeichnete Darminfektionen
61	A49	16	Bakterielle Infektion nicht näher bezeichneter Lokalisation

62	I26	16	Lungenembolie
63	T42	16	Vergiftung durch Antiepileptika, Sedativa, Hypnotika und Antiparkinsonmittel
64	T85	16	Komplikationen durch sonstige interne Prothesen, Implantate oder Transplantate
65	C80	15	Bösartige Neubildung ohne Angabe der Lokalisation
66	R63	15	Symptome, die die Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme betreffen
67	K91	14	Krankheiten des Verdauungssystems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert
68	C20	13	Bösartige Neubildung des Rektums
69	D52	13	Folsäure-Mangelanämie
70	D62	13	Akute Blutungsanämie
71	J84	13	Sonstige interstitielle Lungenkrankheiten
72	K64	13	Hämorrhoiden und Perianalvenenthrombose
73	K71	13	Toxische Leberkrankheit
74	K76	13	Sonstige Krankheiten der Leber
75	C85	12	Sonstige und nicht näher bezeichnete Typen des Non-Hodgkin-Lymphoms
76	C90	12	Plasmozytom und bösartige Plasmazellen-Neubildungen
77	D46	12	Myelodysplastische Syndrome
78	J22	12	Akute Infektion der unteren Atemwege, nicht näher bezeichnet
79	M35	12	Sonstige Krankheiten mit Systembeteiligung des Bindegewebes
80	N18	12	Chronische Nierenkrankheit
81	R11	12	Übelkeit und Erbrechen
82	C24	11	Bösartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile der Gallenwege
83	C83	11	Nicht folliculäres Lymphom
84	G40	11	Epilepsie
85	T78	11	Unerwünschte Nebenwirkungen, anderenorts nicht klassifiziert
86	D38	10	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens des Mittelohres, der Atmungsorgane und der intrathorakalen Organe
87	J16	10	Pneumonie durch sonstige Infektionserreger, anderenorts nicht klassifiziert
88	N30	10	Zystitis
89	R07	10	Hals- und Brustschmerzen

90	R13	10	Dysphagie
91	D69	9	Purpura und sonstige hämorrhagische Diathesen
92	K65	9	Peritonitis
93	R55	9	Synkope und Kollaps
94	T79	9	Bestimmte Frühkomplikationen eines Traumas, anderenorts nicht klassifiziert
95	B37	8	Kandidose
96	D86	8	Sarkoidose
97	I48	8	Vorhofflimmern und Vorhofflattern
98	J06	8	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege
99	K75	8	Sonstige entzündliche Leberkrankheiten
100	R18	8	Aszites
101	T39	8	Vergiftung durch nichtopioidhaltige Analgetika, Antipyretika und Antirheumatika
102	T50	8	Vergiftung durch Diuretika und sonstige und nicht näher bezeichnete Arzneimittel, Drogen und biologisch aktive Substanzen
103	C79	7	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
104	D13	7	Gutartige Neubildung sonstiger und ungenau bezeichneter Teile des Verdauungssystems
105	I61	7	Intrazerebrale Blutung
106	J98	7	Sonstige Krankheiten der Atemwege
107	K72	7	Leberversagen, anderenorts nicht klassifiziert
108	R06	7	Störungen der Atmung
109	R59	7	Lymphknotenvergrößerung
110	A40	6	Streptokokkensepsis
111	C23	6	Bösartige Neubildung der Gallenblase
112	C50	6	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
113	C61	6	Bösartige Neubildung der Prostata
114	C64	6	Bösartige Neubildung der Niere, ausgenommen Nierenbecken
115	C82	6	Follikuläres Lymphom
116	C92	6	Myeloische Leukämie
117	F13	6	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika
118	I10	6	Essentielle (primäre) Hypertonie

119	M54	6	Rückenschmerzen
120	T63	6	Toxische Wirkung durch Kontakt mit giftigen Tieren
121	A02	5	Sonstige Salmonelleninfektionen
122	B02	5	Zoster [Herpes zoster]
123	C17	5	Bösartige Neubildung des Dünndarmes
124	C56	5	Bösartige Neubildung des Ovars
125	E05	5	Hyperthyreose [Thyreotoxikose]
126	F45	5	Somatoforme Störungen
127	J03	5	Akute Tonsillitis
128	K81	5	Cholezystitis
129	N10	5	Akute tubulointerstitielle Nephritis
130	N13	5	Obstruktive Uropathie und Refluxuropathie
131	R52	5	Schmerz, anderenorts nicht klassifiziert
132	T18	5	Fremdkörper im Verdauungstrakt
133	T40	5	Vergiftung durch Betäubungsmittel und Psychodysleptika [Halluzinogene]
134	T88	5	Sonstige Komplikationen bei chirurgischen Eingriffen und medizinischer Behandlung, anderenorts nicht klassifiziert

**B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	1931	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
2	1-650	955	Diagnostische Koloskopie
3	1-440	937	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
4	1-710	874	Ganzkörperplethysmographie
5	5-513	715	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
6	8-930	696	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
7	3-035	678	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung
8	1-620	610	Diagnostische Tracheobronchoskopie
9	8-800	457	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
10	1-444	452	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
11	1-711	446	Bestimmung der CO-Diffusionskapazität
12	3-053	342	Endosonographie des Magens
13	1-640	330	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallenwege
14	8-831	329	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
15	3-056	311	Endosonographie des Pankreas
16	3-030	301	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie mit Kontrastmittel
17	9-200	301	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
18	3-054	299	Endosonographie des Duodenums
19	8-020	297	Therapeutische Injektion
20	3-055	294	Endosonographie der Gallenwege
21	9-984	291	Pflegebedürftigkeit
22	1-651	285	Diagnostische Sigmoidoskopie
23	5-452	266	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
24	8-839	246	Andere therapeutische Katheterisierung und Kanüleneinlage in Herz und Blutgefäße
25	1-430	230	Endoskopische Biopsie an respiratorischen Organen
26	3-051	210	Endosonographie des Ösophagus

27	5-469	194	Andere Operationen am Darm
28	1-654	145	Diagnostische Rektoskopie
29	8-152	120	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax
30	1-844	119	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle
31	8-933	107	Funkgesteuerte kardiologische Telemetrie
32	1-853	105	Diagnostische (perkutane) Punktion und Aspiration der Bauchhöhle
33	5-429	104	Andere Operationen am Ösophagus
34	1-425	103	(Perkutane) (Nadel-)Biopsie an Lymphknoten, Milz und Thymus
35	1-424	99	Biopsie ohne Inzision am Knochenmark
36	8-706	95	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
37	1-642	94	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallen- und Pankreaswege
38	1-694	92	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
39	5-431	92	Gastrostomie
40	8-900	86	Intravenöse Anästhesie
41	5-449	83	Andere Operationen am Magen
42	8-987	79	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
43	1-613	75	Evaluation des Schluckens mit flexiblem Endoskop
44	8-812	71	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
45	1-653	69	Diagnostische Proktoskopie
46	1-636	67	Diagnostische Intestinoskopie (Endoskopie des tiefen Jejunums und Ileums)
47	1-447	66	Endosonographische Feinnadelpunktion am Pankreas
48	8-810	65	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
49	8-98g	65	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern
50	1-631	63	Diagnostische Ösophagogastroskopie
51	8-716	63	Einstellung einer häuslichen maschinellen Beatmung
52	3-058	62	Endosonographie des Rektums
53	1-63a	60	Kapselendoskopie des Dünndarms
54	5-451	56	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dünndarms

55	8-713	52	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Erwachsenen
56	1-442	46	Perkutane Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
57	8-125	42	Anlegen und Wechsel einer duodenalen oder jejunalen Ernährungssonde
58	8-771	38	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation
59	1-652	35	Diagnostische Endoskopie des Darmes über ein Stoma
60	3-05f	35	Transbronchiale Endosonographie
61	5-433	35	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Magens
62	5-489	33	Andere Operation am Rektum
63	8-100	33	Fremdkörperentfernung durch Endoskopie
64	1-445	32	Endosonographische Feinnadelpunktion am oberen Verdauungstrakt
65	1-266	30	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt
66	8-836	29	Perkutan-transluminale Gefäßintervention
67	6-002	27	Applikation von Medikamenten, Liste 2
68	1-426	25	(Perkutane) Biopsie an Lymphknoten, Milz und Thymus mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
69	1-551	23	Biopsie an der Leber durch Inzision
70	5-514	23	Andere Operationen an den Gallengängen
71	8-123	23	Wechsel und Entfernung eines Gastrostomiekatheters
72	5-526	22	Endoskopische Operationen am Pankreasgang
73	1-279	19	Andere diagnostische Katheteruntersuchung an Herz und Gefäßen
74	8-153	19	Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle
75	8-855	19	Hämodiafiltration
76	1-760	18	Belastungstest mit Substanzen zum Nachweis einer Stoffwechselstörung
77	5-311	18	Temporäre Tracheostomie
78	6-001	18	Applikation von Medikamenten, Liste 1
79	5-482	17	Perianale lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Rektums
80	5-529	17	Andere Operationen am Pankreas und am Pankreasgang
81	5-916	16	Temporäre Weichteildeckung



82	1-559	14	Biopsie an anderen Verdauungsorganen, Peritoneum und retroperitonealem Gewebe durch Inzision
83	1-641	14	Diagnostische retrograde Darstellung der Pankreaswege
84	5-493	13	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
85	8-932	13	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Pulmonalarteriendruckes
86	1-630	12	Diagnostische Ösophagoskopie
87	1-656	12	Kapselendoskopie des Kolons
88	8-919	12	Komplexe Akutschmerzbehandlung
89	8-159	11	Andere therapeutische perkutane Punktion
90	1-695	10	Diagnostische Endoskopie des Verdauungstraktes durch Inzision und intraoperativ
91	1-843	10	Diagnostische Aspiration aus dem Bronchus
92	3-05a	10	Endosonographie des Retroperitonealraumes
93	8-128	10	Anwendung eines Stuhldrainagesystems
94	1-313	9	Ösophagusmanometrie
95	1-408	9	Endosonographische Biopsie an endokrinen Organen
96	1-441	9	Perkutane (Nadel-)Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas
97	8-390	9	Lagerungsbehandlung
98	1-432	8	Perkutane Biopsie an respiratorischen Organen mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
99	1-557	8	Biopsie an Rektum und perirektalem Gewebe durch Inzision
100	1-635	8	Diagnostische Jejunoskopie
101	3-034	8	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie mittels Tissue Doppler Imaging [TDI] und Verformungsanalysen von Gewebe [Speckle Tracking]
102	8-910	7	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
103	1-446	6	Endosonographische Feinnadelpunktion am unteren Verdauungstrakt
104	1-643	6	Diagnostische direkte Endoskopie der Gallenwege (duktale Endoskopie) (POCS)
105	1-691	6	Diagnostische Thorakoskopie und Mediastinoskopie
106	1-859	6	Andere diagnostische Punktion und Aspiration
107	8-154	6	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Bauchraumes
108	8-190	6	Spezielle Verbandstechniken

109	1-581	5	Biopsie am Mediastinum und anderen intrathorakalen Organen durch Inzision
110	1-690	5	Diagnostische Bronchoskopie und Tracheoskopie durch Inzision und intraoperativ
111	3-036	5	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie bei Weichteiltumoren mit quantitativer Vermessung
112	5-320	5	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe eines Bronchus
113	5-422	5	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Ösophagus
114	5-450	5	Inzision des Darmes
115	5-517	5	Einlegen oder Wechseln von selbstexpandierenden Stents und Stent-Prothesen in die Gallengänge
116	8-852	5	Extrakorporaler Gasaustausch ohne und mit Herzunterstützung und Prä-ECMO-Therapie

## B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>Ambulanzart</b>	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
<b>Kommentar</b>	Im Rahmen der Abklärung der Aufnahmeindikation, sowie befristete Nachbehandlung nach Krankenhaustherapie

<b>Ambulanzart</b>	Notfallambulanz (24h) (AM08)
--------------------	------------------------------

<b>Ambulanzart</b>	Privatambulanz (AM07)
--------------------	-----------------------

<b>Ambulanzzentrum am Städtischen Klinikum gGmbH</b>	
<b>Ambulanzart</b>	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V (AM10)
<b>Kommentar</b>	Fachrichtungen Strahlentherapie, Anästhesiologie und Gastroenterologie

<b>Ermächtigung Dr. Mahlke</b>	
<b>Ambulanzart</b>	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Absatz 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)
<b>Kommentar</b>	Sonographisch gesteuerte Punktionen parenchymatöser Organe, Botoxtherapie der Achalasie
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)

<b>Ermächtigung Dr. Moser</b>	
<b>Ambulanzart</b>	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Absatz 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)
<b>Kommentar</b>	Speiseröhrendruckmessung und Säuremessungen

**Ermächtigung Prof. Dr. Kucharzik**

<b>Ambulanzart</b>	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Absatz 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)
<b>Kommentar</b>	Durchführung von Ultraschalluntersuchungen durch den Mund und durch den Darmausgang, C13-Atemtest auf Helicobacter
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)
<b>Angebotene Leistung</b>	Endoskopie (VI35)

**B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

<b>Ran</b>	<b>OPS-301</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
1	1-650	59	Diagnostische Koloskopie
2	5-513	29	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
3	1-444	18	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
4	1-640	16	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallenwege
5	5-431	13	Gastrostomie
6	5-452	11	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
7	1-641	< 4	Diagnostische retrograde Darstellung der Pankreaswege
8	1-642	< 4	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallen- und Pankreaswege
9	5-429	< 4	Andere Operationen am Ösophagus
10	5-526	< 4	Endoskopische Operationen am Pankreasgang
11	5-572	< 4	Zystostomie

**B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Trifft nicht zu.

## B-1.11 Personelle Ausstattung

### B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

#### Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 26,5

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	26,5	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	26,5	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 194,07547

## Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 11,4

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	11,4	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	11,4	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 451,14035

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ25	Innere Medizin und Endokrinologie und Diabetologie
AQ23	Innere Medizin
AQ26	Innere Medizin und Gastroenterologie
AQ30	Innere Medizin und Pneumologie

## Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement
ZF09	Geriatric
ZF15	Intensivmedizin
ZF02	Akupunktur
ZF07	Diabetologie
ZF28	Notfallmedizin
ZF44	Sportmedizin

## B-1.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

### Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

#### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 65,08

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	65,08	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	65,08	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 79,02581



## Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,76

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,76	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,76	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 6767,10526

## Altenpfleger und Altenpflegerinnen

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,36

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,36	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,36	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 14286,11111

## Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: 1 Jahre

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2,88

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,88	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,88	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 1785,76389

## Pflegehelfer und Pflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 3,57

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,57	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,57	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 1440,61625

## Medizinische Fachangestellte

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,01

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,01	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,01	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 514300

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ01	Bachelor
PQ07	Pflege in der Onkologie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ20	Praxisanleitung
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP16	Wundmanagement
ZP20	Palliative Care
ZP01	Basale Stimulation
ZP03	Diabetesberatung (DDG)
ZP24	Deeskalationstraining

## **B-2 Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie**

### **B-2.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie deckt sowohl das gesamte Spektrum der sogenannten speziellen und allgemeinen Viszeralchirurgie (Erkrankungen der Schilddrüse, der Speiseröhre, des Magens, der Leber, der Galle, der Bauchspeicheldrüse, des Dünn-, Dick- und Mastdarms etc.) als auch das gesamte Spektrum der Thoraxchirurgie (Erkrankungen der Lunge, des Brustkorbs, des Lungenfells, des Mittelfellraums, des Thymus etc.) ab. In diesem Zusammenhang gehören laparoskopische bzw. thorakoskopische Operationen („minimal-invasive Chirurgie“) zum operativen Schwerpunkt der Klinik. Wann immer möglich, werden diese modernen endoskopischen Operationsverfahren („Schlüssellochchirurgie“) bei fast allen erkrankten Organsystemen angeboten, um die Belastung der Operation für die Patienten so gering wie möglich zu halten. Die jeweilige Operationsmethode wird für jeden Patienten individuell angepasst.

Die operative Behandlung bösartiger Erkrankungen des gesamten Verdauungstraktes, des hepatobiliären Systems und der Luftwege bzw. der Lunge stellt, eingebettet in ein interdisziplinäres Gesamtkonzept mit Gastroenterologen, Pneumologen, Onkologen und Strahlentherapeuten, eine der Hauptaufgaben und wesentliche Expertise der Klinik dar. Diese Expertise wird organisatorisch durch ein von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziertes Viszeralonkologisches Zentrum für bösartige Erkrankungen des Dick- und Mastdarmes sowie der Bauchspeicheldrüse anerkannt.

Die Klinik wird charakterisiert durch die persönliche Betreuung des individuellen Patienten, langjährige Operationserfahrung, hohe Fachkompetenz und eine hochmoderne Ausstattung.



Operativer Schwerpunkt der Klinik ist die minimal-invasive Chirurgie.

### Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung

<b>Fachabteilung</b>	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie
<b>Fachabteilungsschlüssel</b>	1550
<b>Art</b>	Hauptabteilung

### Chefärzte/-ärztinnen

#### Chefarzt/Chefärztin

<b>Funktion</b>	Chefarzt
<b>Titel, Vorname, Name</b>	Prof. Dr. med. Bodo Schniewind
<b>Telefon</b>	04131/77-2201
<b>Fax</b>	04131/77-2429
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:Bodo.Schniewind@klinikum-lueneburg.de">Bodo.Schniewind@klinikum-lueneburg.de</a>

### Öffentliche Zugänge

<b>Straße</b>	<b>Ort</b>	<b>Homepage</b>
Bögelstraße 1	21339 Lüneburg	<a href="http://www.klinikum-lueneburg.de/allgemein-viszeral-thoraxchirurgie/">http://www.klinikum-lueneburg.de/allgemein-viszeral-thoraxchirurgie/</a>

### B-2.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

#### Angaben zu Zielvereinbarungen

<b>Zielvereinbarung gemäß DKG</b>	Ja
-----------------------------------	----



**B-2.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit /  
Fachabteilung**

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	Zur Diagnostik von venösen Thrombosen und arteriellen Verschlüssen
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	Intensivstation unter anästhesiologischer Leitung mit 15 Betten, davon 10 Voll-Beatmungsplätze (bei Bedarf mehr), Funktion der Intensivmedizin und Bettenstation in der Funktion intermediat care.
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut	Chirurgie bei Entzündungen und Abszessen der Haut und Unterhaut aller Körperregionen
VR06	Endosonographie	Bei Tumoren des Mast-/Enddarmes
VG04	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie	Bei gut und bösartigen Erkrankungen der Brustdrüse beim Mann
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	Bei der Langzeitbehandlung von Patienten mit Druckgeschwüren (Decubitus) durch Verschiebelappenplastik, Mesh-Graft und Vollhauttransplantation
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	Chirurgie des kindlichen Leistenbruches, Hypertrophie des Magenpförtner

VC15	Thorakoskopische Eingriffe	Sämtliche Tumore d. Lunge (primäre u. sekundäre), septische Erkrankungen d. Lunge, sämtliche Tumore d. Mediastinums, Lungenkollaps, Chirurgie bei Lungenkollaps und seinen Komplikationen, Lungenemphysem und Drainageverfahren.
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	Diagnostik und Operation aller gut- oder bösartiger Tumorerkrankungen der Speiseröhre, des Magen, Dünndarm, Dickdarm, Enddarm, Blinddarm (konventionelle und teilweise laparoskopische Verfahren)
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	Chirurgie des Ösophagus, Beseitigung von Leisten- und Bauchdeckenbrüchen, Blinddarm-, Gallenblasen-, Lebercysten-, Lebertumor-, Magenteil-, Bauchspeicheldrüsenteil- und Nebennierenentfernungen, Lösen von Verwachsungen sowie die komplette Dickdarm- und Enddarmchirurgie
VC11	Lungenchirurgie	Sämtliche Tumore d. Lunge (primäre u. sekundäre), septische Erkrankungen d. Lunge, sämtliche Tumore d. Mediastinums, Chirurgie bei Lungenkollaps und seinen Komplikationen, Lungenemphysem und Drainageverfahren.

VC62	Portimplantation	Einsetzen und Entfernen von zentral-venösen Port-Katheterverweilsystemen z.B. zur Verabreichung von z.B. Chemotherapeutika und Schmerzmitteln, insbesondere bei peripher schlechten Venenverhältnissen.
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	Behandlung bei Durchblutungsstörungen insbesondere der Unterschenkel und Füße und Therapie aller in Kombination auftretenden Komplikationen durch periphere art. Verschlusskrankheit und Diabetes mellitus
VC68	Mammachirurgie	Operationen der männlichen Brust bei gut- und bösartigen Tumoren
VO16	Handchirurgie	Operation der Ringbandspaltung beim Carpal-Tunnel-Syndrom und Dupuytren'sche Kontraktur der palmaren Sehnenplatte
VC24	Tumorchirurgie	Tumorchirurgie nach den Leitlinien aller bösartigen Erkrankungen der Speiseröhre, der Organe des Magen-Darmtraktes, der Gallenblase, der Leber, der Bauchspeicheldrüse, Tumoren der Bauchhöhle, der Weichteile (Haut, Unterhaut, Fettgewebe etc.), der Lunge inkl. Tochtergeschwülsten in der Lunge

VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	Ambulante Operation des Krampfaderleiden und die Folge von venösen Erkrankungen der Beine infolge von Durchblutungsstörungen insbesondere der Unterschenkel und Füße und Therapie aller in Kombination auftretenden Komplikationen (Ulcus cruris) und Diabetes mellitus
VP14	Psychoonkologie	Psychoonkologische Schwerpunktbetreuung insbesondere der Patienten im Darmzentrum Lüneburg mit Kolo-Rektalen Karzinomen, aber auch anderer Tumorerkrankungen.
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	Chirurgie der hypertrophen Pylorusstenose (Hypertrophie des Magenpförtner)
VC21	Endokrine Chirurgie	Diagnostik und Operation der Schilddrüsenerkrankung, Erkrankungen der Nebenschilddrüsen, Nebennieren, sowie hormonelle Erkrankungen des Magen- Darmtraktes und der Bauchspeicheldrüse.
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma	Notfalloperation am offenen Brustkorb bei traumatischen Verletzungen und Versorgung BG-Unfallverletzter im Rahmen eines Polytrauma in Kooperation mit der Klinik für Unfallchirurgie

VC63	Amputationschirurgie	Amputationen insbesondere im Bereich der unteren Extremitäten, Ober- und Unterschenkel, Fuß, Vorfuß und Amputation der Zehen, vornehmlich bei peripher arterieller Verschlusskrankheit und Diabetes mellitus, z.B. diabetisches Fußsyndrom etc.
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	Konservative und operative Maßnahmen bis hin zur plastischen Deckung und Rekonstruktion
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	In enger Kooperation mit dem Gefäßzentrum Krankenhaus Bad Bevensen
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	Endoskopische Polypenentfernung u. intraoperative Rendezvousverfahren
VR02	Native Sonographie	Notfalldiagnostik, Routinediagnostik, Sonographisch gesteuerte Punktionen
VC58	Spezialsprechstunde	Bei der gastro-ösophagealen Refluxkrankheit und Zwerchfellbrüchen, DKZ-, Thorax- u. Endokrine Chirurgie Sprechstunde, Sprechstunde bariatrische Chirurgie
VC60	Adipositaschirurgie	Magenbypass- und Schlauchmagen-Operationen
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	Nervendekompression beim Carpal tunnel-syndrom der Hand

VC14	Speiseröhrenchirurgie	Tumoren der gesamten Speiseröhre und Rekonstruktionsverfahren bei Perforation der Speiseröhre
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	Diagnostik und Operation bei traumatischen Verletzungen der Leber, sämtlicher Lebertumoren (primäre u. sekundäre), die gesamte Chirurgie der Gallenblase und Gallenwege, sowie die Chirurgie bei chron. Entzündung und bösartigen Tumoren der Bauchspeicheldrüse

**B-2.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Trifft nicht zu.

**B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	2957
Teilstationäre Fallzahl	0

### B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K80	384	Cholelithiasis
2	K40	313	Hernia inguinalis
3	K35	177	Akute Appendizitis
4	K57	135	Divertikulose des Darmes
5	K56	124	Paralytischer Ileus und intestinale Obstruktion ohne Hernie
6	C18	109	Bösartige Neubildung des Kolons
7	K43	92	Hernia ventralis
8	L02	89	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel
9	C20	73	Bösartige Neubildung des Rektums
10	K42	60	Hernia umbilicalis
11	K61	60	Abszess in der Anal- und Rektalregion
12	C78	58	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane
13	C34	52	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
14	E04	52	Sonstige nichttoxische Struma
15	L05	49	Pilonidalzyste
16	K60	43	Fissur und Fistel in der Anal- und Rektalregion
17	E66	41	Adipositas
18	K64	37	Hämorrhoiden und Perianalvenenthrombose
19	K81	34	Cholezystitis
20	K50	31	Crohn-Krankheit [Enteritis regionalis] [Morbus Crohn]
21	C25	30	Bösartige Neubildung des Pankreas
22	E11	29	Diabetes mellitus, Typ 2
23	K91	29	Krankheiten des Verdauungssystems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert
24	K51	26	Colitis ulcerosa
25	R10	25	Bauch- und Beckenschmerzen
26	K62	24	Sonstige Krankheiten des Anus und des Rektums
27	L72	23	Follikuläre Zysten der Haut und der Unterhaut
28	A09	22	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
29	K44	22	Hernia diaphragmatica
30	T81	21	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
31	C16	20	Bösartige Neubildung des Magens

32	J93	19	Pneumothorax
33	K65	19	Peritonitis
34	D01	18	Carcinoma in situ sonstiger und nicht näher bezeichneter Verdauungsorgane
35	K59	18	Sonstige funktionelle Darmstörungen
36	A46	17	Erysipel [Wundrose]
37	I70	17	Atherosklerose
38	L03	17	Phlegmone
39	K36	16	Sonstige Appendizitis
40	L89	16	Dekubitalgeschwür und Druckzone
41	C15	15	Bösartige Neubildung des Ösophagus
42	D12	15	Gutartige Neubildung des Kolons, des Rektums, des Analkanals und des Anus
43	C22	12	Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge
44	K55	11	Gefäßkrankheiten des Darmes
45	K66	11	Sonstige Krankheiten des Peritoneums
46	S36	11	Verletzung von intraabdominalen Organen
47	I83	10	Varizen der unteren Extremitäten
48	K63	10	Sonstige Krankheiten des Darmes
49	M86	10	Osteomyelitis
50	T82	10	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen
51	J86	9	Pyothorax
52	K41	9	Hernia femoralis
53	K85	9	Akute Pankreatitis
54	C73	8	Bösartige Neubildung der Schilddrüse
55	C79	8	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
56	K29	8	Gastritis und Duodenitis
57	K75	8	Sonstige entzündliche Leberkrankheiten
58	M62	8	Sonstige Muskelkrankheiten
59	N82	8	Fisteln mit Beteiligung des weiblichen Genitaltraktes
60	A41	7	Sonstige Sepsis
61	K26	7	Ulcus duodeni
62	K31	7	Sonstige Krankheiten des Magens und des Duodenums



63	M72	7	Fibromatosen
64	C19	6	Bösartige Neubildung am Rektosigmoid, Übergang
65	L08	6	Sonstige lokale Infektionen der Haut und der Unterhaut
66	T87	6	Komplikationen, die für Replantation und Amputation bezeichnend sind
67	C17	5	Bösartige Neubildung des Dünndarmes
68	D17	5	Gutartige Neubildung des Fettgewebes
69	I87	5	Sonstige Venenkrankheiten
70	L98	5	Sonstige Krankheiten der Haut und der Unterhaut, anderenorts nicht klassifiziert

**B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-511	513	Cholezystektomie
2	5-932	455	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung
3	5-469	440	Andere Operationen am Darm
4	5-530	360	Verschluss einer Hernia inguinalis
5	5-98c	291	Anwendung eines Klammernahtgerätes
6	5-455	261	Partielle Resektion des Dickdarmes
7	5-470	259	Appendektomie
8	5-916	254	Temporäre Weichteildeckung
9	5-541	192	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums
10	5-513	188	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
11	8-800	166	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
12	5-399	154	Andere Operationen an Blutgefäßen
13	8-144	148	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle
14	8-148	143	Therapeutische Drainage von anderen Organen und Geweben
15	5-406	138	Regionale Lymphadenektomie (Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region) im Rahmen einer anderen Operation
16	5-892	135	Andere Inzision an Haut und Unterhaut
17	5-534	114	Verschluss einer Hernia umbilicalis
18	5-467	109	Andere Rekonstruktion des Darmes
19	8-190	100	Spezielle Verbandstechniken
20	5-490	99	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion
21	5-536	96	Verschluss einer Narbenhernie
22	5-454	95	Resektion des Dünndarmes
23	5-543	95	Exzision und Destruktion von peritonealem Gewebe
24	5-896	93	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
25	5-484	91	Rektumresektion unter Sphinktererhaltung
26	8-192	89	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut ohne Anästhesie (im Rahmen eines Verbandwechsels) bei Vorliegen einer Wunde

27	5-069	81	Andere Operationen an Schilddrüse und Nebenschilddrüsen
28	5-462	81	Anlegen eines Enterostomas (als protektive Maßnahme) im Rahmen eines anderen Eingriffes
29	5-340	80	Inzision von Brustwand und Pleura
30	8-812	74	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
31	6-002	68	Applikation von Medikamenten, Liste 2
32	5-850	65	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie
33	5-894	62	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
34	5-493	58	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
35	5-546	58	Plastische Rekonstruktion von Bauchwand und Peritoneum
36	5-897	53	Exzision und Rekonstruktion eines Sinus pilonidalis
37	8-176	51	Therapeutische Spülung des Bauchraumes bei liegender Drainage und temporärem Bauchdeckenverschluss
38	5-465	46	Rückverlagerung eines doppelläufigen Enterostomas
39	5-322	45	Atypische Lungenresektion
40	5-491	45	Operative Behandlung von Analfisteln
41	5-852	44	Exzision an Muskel, Sehne und Faszie
42	9-200	43	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
43	5-324	41	Einfache Lobektomie und Bilobektomie der Lunge
44	5-061	40	Hemithyreoidektomie
45	9-984	40	Pflegebedürftigkeit
46	5-344	39	Pleurektomie
47	8-125	37	Anlegen und Wechsel einer duodenalen oder jejunalen Ernährungssonde
48	8-810	37	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
49	5-545	34	Verschluss von Bauchwand und Peritoneum
50	5-434	33	Atypische partielle Magenresektion
51	5-448	32	Andere Rekonstruktion am Magen
52	5-501	32	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Leber (atypische Leberresektion)
53	5-502	31	Anatomische (typische) Leberresektion
54	8-987	31	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
55	5-333	30	Adhäsiolyse an Lunge und Brustwand

56	5-492	29	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals
57	5-063	28	Thyreoidektomie
58	5-445	28	Gastroenterostomie ohne Magenresektion [Bypassverfahren]
59	5-460	28	Anlegen eines Enterostomas, doppelläufig, als selbständiger Eingriff
60	5-986	28	Minimalinvasive Technik
61	5-456	27	(Totale) Kolektomie und Proktokolektomie
62	5-388	26	Naht von Blutgefäßen
63	5-464	26	Revision und andere Eingriffe an einem Enterostoma
64	5-471	25	Simultane Appendektomie
65	8-018	25	Komplette parenterale Ernährung als medizinische Nebenbehandlung
66	5-346	24	Plastische Rekonstruktion der Brustwand
67	5-401	24	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
68	5-524	24	Partielle Resektion des Pankreas
69	5-538	24	Verschluss einer Hernia diaphragmatica
70	8-191	24	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen
71	5-345	23	Pleurodese [Verödung des Pleuraspaltes]
72	5-413	23	Splenektomie
73	5-542	23	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Bauchwand
74	5-485	22	Rektumresektion ohne Sphinktererhaltung
75	5-549	22	Andere Bauchoperationen
76	5-343	21	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe der Brustwand
77	5-900	21	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
78	5-449	20	Andere Operationen am Magen
79	5-466	20	Wiederherstellung der Kontinuität des Darmes bei endständigen Enterostomata
80	5-496	20	Rekonstruktion des Anus und des Sphinkterapparates
81	5-349	19	Andere Operationen am Thorax
82	5-451	19	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dünndarmes
83	5-984	19	Mikrochirurgische Technik

84	5-463	18	Anlegen anderer Enterostomata
85	5-482	16	Perianale lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Rektums
86	5-486	16	Rekonstruktion des Rektums
87	5-985	16	Lasertechnik
88	5-531	15	Verschluss einer Hernia femoralis
89	5-505	14	Rekonstruktion der Leber
90	5-389	13	Anderer operativer Verschluss an Blutgefäßen
91	5-429	13	Andere Operationen am Ösophagus
92	5-509	13	Andere Operationen an der Leber
93	5-514	13	Andere Operationen an den Gallengängen
94	5-452	12	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
95	5-535	12	Verschluss einer Hernia epigastrica
96	8-831	12	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
97	5-347	11	Operationen am Zwerchfell
98	5-526	11	Endoskopische Operationen am Pankreasgang
99	5-539	11	Verschluss anderer abdominaler Hernien
100	8-020	11	Therapeutische Injektion
101	5-334	10	Rekonstruktion an Lunge und Bronchien
102	5-437	10	(Totale) Gastrektomie
103	5-540	10	Inzision der Bauchwand
104	8-855	10	Hämodiafiltration
105	5-433	9	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Magens
106	5-459	9	Bypass-Anastomose des Darmes
107	5-500	9	Inzision der Leber
108	5-512	9	Biliodigestive Anastomose (von Ductus hepaticus, Ductus choledochus und Leberparenchym)
109	5-525	9	(Totale) Pankreatektomie
110	5-995	9	Vorzeitiger Abbruch einer Operation (Eingriff nicht komplett durchgeführt)
111	5-056	8	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
112	5-386	8	Andere Exzision von (erkrankten) Blutgefäßen und Transplantatentnahme

113	5-424	8	Partielle Ösophagusresektion mit Wiederherstellung der Kontinuität
114	5-432	8	Operationen am Pylorus
115	5-547	8	Resektion von Gewebe in der Bauchregion ohne sichere Organzuordnung
116	5-590	8	Inzision und Exzision von retroperitonealem Gewebe
117	5-339	7	Andere Operationen an Lunge und Bronchien
118	5-385	6	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
119	5-403	6	Radikale zervikale Lymphadenektomie [Neck dissection]
120	5-419	6	Andere Operationen an der Milz
121	5-435	6	Partielle Magenresektion (2/3-Resektion)
122	5-468	6	Intraabdominale Manipulation am Darm
123	5-489	6	Andere Operation am Rektum
124	8-128	6	Anwendung eines Stuhldrainagesystems
125	8-390	6	Lagerungsbehandlung
126	1-586	5	Biopsie an Lymphknoten durch Inzision
127	5-426	5	(Totale) Ösophagektomie mit Wiederherstellung der Kontinuität
128	5-431	5	Gastrostomie
129	5-895	5	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut

## B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Chefarztsprechstunde

<b>Ambulanzart</b>	Privatambulanz (AM07)
--------------------	-----------------------

### Chirurgische Ambulanz

<b>Ambulanzart</b>	Notfallambulanz (24h) (AM08)
--------------------	------------------------------

<b>Kommentar</b>	Ständige Fachärztliche Besetzung der chir. Ambulanz
------------------	---

**Vor- und nachstationäre Ambulanz Klinik f. Allgemein-, Visceral- und Thoraxchirurgie**

<b>Ambulanzart</b>	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
<b>Kommentar</b>	Planung und Betreuung der vor- und nachstationären Sprechstunde, Terminvergabe + OP-Planung, Darmsprechstunde
<b>Angebotene Leistung</b>	Adipositaschirurgie (VC60)
<b>Angebotene Leistung</b>	Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)
<b>Angebotene Leistung</b>	Kinderchirurgie (VK31)
<b>Angebotene Leistung</b>	Lungenchirurgie (VC11)
<b>Angebotene Leistung</b>	Native Sonographie (VR02)
<b>Angebotene Leistung</b>	Portimplantation (VC62)
<b>Angebotene Leistung</b>	Spezialsprechstunde (VA17)
<b>Angebotene Leistung</b>	Tumorchirurgie (VC24)

**B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	321	Andere Operationen an Blutgefäßen
2	5-534	26	Verschluss einer Hernia umbilicalis
3	5-897	25	Exzision und Rekonstruktion eines Sinus pilonidalis
4	5-530	15	Verschluss einer Hernia inguinalis
5	5-492	9	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals
6	5-490	7	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion
7	5-385	4	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
8	5-491	4	Operative Behandlung von Analfisteln
9	1-586	< 4	Biopsie an Lymphknoten durch Inzision
10	3-603	< 4	Arteriographie der thorakalen Gefäße
11	3-613	< 4	Phlebographie der Gefäße einer Extremität
12	3-614	< 4	Phlebographie der Gefäße einer Extremität mit Darstellung des Abflussbereiches
13	5-401	< 4	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
14	5-431	< 4	Gastrostomie
15	5-469	< 4	Andere Operationen am Darm
16	5-482	< 4	Perianale lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Rektums
17	5-493	< 4	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
18	5-535	< 4	Verschluss einer Hernia epigastrica
19	5-536	< 4	Verschluss einer Narbenhernie
20	5-850	< 4	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie
21	8-137	< 4	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschleife [Ureterkatheter]

**B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Trifft nicht zu.



## B-2.11 Personelle Ausstattung

### B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

#### Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 21,4

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	21,4	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	21,4	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 138,17757

## Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 11,2

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	11,2	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	11,2	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 264,01786

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
AQ12	Thoraxchirurgie
AQ06	Allgemeinchirurgie
AQ13	Viszeralchirurgie

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement

## B-2.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

### Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

#### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 46,35

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	46,35	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungs-verhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	46,35	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 63,7972

## Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,29

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,29	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,29	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 2292,24806

## Altenpfleger und Altenpflegerinnen

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,13

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,13	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,13	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 22746,15385

## Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: 1 Jahre

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,13

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,13	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,13	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 22746,15385

## Pflegehelfer und Pflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,55

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,55	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,55	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 1907,74194

## Medizinische Fachangestellte

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,01

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,01	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,01	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 295700

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ07	Pflege in der Onkologie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ01	Bachelor
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ20	Praxisanleitung



Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP08	Kinästhetik
ZP24	Deeskalationstraining
ZP20	Palliative Care

## **B-3 Klinik für Anästhesiologie, Notfall-, Palliativ- und Operative Intensivmedizin**

### **B-3.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Die Klinik für Anästhesiologie bietet für das gesamte Klinikum Lüneburg alle modernen Verfahren für Vollnarkosen sowie die unterschiedlichsten Techniken der Lokal- und Regionalanästhesie an. Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse und eine moderne technische Ausstattung gewährleisten höchste Sicherheit und Komfort - auch für Hochrisikopatienten. Zum Aufgabenspektrum der Klinik zählen außerdem die Schmerztherapie, die Palliativstation mit acht Einzelzimmern zur ganzheitlichen Behandlung und Betreuung unheilbar erkrankter Menschen und deren Angehörigen, sowie die Notfallmedizin. Das Klinikum Lüneburg stellt alle im Rettungsdienst für die Hansestadt und den Landkreis Lüneburg eingesetzte Notärzte, die meisten von ihnen zählen zum Team der Klinik für Anästhesiologie. Die Klinik leitet auch die Operative Intensivstation, deren apparative Ausstattung modernsten Anforderungen entspricht. Mit insgesamt 12 Intensivbetten steht sie vornehmlich für die Behandlung, Pflege und Überwachung von Patienten zur Verfügung, die nach einer großen Operation zunächst auf der Intensivstation verbleiben müssen. Unabhängig von der Art der Operation können auch weitere Faktoren eine intensivmedizinische Überwachung und Behandlung notwendig machen, beispielsweise hohes Lebensalter, gravierende Vorerkrankungen am zentralen Nervensystem, an Herz, Lunge, Leber oder Nieren. Patienten nach schweren Unfällen (Polytrauma) oder mit Hirnblutungen werden ebenfalls auf der Operativen Intensivstation mit allen Möglichkeiten der modernen Intensivmedizin von entsprechend ausgebildetem und qualifiziertem Fachpersonal behandelt. Pro Jahr werden etwa 14.000 Narkosen durchgeführt, mehr als 4.000 Notarzteinsetze absolviert und 1.000 Patienten auf der Operativen Intensivstation sowie fast 180 Patienten auf der Palliativstation betreut.



Neben allen modernen Vollnarkoseverfahren bietet die Klinik auch die unterschiedlichsten Techniken der Lokal- und Regionalanästhesie an.

**Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung**

<b>Fachabteilung</b>	Klinik für Anästhesiologie, Notfall-, Palliativ- und Operative Intensivmedizin
<b>Fachabteilungsschlüssel</b>	3791
<b>Art</b>	Hauptabteilung

**Chefärzte/-ärztinnen****Chefarzt/Chefärztin**

<b>Funktion</b>	Chefarzt
<b>Titel, Vorname, Name</b>	Prof. Dr. med. Christian Frenkel
<b>Telefon</b>	04131/77-2221
<b>Fax</b>	04131/77-2972
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:anaesthesie@klinikum-lueneburg.de">anaesthesie@klinikum-lueneburg.de</a>

**Öffentliche Zugänge**

<b>Straße</b>	<b>Ort</b>	<b>Homepage</b>
Bögelstraße 1	21339 Lüneburg	<a href="http://www.klinikum-lueneburg.de/anaesthesiologie/">http://www.klinikum-lueneburg.de/anaesthesiologie/</a>

**B-3.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen****Angaben zu Zielvereinbarungen**

<b>Zielvereinbarung gemäß DKG</b>	Ja
-----------------------------------	----

**B-3.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

<b>Nr.</b>	<b>Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung</b>	<b>Kommentar</b>
VI20	Intensivmedizin	operative Intensivmedizin
VX00	Palliativmedizin	Koordination im Palliativstützpunkt Lüneburg-Lüchow Dannenberg, Kooperation der Abteilung mit niedergelassenen Kollegen und dem Hospiz Bardowick

### B-3.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu.

### B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	182
Teilstationäre Fallzahl	0

### B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C34	21	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
2	C25	11	Bösartige Neubildung des Pankreas
3	C79	11	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
4	C50	10	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
5	C18	9	Bösartige Neubildung des Kolons
6	C67	8	Bösartige Neubildung der Harnblase
7	C49	5	Bösartige Neubildung sonstigen Bindegewebes und anderer Weichteilgewebe
8	C54	5	Bösartige Neubildung des Corpus uteri
9	C56	5	Bösartige Neubildung des Ovars
10	C61	5	Bösartige Neubildung der Prostata
11	C64	5	Bösartige Neubildung der Niere, ausgenommen Nierenbecken

**B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-900	970	Intravenöse Anästhesie
2	8-98f	534	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
3	8-910	453	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
4	8-930	436	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
5	8-919	434	Komplexe Akutschmerzbehandlung
6	8-831	263	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
7	8-98e	173	Spezialisierte stationäre palliativmedizinische Komplexbehandlung
8	8-701	93	Einfache endotracheale Intubation
9	8-915	89	Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie
10	9-984	88	Pflegebedürftigkeit
11	8-800	58	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
12	9-200	54	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
13	1-620	49	Diagnostische Tracheobronchoskopie
14	8-144	47	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle
15	1-774	44	Standardisiertes palliativmedizinisches Basisassessment (PBA)
16	8-932	29	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Pulmonalarteriendruckes
17	8-706	27	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
18	5-399	25	Andere Operationen an Blutgefäßen
19	8-771	18	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation
20	5-311	16	Temporäre Tracheostomie
21	5-032	14	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis
22	8-839	14	Andere therapeutische Katheterisierung und Kanüleneinlage in Herz und Blutgefäße
23	8-152	13	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax
24	1-844	12	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle

25	3-035	12	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung
26	8-390	12	Lagerungsbehandlung
27	8-810	12	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
28	3-030	9	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie mit Kontrastmittel
29	8-132	9	Manipulationen an der Harnblase
30	1-710	8	Ganzkörperplethysmographie
31	1-853	8	Diagnostische (perkutane) Punktion und Aspiration der Bauchhöhle
32	6-002	8	Applikation von Medikamenten, Liste 2
33	8-713	8	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Erwachsenen

### **B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

<b>Ambulanzzentrum am Städtischen Klinikum gGmbH</b>	
<b>Ambulanzart</b>	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V (AM10)
<b>Kommentar</b>	Anästhesie bei ambulanten Eingriffen im Rahmen des MVZ

<b>Schmerztherapie und ambulante Narkosevorbereitung</b>	
<b>Ambulanzart</b>	Privatambulanz (AM07)

### **B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu.

### **B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Trifft nicht zu.

### B-3.11 Personelle Ausstattung

#### B-3.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

#### Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 33

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	33	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	33	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 5,51515

## Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 18,1

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	18,1	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	18,1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 10,05525

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar
AQ01	Anästhesiologie	20 Fachärztinnen und Fachärzte



## Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	4 Fachärzte
ZF15	Intensivmedizin	7 Fachärzte
ZF28	Notfallmedizin	21 Ärztinnen und Ärzte
ZF30	Palliativmedizin	4 Fachärztinnen und Fachärzte
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	1 Facharzt

### B-3.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

#### Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

#### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 32,19

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	32,19	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	32,19	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 5,65393

## Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,05

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,05	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,05	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 3640

## Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: 1 Jahre

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,01

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,01	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,01	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 18200

## Pflegehelfer und Pflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,13

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,13	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,13	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 1400

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ20	Praxisanleitung

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP20	Palliative Care
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP01	Basale Stimulation
ZP08	Kinästhetik
ZP24	Deeskalationstraining

## **B-4 Klinik für Geriatrie**

### **B-4.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Viele ältere Menschen leiden unter mehreren chronischen Erkrankungen gleichzeitig (sogenannte Multimorbidität). Ein akutes Ereignis, beispielsweise eine Lungenentzündung (Pneumonie), ein Schlaganfall (Insult) oder ein Knochenbruch (Fraktur), oder die rasche Verschlechterung einer chronischen Erkrankung machen in der Regel einen stationären Krankenhausaufenthalt nötig.

Um den Patienten danach eine gelingende Rückkehr in die Selbstständigkeit und das eigene Zuhause zu ermöglichen, arbeitet die Klinik für Geriatrie nicht nur eng mit den anderen Kliniken des Hauses (z. B. Chirurgie, Unfallchirurgie, Neurologie und Urologie), sondern auch mit Krankenhäusern im Umkreis und den Hausärzten zusammen. Für die geriatrische Frührehabilitation geeignete Patienten werden entweder direkt in die Abteilung aufgenommen oder, beispielsweise nach der Operation eines Knochenbruchs, so bald wie möglich von den chirurgischen Kollegen übernommen, um neben der weiteren medizinischen Therapie möglichst rasch an der Wiedererlangung der Selbstständigkeit zu arbeiten.

Das interdisziplinäre Team aus Ärzten, Pflegepersonal, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Neuropsychologen, ggf. Logopäden, Ernährungstherapeuten und Sozialdienst arbeitet dann mit allen Kräften daran, das akute Krankheitsbild zu behandeln, einem Muskelabbau und Kräfteverfall vorzubeugen und den maximal möglichen Grad an Selbstständigkeit zu erreichen. In wöchentlichen Teamsitzungen werden die Behandlungserfolge und ggf. notwendige Therapieänderungen besprochen.

Von Beginn an kümmert sich der Sozialdienst um die weitere häusliche Situation. In diesem Rahmen finden ausführliche Gespräche mit den Angehörigen und den Patienten statt, um eine optimale häusliche Pflege bzw. Versorgung im unmittelbaren Anschluss an die stationäre Behandlung in die Wege zu leiten.



Das interdisziplinäre Team der geriatrischen Frührehabilitation arbeitet intensiv an der Wiedererlangung weitest gehender Selbstständigkeit für die Patienten

### Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung

<b>Fachabteilung</b>	Klinik für Geriatrie
<b>Fachabteilungsschlüssel</b>	0102
<b>Art</b>	Hauptabteilung

### Chefärzte/-ärztinnen

#### Chefarzt/Chefärztin

<b>Funktion</b>	Chefarzt
<b>Titel, Vorname, Name</b>	Prof. Dr. med. Christian Maaser
<b>Telefon</b>	04131/77-2246
<b>Fax</b>	04131/77-33772246
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:Christian.Maaser@klinikum-lueneburg.de">Christian.Maaser@klinikum-lueneburg.de</a>

### Öffentliche Zugänge

<b>Straße</b>	<b>Ort</b>	<b>Homepage</b>
Bögelstraße 1	21339 Lüneburg	<a href="http://www.klinikum-lueneburg.de/geriatrie/">http://www.klinikum-lueneburg.de/geriatrie/</a>

### B-4.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

#### Angaben zu Zielvereinbarungen

<b>Zielvereinbarung gemäß DKG</b>	Ja
-----------------------------------	----

### B-4.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

<b>Nr.</b>	<b>Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung</b>
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen

### B-4.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu.

### B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

<b>Fallzahlen</b>	
<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	418
<b>Teilstationäre Fallzahl</b>	0



#### **B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

<b>Rang</b>	<b>ICD-10</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
1	S72	111	Fraktur des Femurs
2	I63	61	Hirnfarkt
3	J18	33	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
4	S32	25	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
5	I50	16	Herzinsuffizienz
6	N17	15	Akutes Nierenversagen
7	N39	13	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
8	S42	10	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
9	I61	6	Intrazerebrale Blutung
10	M80	6	Osteoporose mit pathologischer Fraktur
11	S06	6	Intrakranielle Verletzung

#### **B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

<b>Rang</b>	<b>OPS-301</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
1	1-771	397	Standardisiertes geriatrisches Basisassessment (GBA)
2	8-550	387	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung
3	9-984	236	Pflegebedürftigkeit
4	8-800	103	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
5	9-200	101	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
6	1-613	82	Evaluation des Schluckens mit flexiblem Endoskop
7	1-632	21	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
8	8-919	10	Komplexe Akutschmerzbehandlung
9	8-190	5	Spezielle Verbandstechniken

#### **B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Trifft nicht zu.

#### **B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu.

#### **B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Trifft nicht zu.

## B-4.11 Personelle Ausstattung

### B-4.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

#### Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 4,1

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4,1	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4,1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 101,95122

## Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 3

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 139,33333

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ42	Neurologie
AQ23	Innere Medizin
AQ26	Innere Medizin und Gastroenterologie

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF28	Notfallmedizin
ZF09	Geriatric
ZF30	Palliativmedizin

## B-4.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

### Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

#### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 10,7

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	10,7	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	10,7	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 39,06542

## Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,12

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,12	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,12	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 373,21429

## Altenpfleger und Altenpflegerinnen

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 4,73

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4,73	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4,73	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 88,37209

## Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: 1 Jahre

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,68

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,68	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,68	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 614,70588

## Pflegehelfer und Pflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,37

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,37	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,37	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 1129,72973

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ20	Praxisanleitung



## Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP16	Wundmanagement
ZP07	Geriatric
ZP08	Kinästhetik
ZP20	Palliative Care
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP24	Deeskalationstraining

## **B-5 Klinik für Kardiologie und Zentrum für Herzrhythmusstörungen**

### **B-5.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Die Klinik für Kardiologie und Internistische Intensivmedizin ist ein leistungsfähiges Diagnostik- und Therapiezentrum für Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Sie bietet ein umfassendes Spektrum diagnostischer und therapeutischer Verfahren für kardiovaskuläre Erkrankungen an. Das Zentrum für Herzrhythmusstörungen verfügt über zwei digitale Herzkathetermessplätze und ein elektrophysiologisches Labor (EPU-Labor). Dank modernster Ausstattung und Bildgebung können hier kathetergestützte Diagnostik und Therapie bei sehr niedriger Strahlenbelastung durchgeführt werden.

In der DKG-zertifizierten Chest Pain Unit werden Patienten mit akuten Brustschmerzen unklarer Ursache an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr innerhalb kürzester Zeit untersucht und ggf. behandelt.

Zum Leistungsspektrum der Klinik zählen unter anderem die Diagnostik und Therapie des akuten Herzinfarktes, Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen, Herzultraschall/Echokardiographie, Diagnostik entzündlicher Herzmuskelerkrankungen und Kardiomyopathien, Synkopiendiagnostik, Hypertoniebehandlung sowie die Diagnostik und Therapie angeborener und erworbener Herzfehler.



Im modernst ausgestatteten EPU-Labor erfolgen kathetergestützte Diagnostik und Therapie bei sehr niedriger Strahlenbelastung

### Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung

<b>Fachabteilung</b>	Klinik für Kardiologie und Zentrum für Herzrhythmusstörungen
<b>Fachabteilungsschlüssel</b>	0103
<b>Art</b>	Hauptabteilung

### Chefärzte/-ärztinnen

#### Chefarzt/Chefärztin

<b>Funktion</b>	Chefarzt
<b>Titel, Vorname, Name</b>	Prof. Dr. med. Christian Weiß
<b>Telefon</b>	04131/77-3400
<b>Fax</b>	04131/77-3409
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:kardiologie@klinikum-lueneburg.de">kardiologie@klinikum-lueneburg.de</a>

### Öffentliche Zugänge

<b>Straße</b>	<b>Ort</b>	<b>Homepage</b>
Bögelstraße 1	21339 Lüneburg	<a href="http://www.klinikum-lueneburg.de/kardiologie-internistische-intensivmedizin-herzrhythmusstoerungen/">http://www.klinikum-lueneburg.de/kardiologie-internistische-intensivmedizin-herzrhythmusstoerungen/</a>

### B-5.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

#### Angaben zu Zielvereinbarungen

<b>Zielvereinbarung gemäß DKG</b>	Ja
-----------------------------------	----

**B-5.3****Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit /  
Fachabteilung**

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	Langzeit-EKG Untersuchung, elektrophysiologische Untersuchung und Ablationsbehandlung von Herzrhythmusstörungen (Vorhof und Ventrikel). Interventioneller Vorhofohrverschluss zur Vermeidung einer dauerhaften blutverdünnenden Medikation.
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	CT Diagnostik der Lungenarterienembolie CT Diagnostik des Aortenaneurysma CT Diagnostik der Koronararterien zur quantitativen Bestimmung des Calcium-Scores in Zusammenarbeit mit radiologischer Klinik
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	Stressechokardio-graphie, Herzkatheterunter-suchung. Besonderheit: Herzkatheterunter-suchung vom Handgelenk (transradial), sofortiges Aufstehen möglich. Behandlung des akuten Herzinfarktes durch Katheter / Stentimplantation. Rotablation, Wiedereröffnung verschlossener Koronargefäße. FFR Messung.
VC06	Defibrillatoreingriffe	Implantation, Batteriewechsel und Korrekturingriff

VC05	Schrittmachereingriffe	Implantation, Batteriewechsel, Revisionseingriffe
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	Hämodialyseverfahren, Hämoperfusion und intensivmedizinische Versorgung
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	Schlafapnoescreening
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	Darstellung des Herzens und der herznahen Gefäße (Cardio-MRT) in Zusammenarbeit mit der radiologischen Klinik
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	Ultraschalluntersuchung des Herzens, Ultraschalluntersuchung von der Speiseröhre (transösophageale Echokardiographie, TEE). Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Beurteilung der Aorta (Brustkorbschlagader) und des Herzens als Ursache von Durchblutungsstörungen der Hirngefäße und als Ursache eines Schlaganfalles
VI34	Elektrophysiologie	Diagnostik und Therapie von Herz- rhythmusstörungen, Ablationsbehandlung

VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	Katheterbehandlung des Bluthochdrucks zur Reduktion der Medikamentendosis (Nierenarterien-denervierung)
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Lungenfunktionsuntersuchung zur Beurteilung von Lungenerkrankungen, Bodyplethysmographie, CO <sub>2</sub> -Diffusionsmessung
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	3-D Sonographie des Herzens mit Kontrastmittel. Stressechokardiographie mit Kontrastmittel
VI20	Intensivmedizin	Therapie sämtlicher akuter internistischer Erkrankungen in Zusammenarbeit mit der Klinik für Allgemeine Innere Medizin. Behandlung des akuten Herzinfarktes durch Akut-PTCA (24 h Rufbereitschaft). Bis zu 8 Beatmungsplätze, u. a. Langzeit-Beatmung, künstliche Lunge
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Renale Denervierung bei schwerer arterieller Hypertonie
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	Ultraschalluntersuchung MRT-Untersuchung in Zusammenarbeit mit der radiologischen Klinik, Interventioneller Verschluss (über Katheter) angeborener Defekte der Vorhofscheidewand (Vorhofseptumdefekt, PFO)
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	Perioperative Gabe von Gerinnungs-Faktoren bei angeborenen und erworbenen Gerinnungsstörungen

VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Untersuchung durch Ultraschall, Computertomographie und ggf. Rechtsherzkatheter
------	--	---

**B-5.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Trifft nicht zu.

**B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Fallzahlen	
<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	3965
<b>Teilstationäre Fallzahl</b>	0

### B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I50	619	Herzinsuffizienz
2	I48	549	Vorhofflimmern und Vorhofflattern
3	I20	457	Angina pectoris
4	R07	441	Hals- und Brustschmerzen
5	I21	273	Akuter Myokardinfarkt
6	R55	241	Synkope und Kollaps
7	I25	173	Chronische ischämische Herzkrankheit
8	I10	138	Essentielle (primäre) Hypertonie
9	I47	119	Paroxysmale Tachykardie
10	I26	74	Lungenembolie
11	I11	65	Hypertensive Herzkrankheit
12	I49	60	Sonstige kardiale Arrhythmien
13	I44	44	Atrioventrikulärer Block und Linksschenkelblock
14	J18	44	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
15	I35	40	Nichtrheumatische Aortenklappenkrankheiten
16	I70	38	Atherosklerose
17	R42	31	Schwindel und Taumel
18	J44	25	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
19	I42	21	Kardiomyopathie
20	R00	21	Störungen des Herzschlages
21	N17	19	Akutes Nierenversagen
22	T82	19	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen
23	A41	17	Sonstige Sepsis
24	I46	15	Herzstillstand
25	I95	15	Hypotonie
26	Z45	11	Anpassung und Handhabung eines implantierten medizinischen Gerätes
27	I34	10	Nichtrheumatische Mitralklappenkrankheiten
28	E86	9	Volumenmangel
29	I31	9	Sonstige Krankheiten des Perikards
30	I63	9	Hirnfarkt
31	I80	9	Thrombose, Phlebitis und Thrombophlebitis



32	R06	9	Störungen der Atmung
33	G58	8	Sonstige Mononeuropathien
34	I30	8	Akute Perikarditis
35	E87	7	Sonstige Störungen des Wasser- und Elektrolythaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts
36	I71	7	Aortenaneurysma und -dissektion
37	J06	7	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege
38	T75	7	Schäden durch sonstige äußere Ursachen
39	B99	6	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten
40	I33	6	Akute und subakute Endokarditis
41	I45	6	Sonstige kardiale Erregungsleitungsstörungen
42	R10	6	Bauch- und Beckenschmerzen
43	D50	5	Eisenmangelanämie
44	E11	5	Diabetes mellitus, Typ 2
45	F10	5	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
46	I27	5	Sonstige pulmonale Herzkrankheiten
47	K29	5	Gastritis und Duodenitis
48	M54	5	Rückenschmerzen
49	R09	5	Sonstige Symptome, die das Kreislaufsystem und das Atmungssystem betreffen
50	R40	5	Somnolenz, Sopor und Koma

### B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-035	2706	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung
2	8-933	2190	Funkgesteuerte kardiologische Telemetrie
3	1-275	1176	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
4	3-052	942	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
5	8-837	835	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen
6	8-83b	734	Zusatzinformationen zu Materialien
7	8-98f	662	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
8	8-930	581	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
9	1-266	431	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt
10	8-640	413	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus
11	8-835	290	Ablative Maßnahmen bei Tachyarrhythmie
12	8-020	266	Therapeutische Injektion
13	8-839	239	Andere therapeutische Katheterisierung und Kanüleneinlage in Herz und Blutgefäße
14	8-701	232	Einfache endotracheale Intubation
15	9-984	228	Pflegebedürftigkeit
16	1-279	227	Andere diagnostische Katheteruntersuchung an Herz und Gefäßen
17	8-831	199	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
18	5-377	187	Implantation eines Herzschrittmachers, Defibrillators und Ereignis-Rekorders
19	1-268	135	Kardiales Mapping
20	1-265	105	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, kathetergestützt
21	1-274	91	Transseptale Linksherz-Katheteruntersuchung
22	1-273	89	Rechtsherz-Katheteruntersuchung
23	8-152	87	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax

24	8-800	79	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
25	8-771	73	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation
26	6-002	71	Applikation von Medikamenten, Liste 2
27	1-844	68	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle
28	5-378	68	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators
29	1-620	60	Diagnostische Tracheobronchoskopie
30	8-836	59	Perkutan-transluminale Gefäßintervention
31	8-706	53	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
32	8-144	49	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle
33	8-900	40	Intravenöse Anästhesie
34	8-642	39	Temporäre interne elektrische Stimulation des Herzrhythmus
35	8-607	31	Hypothermiebehandlung
36	9-200	29	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
37	8-987	27	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
38	8-713	23	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Erwachsenen
39	3-030	22	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie mit Kontrastmittel
40	3-05g	22	Endosonographie des Herzens
41	5-399	21	Andere Operationen an Blutgefäßen
42	1-613	19	Evaluation des Schluckens mit flexiblem Endoskop
43	3-031	19	Komplexe differenzialdiagnostische transthorakale Stress-Echokardiographie
44	8-812	13	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
45	8-840	13	Perkutan-transluminale Implantation von nicht medikamentenfreisetzenden Stents
46	8-932	13	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Pulmonalarteriendruckes
47	1-842	12	Diagnostische Punktion des Perikardes [Perikardiozentese]
48	8-83c	12	Andere perkutan-transluminale Gefäßintervention
49	8-132	11	Manipulationen an der Harnblase
50	8-810	10	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen

51	1-853	9	Diagnostische (perkutane) Punktion und Aspiration der Bauchhöhle
52	5-431	9	Gastrostomie
53	5-934	9	Verwendung von MRT-fähigem Material
54	8-855	9	Hämodiafiltration
55	5-311	8	Temporäre Tracheostomie
56	8-83d	8	Andere perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen
57	8-700	7	Offenhalten der oberen Atemwege
58	8-98g	7	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern
59	6-004	6	Applikation von Medikamenten, Liste 4
60	8-128	6	Anwendung eines Stuhl drainagesystems
61	8-500	6	Tamponade einer Nasenblutung
62	1-843	5	Diagnostische Aspiration aus dem Bronchus
63	3-051	5	Endosonographie des Ösophagus
64	5-995	5	Vorzeitiger Abbruch einer Operation (Eingriff nicht komplett durchgeführt)

## B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>Ambulanzart</b>	Notfallambulanz (24h) (AM08)
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)

### Ambulante TEE Untersuchungen nach PFO-/ASD- und LAA-Verschuß

<b>Ambulanzart</b>	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Absatz 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)
<b>Kommentar</b>	TEE Untersuchung ambulant nach interventionellem Eingriff (PFO-, ASD- oder LAA-Verschluss)

### Herzschrittmacherambulanz

<b>Ambulanzart</b>	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Absatz 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)
<b>Kommentar</b>	Ambulante Herzschrittmacherkontrolle / ambulante ICD-Kontrolle

### Katheterdiagnostik

<b>Ambulanzart</b>	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
<b>Angebotene Leistung</b>	Defibrillatoreingriffe (VC06)
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva (VA03)
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)
<b>Angebotene Leistung</b>	Elektrophysiologie (VI34)
<b>Angebotene Leistung</b>	Schrittmachereingriffe (VC05)

<b>Privatambulanz</b>	
<b>Ambulanzart</b>	Privatambulanz (AM07)
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)
<b>Angebotene Leistung</b>	Elektrophysiologie (VI34)
<b>Angebotene Leistung</b>	Schrittmachereingriffe (VC05)

### **B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

<b>Rang</b>	<b>OPS-301</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
1	1-275	53	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
2	5-378	16	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators
3	5-377	6	Implantation eines Herzschrittmachers, Defibrillators und Ereignis-Rekorders

### **B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Trifft nicht zu.

## B-5.11 Personelle Ausstattung

### B-5.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

#### Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 20,5

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	20,5	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	20,5	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 193,41463

## Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 8,3

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	8,3	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

Beschäftigungs-verhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	8,3	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 477,71084

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ28	Innere Medizin und Kardiologie

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement
ZF38	Röntgendiagnostik – fachgebunden –
ZF15	Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin



## B-5.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

### Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

#### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 42,16

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	42,16	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	42,16	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 94,04649

## Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,37

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,37	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,37	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 10716,21622

## Altenpfleger und Altenpflegerinnen

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,02

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,02	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,02	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 198250

## Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: 1 Jahre

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,15

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,15	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent für 2015 nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,15	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 26433,33333

## Pflegehelfer und Pflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2,73

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,73	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,73	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 1452,38095

## Medizinische Fachangestellte

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,76

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,76	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,76	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 5217,10526

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ01	Bachelor
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ20	Praxisanleitung

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP20	Palliative Care
ZP16	Wundmanagement
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP08	Kinästhetik
ZP24	Deeskalationstraining

## **B-6 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin**

### **B-6.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung**

In der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin werden vom Frühgeborenen bis zum volljährigen Jugendlichen bis auf wenige Ausnahmen alle Erkrankungen des Kindesalters behandelt, teilweise in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit Kollegen der Allgemein- oder Unfallchirurgie, der Urologie oder aus dem Bereich der HNO.

Die Klinik verfügt über alle notwendigen Diagnose- und Behandlungsverfahren im Kindesalter. Spezielle diagnostische Verfahren erfolgen in enger Kooperation mit dem Medizinischen Zentrum, dem Institut für Radiologie, der Frauenklinik, der Urologie und der Neurologie. Gemeinsam mit der Frauenklinik bildet die Kinderklinik das Perinatalzentrum der höchsten Versorgungsstufe (Level 1), in dem Frühgeborene ab der Grenze zur Lebensfähigkeit betreut werden. Die Versorgung in der Neonatologie wird von besonders ausgebildeten Fachkinderkrankenschwestern für Intensivmedizin und Anästhesie und spezialisierten Kinderärzten übernommen. Die Frühgeborenen- und Kinderintensivstation verfügt über 18 Betten mit insgesamt zehn Beatmungsplätzen. Das Einzugsgebiet umfasst neben dem Landkreis Lüneburg große Teile der Kreise Harburg, Lüchow-Dannenberg, Herzogtum Lauenburg, Ludwigslust, Wismar und Uelzen. Im Notfall kann der Neugeborenen-Notarzt der Kinderklinik von den umliegenden Krankenhäusern angefordert werden. Für diesen Fall steht ein Transportinkubator mit allen technischen Voraussetzungen für die Erstversorgung von Früh- und Neugeborenen zur Verfügung.

Neben der allgemeinpädiatrischen Station vervollständigen die Notfallambulanz und ambulant durchgeführte Operationen das Spektrum der Kinderklinik. Um den Krankenhausaufenthalt für die kleinen Patienten etwas zu erleichtern gibt es ein großes Spielzimmer mit Außenbereich, Beschäftigungs- und Bastelangebote mit einer Erzieherin und wöchentlich einen Besuch der Klinikclowns und einer Musiktherapeutin.





Auf der Neugeborenenintensivstation werden Frühgeborene  
ab der Grenze zur Lebensfähigkeit versorgt

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
<b>Fachabteilung</b>	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
<b>Fachabteilungsschlüssel</b>	1000
<b>Art</b>	Hauptabteilung

#### Chefärzte/-ärztinnen

Chefarzt/Chefärztin	
<b>Funktion</b>	Chefarzt
<b>Titel, Vorname, Name</b>	Prof. Dr. med. Josef Sonntag
<b>Telefon</b>	04131/77-2251
<b>Fax</b>	04131/77-2459
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:Josef.Sonntag@klinikum-lueneburg.de">Josef.Sonntag@klinikum-lueneburg.de</a>

#### Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Bögelstraße 1	21339 Lüneburg	<a href="http://www.klinikum-lueneburg.de/kinderklinik-jugendmedizin/">http://www.klinikum-lueneburg.de/kinderklinik-jugendmedizin/</a>

#### B-6.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen	
<b>Zielvereinbarung gemäß DKG</b>	Ja

**B-6.3****Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit /  
Fachabteilung**

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	Indikation zu und Durchführung von molekulargenetischen Untersuchungen einschließlich entsprechender Beratung. Muskelbiopsien. Ggf. Einstellung einer Langzeit- und häuslichen Beatmung
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Einschließlich allergologische Diagnostik, Provokationsteste und Lungenfunktionsuntersuchung auch nach Belastung. Iontophorese (Schweißtest) zum Ausschluss einer Cystischen Fibrose. Bronchoskopische Entfernung von Fremdkörpern gemeinsam mit der Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Gastroenterologie
VR18	Szintigraphie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	Kinderchirurgische Versorgung (traumatische Organverletzungen, Leistenhernien, Appendektomien) in Zusammenarbeit mit der Klinik für Viszeral-, Allgemein- und Thoraxchirurgie. Dabei kommen zunehmend minimal invasive Methoden zur Anwendung.

VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien	Einschließlich allergologischer Testung, sowie Hyposensibilisierung. Dieses auch bei nachgewiesenen Insektengiftallergien. Schulung von Patienten und Angehörigen im Notfall-Management. Diagnostik betreffend Nahrungsmittelallergien.
VK25	Neugeborenencreening	Screening (Fersenblutentnahme) auf angeborene Stoffwechselstörungen. Hörscreening, Hüftsonographie; Echokardiographie, Schädel- und Nieren-sonographie bei besonderer Indikation. Tägliche kinderärztliche Betreuung der Neugeborenenzimmer im Klinikum Lüneburg.
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	EEG, Schlaf-EEG, Schlafentzugs-EEG. Schlaflabor: Diagnostik bei Schlafapnoe-Syndrom. Entwicklungsdiagnostik. Epilepsiebehandlung. Therapie spezieller Erkrankungen (Neuroborreliose, Guillain-Barré-Syndrom, Multiple Sklerose).

VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	Als Perinatalzentrum Level I Betreuung von Frühgeborenen ab der 24.Schwangerschaftswoche. Behandlung aller für das Frühgeborene spezifischen Erkrankungen/Probleme, dabei kontinuierliche Kontrolle der Ergebnisqualität. Anwesenheit einer/s Neonatologin/en bei Risikogeburten bereits im Kreißsaal.
VK23	Versorgung von Mehrlingen	Nachgeburtliche Betreuung von Zwillingen oder höhergradigen Mehrlingen im Kinderzimmer oder auf der neonatologischen Intensivstation.
VU08	Kinderurologie	Gemeinsam mit der Klinik für Urologie. Zusätzlich präoperative Sprechstunde für ambulante Operationen (u.a. Phimosen, Hodenhochstand). Diagnostik und Therapie von Harntransportstörungen, Urethralclappen, Fehlbildungen der ableitenden Harnwege. Urodynamische Untersuchungen
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	Behandlung wohnortnah in Absprache mit betreuendem Zentrum

VK12	Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin	Die Neonatologie stellt einen besonderen Versorgungsschwerpunkt dar. Jährlich werden ca. 420 Früh- und kranke Neugeborene auf der Pädiatrisch-Neonatologischen Intensivstation versorgt. In 2016 betrug bei 47 Frühgeborenen das Geburtsgewicht weniger als 1500 Gramm.
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Ggf. gemeinsam mit den Kliniken für Viszeral-, Allgemein- und Thoraxchirurgie sowie Allgemeine Innere Medizin und Gastroenterologie (Endoskopie).
VK00	Kindertraumatologie	Behandlung aller Frakturen bei Kindern und Jugendlichen in Zusammenarbeit mit der Klinik für Unfallchirurgie u. Orthopädie. Verletzungen von Gelenken und Bändern. Versorgung von Verbrühungen und Verbrennungen.
VH00	Stationäre Versorgung von belegärztlich operierten Patienten	In Zusammenarbeit mit HNO-ärztlicher und kieferchirurgischer Belegpraxis Adenotomie, Tonsillektomie und Paukendrainagen sowie kiefer-, mund- und gesichtschirurgische Eingriffe einschließlich Versorgung von Frakturen und Weichteilverletzungen.

VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	Bei speziellen Fragestellungen enge Kooperation mit Zentren für Kinderchirurgie (Kinderchirurgie des UKE/Allgem. Kinderkrankenhaus HH-Altona), Kliniken für Kinderkardiologie (UKE, MH Hannover und des Universitätsklinikum Kiel) und der Kinderklinik des UKE bei Stoffwechselstörungen.
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	
VR04	Duplexsonographie	
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	Funktions- und Provokationsteste (Ausschluss von Unverträglichkeiten und Absorptionsstörungen). Zoeliakiediagnostik, Endoskopie des gesamten GIT (auch mit Kapsel) mit Klinik Allgemeine Innere Medizin und Gastroenterologie, Diagnostik und Therapie entzündlicher Darmerkrankungen. Stufenbiopsien. Hydrostatische Desinvagination
VR02	Native Sonographie	Durchgeführt wird das gesamte Spektrum der pädiatrischen Sonographie, einschließlich Echokardiographie.
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen	Gespräch und Beratung mit/durch erfahrenen Neonatologen zeitnah nach Klinikaufnahme und im weiteren Verlauf nach Bedarf.

VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	Diagnostik von Anämien. Therapie ggf. in Absprache mit einem Zentrum. Hämatologisch-onkologische Erkrankungen werden zur weiterführenden Diagnostik und Therapie an ein Zentrum weitergeleitet.
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	Untersuchungen aller Körperregionen ab dem Säuglingsalter, falls erforderlich in Sedierung oder Allgemeinanästhesie interdisziplinär mit Radiologie und Anästhesie.
VH07	Schwindeldiagnostik/-therapie	In Zusammenarbeit mit der Klinik für Kardiologie und Zentrum für Herzrhythmusstörungen Synkopendiagnostik (Schellong-Test, Kipptischuntersuchung, Langzeit-EKG und -Blutdruck, Standard-EKG, Belastungs-EKG).
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	In Zusammenarbeit mit dem niedergelassenen Kinderrheumatologen, insbesondere Durchführung von (bildgebender) Diagnostik sowie intravenöser immunsuppressive Therapie.
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	Behandlung der viralen und bakteriellen Meningitiden (Hirnhautentzündungen) von Encephalitiden (Hirnentzündungen) und der Neuroborreliose

VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen	Betreuung der Patienten wohnortnah in enger Zusammenarbeit mit den entsprechenden neuropädiatrischen Zentren.
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	Ggf. in Zusammenarbeit auch mit der Klinik für Urologie und dem Institut für diagnostische Radiologie, Diagnostik und Therapie bei Enuresis.

**B-6.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Trifft nicht zu.

**B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	3677
Teilstationäre Fallzahl	0



### B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	P07	301	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert
2	S06	300	Intrakranielle Verletzung
3	Z03	238	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen
4	J18	232	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
5	A09	156	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
6	S00	90	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
7	J35	76	Chronische Krankheiten der Gaumenmandeln und der Rachenmandel
8	J12	73	Viruspneumonie, anderenorts nicht klassifiziert
9	S52	68	Fraktur des Unterarmes
10	P05	65	Intrauterine Mangelentwicklung und fetale Mangelernährung
11	P22	61	Atemnot [Respiratory distress] beim Neugeborenen
12	J20	60	Akute Bronchitis
13	K35	56	Akute Appendizitis
14	R10	56	Bauch- und Beckenschmerzen
15	P39	49	Sonstige Infektionen, die für die Perinatalperiode spezifisch sind
16	P70	49	Transitorische Störungen des Kohlenhydratstoffwechsels, die für den Fetus und das Neugeborene spezifisch sind
17	J06	43	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege
18	N10	40	Akute tubulointerstitielle Nephritis
19	B34	34	Viruskrankheit nicht näher bezeichneter Lokalisation
20	R55	34	Synkope und Kollaps
21	L03	33	Phlegmone
22	P59	33	Neugeborenenikterus durch sonstige und nicht näher bezeichnete Ursachen
23	R56	30	Krämpfe, anderenorts nicht klassifiziert
24	J98	29	Sonstige Krankheiten der Atemwege
25	S42	27	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
26	T78	27	Unerwünschte Nebenwirkungen, anderenorts nicht klassifiziert
27	Z83	27	Andere spezifische Krankheiten in der Familienanamnese

28	G40	26	Epilepsie
29	G47	24	Schlafstörungen
30	N44	24	Hodentorsion und Hydatidentorsion
31	Z04	24	Untersuchung und Beobachtung aus sonstigen Gründen
32	I88	21	Unspezifische Lymphadenitis
33	K40	21	Hernia inguinalis
34	S82	21	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
35	P23	20	Angeborene Pneumonie
36	S30	20	Oberflächliche Verletzung des Abdomens, der Lumbosakralgegend und des Beckens
37	T51	20	Toxische Wirkung von Alkohol
38	D69	19	Purpura und sonstige hämorrhagische Diathesen
39	H65	19	Nichteitrige Otitis media
40	J21	19	Akute Bronchiolitis
41	K59	19	Sonstige funktionelle Darmstörungen
42	B27	18	Infektiöse Mononukleose
43	F10	18	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
44	P20	18	Intrauterine Hypoxie
45	G43	17	Migräne
46	R11	16	Übelkeit und Erbrechen
47	S39	16	Sonstige und nicht näher bezeichnete Verletzungen des Abdomens, der Lumbosakralgegend und des Beckens
48	D56	15	Thalassämie
49	T50	15	Vergiftung durch Diuretika und sonstige und nicht näher bezeichnete Arzneimittel, Drogen und biologisch aktive Substanzen
50	T75	15	Schäden durch sonstige äußere Ursachen
51	L02	14	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel
52	A08	13	Virusbedingte und sonstige näher bezeichnete Darminfektionen
53	J03	13	Akute Tonsillitis
54	J15	13	Pneumonie durch Bakterien, anderenorts nicht klassifiziert
55	R06	13	Störungen der Atmung
56	R51	13	Kopfschmerz
57	S20	13	Oberflächliche Verletzung des Thorax
58	A69	12	Sonstige Spirochäteninfektionen

59	G41	12	Status epilepticus
60	R63	12	Symptome, die die Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme betreffen
61	B00	11	Infektionen durch Herpesviren [Herpes simplex]
62	B99	11	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten
63	H66	11	Eitrige und nicht näher bezeichnete Otitis media
64	J38	11	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht klassifiziert
65	K51	11	Colitis ulcerosa
66	P08	11	Störungen im Zusammenhang mit langer Schwangerschaftsdauer und hohem Geburtsgewicht
67	P92	11	Ernährungsprobleme beim Neugeborenen
68	E10	10	Diabetes mellitus, Typ 1
69	K61	10	Abszess in der Anal- und Rektalregion
70	R42	10	Schwindel und Taumel
71	S72	10	Fraktur des Femurs
72	A04	9	Sonstige bakterielle Darminfektionen
73	F44	9	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]
74	K21	9	Gastroösophageale Refluxkrankheit
75	K56	9	Paralytischer Ileus und intestinale Obstruktion ohne Hernie
76	P28	9	Sonstige Störungen der Atmung mit Ursprung in der Perinatalperiode
77	J10	8	Grippe durch saisonale nachgewiesene Influenzaviren
78	K29	8	Gastritis und Duodenitis
79	L04	8	Akute Lymphadenitis
80	N47	8	Vorhauthypertrophie, Phimose und Paraphimose
81	R40	8	Somnolenz, Sopor und Koma
82	Z24	8	Notwendigkeit der Impfung [Immunisierung] gegen bestimmte einzelne Viruskrankheiten
83	F43	7	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
84	F45	7	Somatoforme Störungen
85	K36	7	Sonstige Appendizitis
86	M08	7	Juvenile Arthritis
87	N20	7	Nieren- und Ureterstein
88	S02	7	Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen
89	Z38	7	Lebendgeborene nach dem Geburtsort

90	F89	6	Nicht näher bezeichnete Entwicklungsstörung
91	G51	6	Krankheiten des N. facialis [VII. Hirnnerv]
92	J09	6	Grippe durch zoonotische oder pandemische nachgewiesene Influenzaviren
93	J96	6	Respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert
94	N39	6	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
95	S36	6	Verletzung von intraabdominalen Organen
96	S37	6	Verletzung der Harnorgane und der Beckenorgane
97	T18	6	Fremdkörper im Verdauungstrakt
98	F83	5	Kombinierte umschriebene Entwicklungsstörungen
99	J45	5	Asthma bronchiale
100	K92	5	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems
101	L01	5	Impetigo
102	M79	5	Sonstige Krankheiten des Weichteilgewebes, anderenorts nicht klassifiziert
103	P36	5	Bakterielle Sepsis beim Neugeborenen
104	T14	5	Verletzung an einer nicht näher bezeichneten Körperregion
105	T39	5	Vergiftung durch nichtopioidhaltige Analgetika, Antipyretika und Antirheumatika
106	Z27	5	Notwendigkeit der Impfung [Immunsisierung] gegen Kombinationen von Infektionskrankheiten

**B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-020	1168	Therapeutische Injektion
2	8-930	647	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
3	9-262	609	Postnatale Versorgung des Neugeborenen
4	8-010	358	Applikation von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen
5	8-390	225	Lagerungsbehandlung
6	8-711	198	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Neugeborenen und Säuglingen
7	8-700	151	Offenhalten der oberen Atemwege
8	8-015	135	Enterale Ernährungstherapie als medizinische Hauptbehandlung
9	8-561	124	Funktionsorientierte physikalische Therapie
10	8-720	109	Sauerstoffzufuhr bei Neugeborenen
11	8-560	101	Lichttherapie
12	8-811	73	Infusion von Volumenersatzmitteln bei Neugeborenen
13	8-701	50	Einfache endotracheale Intubation
14	8-800	47	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
15	8-831	43	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
16	6-003	40	Applikation von Medikamenten, Liste 3
17	8-121	34	Darmspülung
18	9-401	29	Psychosoziale Interventionen
19	6-004	18	Applikation von Medikamenten, Liste 4
20	8-903	14	(Analgo-)Sedierung
21	8-771	13	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation
22	8-810	11	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
23	8-920	10	EEG-Monitoring (mindestens 2 Kanäle) für mehr als 24 h
24	1-790	8	Kardiorespiratorische Polysomnographie
25	8-706	8	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
26	1-266	7	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt

27	8-151	6	Therapeutische perkutane Punktion des Zentralnervensystems und des Auges
28	8-712	6	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Kindern und Jugendlichen
29	8-803	5	Gewinnung und Transfusion von Eigenblut
30	8-812	5	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen

### **B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

<b>Ambulanzart</b>	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
--------------------	---

<b>Ambulanzart</b>	Notfallambulanz (24h) (AM08)
<b>Kommentar</b>	Behandlung aller akuten pädiatrischen Krankheitsbilder. Hier wurden im Jahr 2015 insgesamt 6766 Patienten behandelt.

<b>Anmeldung über das Sekretariat, Frau K.Mitzlaff, Frau T.Quasdorf, Tel. 04131-77-2251, Sprechstunden nach Vereinbarung</b>	
<b>Ambulanzart</b>	Privatambulanz (AM07)
<b>Kommentar</b>	Vorsorgeuntersuchungen, Impfungen, Ernährungsberatungen, Allergologische Diagnostik, Hyposensibilisierungen, Asthma- und Neurodermitisbetreuung

### **B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu.

### **B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Trifft nicht zu.

## B-6.11 Personelle Ausstattung

### B-6.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

#### Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 23,4

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	23,4	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	23,4	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 157,13675

## Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 10,8

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	10,8	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	10,8	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 340,46296



Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie	Die spezielle Weiterbildung "Neonatologie" besitzen 5 Fachärztinnen/-ärzte. Weitere vertretene Schwerpunkte ohne Gebietsbezeichnungen: Epileptologie (EEG-Schein) und Entwicklungsdiagnostik, Transfusionsmedizin.

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar
ZF15	Intensivmedizin	hier: Spezielle pädiatrische Intensivmedizin.- Mehrere Ärztinnen/-Ärzte besitzen die zusätzliche Qualifikation "Neugeborenen-Notarzt" der Gesellschaft für Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin und die Fachkunde "Rettungsdienst".

## B-6.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

### Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

#### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 6,71

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,71	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,71	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 547,98808

## Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 47,92

Kommentar: Qualifikation neonatologische Intensivstation:  
FWB: 11,9 VK  
5-jährige BT: 13,1 VK  
3-jährige BT: 1,5 VK  
ohne FWB u. unter 3 Jahren BT: 7,6 VK

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	47,92	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	47,92	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 76,73205

## Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: 1 Jahre

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,13

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,13	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanten Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanten Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,13	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 28284,61538

## Pflegehelfer und Pflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,53

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,53	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,53	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 2403,26797

## Entbindungspfleger und Hebammen

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,1

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,1	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 36770

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ09	Pädiatrische Intensiv- und Anästhesiepflege
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ20	Praxisanleitung

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP16	Wundmanagement
ZP01	Basale Stimulation
ZP24	Deeskalationstraining
ZP28	Still- und Laktationsberatung

## **B-7 Klinik für Neurologie und Klinische Neurophysiologie**

### **B-7.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Die Klinik für Neurologie und Klinische Neurophysiologie ist ein leistungsfähiges Zentrum zur Diagnostik und Therapie sämtlicher neurologischer Erkrankungen. Schwerpunkte liegen u. a. in der Klinischen Neurophysiologie und der Behandlung zerebrovaskulärer Erkrankungen. Die Klinik behandelt mehr als 850 Schlaganfallpatienten/Jahr und verfügt über eine zertifizierte regionale Stroke Unit mit zehn Betten inkl. kontinuierlicher Thrombektomiebereitschaft und Lysetherapie.

Für die neurologische Funktionsdiagnostik stehen neurophysiologische und neurosonologische Labore inkl. LZ-EEG, Video-EEG, Duplexsonografie und Vestibularisdiagnostik gemäß neuestem technischem Stand zur Verfügung. In enger Kooperation mit dem Institut für Radiologie werden modernste Bildgebungsverfahren, wie Kernspintomographie (MRT), Computertomographie (Spiral-CT), digitale Substraktionsangiographie (DSA) u. a. durchgeführt. Zum umfassenden Angebot der Klinik zählen außerdem die Behandlung erregerbedingter oder immunvermittelter entzündlicher Erkrankungen, Tumore des Nervensystems und tumorbedingte neurologische Erkrankungen, Anfallserkrankungen (Epilepsie), Bewegungsstörungen (z. B. Parkinson), neurodegenerative Erkrankungen (z. B. Demenzen, ALS), degenerative Wirbelsäulenerkrankungen, Schwindel, Kopfschmerzerkrankungen, periphere Nervenlähmungen (z. B. Gesichtslähmung) sowie Muskelerkrankungen. Intensivpflichtige neurologische Erkrankungen, wie Guillain-Barré-Syndrom, Status epilepticus und myasthene Krisen, werden auf der Medizinischen Intensivstation durch Ärzte der Klinik für Neurologie betreut.



Auf der Stroke Unit sichern die Monitorüberwachung der Vitalfunktionen und regelmäßige, standardisierte Untersuchungen das frühzeitige Erkennen evtl. auftretender Komplikationen



### Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung

<b>Fachabteilung</b>	Klinik für Neurologie und Klinische Neurophysiologie
<b>Fachabteilungsschlüssel</b>	2800
<b>Art</b>	Hauptabteilung

### Chefärzte/-ärztinnen

#### Chefarzt/Chefärztin

<b>Funktion</b>	Chefarzt
<b>Titel, Vorname, Name</b>	Prof. Dr. med. Henning Henningsen
<b>Telefon</b>	04131/77-3061
<b>Fax</b>	04131/77-3069
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:neurologie@klinikum-lueneburg.de">neurologie@klinikum-lueneburg.de</a>

### Öffentliche Zugänge

<b>Straße</b>	<b>Ort</b>	<b>Homepage</b>
Bögelstraße 1	21339 Lüneburg	<a href="http://www.klinikum-lueneburg.de/neurologie-klinische-neurophysiologie/">http://www.klinikum-lueneburg.de/neurologie-klinische-neurophysiologie/</a>

### B-7.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

#### Angaben zu Zielvereinbarungen

<b>Zielvereinbarung gemäß DKG</b>	Ja
-----------------------------------	----

**B-7.3****Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit /  
Fachabteilung**

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	Anfallsartige Zustände mit und ohne Bewusstseinsstörungen werden mittels Elektroenzephalografie (EEG) sowie Herz- und Kreislauf-tests abgeklärt. Ausbildungsberechtigung für das EEG nach Richtlinien der DGKN besteht. Es bestehen Kooperationen mit Zentren der prächirurgischen Epilepsiediagnostik.
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	Alle neuroimmunologischen Erkrankungen, z.B. das Guillain-Barre-Syndrom, werden diagnostiziert und behandelt. Alle therapeutischen Verfahren einschließlich Immunglobulintherapie, Immunadsorption und Plasmapherese kommen zum Einsatz.
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	Erkrankungen der Hirnhäute, wie z.B. Entzündungen (Meningitis), werden durch sofortige Liquordiagnostik (eigenes Labor) erkannt und medikamentös behandelt, im Bedarfsfall auch intensivmedizinisch.

VN09	Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation	Für Patienten mit Hirnstimulatoren besteht die Möglichkeit der Kontrolle des Hirnstimulators. Indikationsprüfung zur Implantation eines Stimulators. Kooperation mit implantierenden Zentren.
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	Es stehen alle erforderlichen Untersuchungs- und Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung incl. Plasmapherese und Immunadsorption. Es wird mit der DMSG Beratungsgespräche angeboten. Es besteht eine persönliche Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach Überweisung durch einen Neurologen.
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	Die Neurologische Klinik verfügt über alle Möglichkeiten zur Abklärung (insbesondere differenzierte Liquordiagnostik und cerebrale Bildgebung) und Behandlung entzündlicher ZNS-Erkrankungen einschließlich intensivmedizinischer Überwachung.
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	Mittels umfangreicher bildgebender und elektrophysiologischer Diagnostik erfolgt die Erkennung und eine diagnoseangepasste, alle Lebensumstände mit einschließende Therapie von Patienten mit Systematrophien

VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	Störungen der Nervenleitung werden untersucht mittels Elektromyografie und Elektroneurografie. Mit Hilfe bildgebender oder labor-/ liquor-diagnostischer Verfahren wird die Ursache der Schädigung ermittelt und eine Behandlung eingeleitet
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Die Klinik verfügt über eine regionale Stroke-Unit (Zertifizierung 1/2015) mit allen Monitoring-, Diagnostik- und Therapiemöglichkeiten, teils mit externen Kooperationspartnern (Thrombektomieverfahren). Teilnahme am Qualitätssicherungsprojekt Schlaganfall Nordwestdeutschland
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	Degenerative Erkrankungen des Gehirns (vor allem Demenzen) nehmen aufgrund der gestiegenen Lebenserwartung zu. Eine bildgebende, liquor- und labordiagnostische Abklärung der Ursachen und eine entsprechende Behandlung ist in jedem Einzelfall erforderlich und erfolgt in unserer Klinik
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	Störungen der Nervenleitung, die oftmals Folge einer anderen Erkrankung sind wie z.B. Diabetes mellitus, Alkoholkrankheit oder einer Tumorerkrankung, werden hier diagnostiziert und entsprechend therapiert

VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	Maligne Erkrankungen des Gehirns werden mittels modernster Bildgebung diagnostiziert und in Zusammenarbeit mit unseren externen onkologischen und neurochirurgischen Kooperationspartnern und der hauseigenen Strahlentherapie therapiert
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	Neurovaskuläre Erkrankungen, wie z. B. vaskulitische Polyneuropathien, werden im Hause diagnostiziert und behandelt
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	Zerebrale Lähmungen z.B. im Rahmen einer amyotrophen Lateralsklerose werden im Hause diagnostiziert und behandelt.
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	Gutartige Tumoren werden mit modernster Bildgebung diagnostiziert und in Zusammenarbeit mit unseren externen neurochirurgischen Kooperationspartnern und der Strahlentherapie im Hause therapiert.
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	Alle neurologischen Notfälle werden in unserer Klinik diagnostiziert und versorgt. Bei neurochirurgischer Interventionspflichtigkeit erfolgt die Verlegung in eine renommierte Neurochirurgische Klinik. Beatmungspflichtige Patienten werden in Kooperation mit der Medizinischen Klinik behandelt

VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	Die gesamte Bandbreite der Funktionsstörungen von Muskeln (Myopathien, Myotonien, Myasthenia gravis) werden hier diagnostiziert und behandelt, auch bei z.B. krisenhafter Verschlechterung mit Intensivpflichtigkeit bei der Myasthenie
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	Es erfolgt die differentialdiagnostische Abklärung und Behandlung (allen voran der Parkinson-Erkrankung) mit dem Ziel, die Selbständigkeit des Patienten bei hoher Lebensqualität zu erhalten. Mit der Parkinson-Selbsthilfegruppe werden regelmäßig Veranstaltungen durchgeführt
VN24	Stroke Unit	Es besteht eine regionale Stroke Unit mit 8 Monitor-Betten und angeschlossenem Post-Stroke-Bereich, in dem nach den Vorgaben der Fachgesellschaften Patienten mit Hirninfarkten und flüchtigen Durchblutungsstörungen des Gehirns diagnostiziert und therapiert werden. (Zertifizierung 1/15)
VN20	Spezialsprechstunde	Im Rahmen einer Ermächtigungsambulanz besteht nach Überweisung von Fachärzten für Neurologie und Nervenheilkunde eine Spezialsprechstunde für Multiple Sklerose geleitet vom leitenden Oberarzt Herrn Quandt

VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	In Zusammenarbeit mit der Klinik für Geriatrie werden geriatrische Komorbiditäten erfasst und behandelt. Ein Oberarzt der Neurologie ist in Personalunion auch Oberarzt der Geriatrie
VN23	Schmerztherapie	Schmerztherapie wird nach den Vorgaben der WHO und unter Berücksichtigung moderner Verfahren und Leitlinien angewandt. Ein Oberarzt hat die Zusatzbezeichnung spezielle Schmerztherapie

#### **B-7.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung**

<b>Nr.</b>	<b>Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung</b>	<b>Kommentar</b>
BF16	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	Ärzte und Pflegepersonal der Neurologie sind besonders im Umgang mit dementen Patienten geschult und auf die besonderen Bedürfnisse und Probleme, die entstehen können, eingestellt.

#### **B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

<b>Fallzahlen</b>	
<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	2459
<b>Teilstationäre Fallzahl</b>	0

### B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I63	448	Hirnfarkt
2	G45	223	Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome
3	H81	175	Störungen der Vestibularfunktion
4	G40	164	Epilepsie
5	M51	129	Sonstige Bandscheibenschäden
6	R20	100	Sensibilitätsstörungen der Haut
7	M54	77	Rückenschmerzen
8	G61	64	Polyneuritis
9	G35	55	Multiple Sklerose [Encephalomyelitis disseminata]
10	G20	54	Primäres Parkinson-Syndrom
11	G43	51	Migräne
12	I61	50	Intrazerebrale Blutung
13	R42	36	Schwindel und Taumel
14	I67	31	Sonstige zerebrovaskuläre Krankheiten
15	G62	30	Sonstige Polyneuropathien
16	B02	26	Zoster [Herpes zoster]
17	F01	25	Vaskuläre Demenz
18	G44	25	Sonstige Kopfschmerzsyndrome
19	M48	23	Sonstige Spondylopathien
20	G41	22	Status epilepticus
21	R41	22	Sonstige Symptome, die das Erkennungsvermögen und das Bewusstsein betreffen
22	H49	19	Strabismus paralyticus
23	G91	18	Hydrozephalus
24	R55	17	Synkope und Kollaps
25	H53	16	Sehstörungen
26	R47	16	Sprech- und Sprachstörungen, anderenorts nicht klassifiziert
27	A69	15	Sonstige Spirochäteninfektionen
28	C71	15	Bösartige Neubildung des Gehirns
29	G93	15	Sonstige Krankheiten des Gehirns
30	G30	14	Alzheimer-Krankheit
31	R26	14	Störungen des Ganges und der Mobilität



32	C79	13	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
33	G51	13	Krankheiten des N. facialis [VII. Hirnnerv]
34	G81	13	Hemiparese und Hemiplegie
35	G04	12	Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis
36	G50	12	Krankheiten des N. trigeminus [V. Hirnnerv]
37	G23	11	Sonstige degenerative Krankheiten der Basalganglien
38	G95	11	Sonstige Krankheiten des Rückenmarkes
39	I60	11	Subarachnoidalblutung
40	M42	11	Osteochondrose der Wirbelsäule
41	M50	11	Zervikale Bandscheibenschäden
42	G70	10	Myasthenia gravis und sonstige neuromuskuläre Krankheiten
43	H46	10	Neuritis nervi optici
44	M80	10	Osteoporose mit pathologischer Fraktur
45	R51	10	Kopfschmerz
46	E11	9	Diabetes mellitus, Typ 2
47	F10	9	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
48	G57	9	Mononeuropathien der unteren Extremität
49	G72	9	Sonstige Myopathien
50	M53	9	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens, anderenorts nicht klassifiziert
51	F05	8	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
52	F44	8	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]
53	I62	8	Sonstige nichttraumatische intrakranielle Blutung
54	A87	7	Virusmeningitis
55	F32	7	Depressive Episode
56	G54	7	Krankheiten von Nervenwurzeln und Nervenplexus
57	G37	6	Sonstige demyelinisierende Krankheiten des Zentralnervensystems
58	G11	5	Hereditäre Ataxie
59	S06	5	Intrakranielle Verletzung

**B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-208	2688	Registrierung evozierter Potentiale
2	1-20c	1507	Navigierte transkranielle Magnetstimulation (nTMS)
3	3-035	1276	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung
4	1-207	1249	Elektroenzephalographie (EEG)
5	8-981	851	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls
6	1-204	541	Untersuchung des Liquorsystems
7	8-020	541	Therapeutische Injektion
8	1-206	484	Neurographie
9	1-205	295	Elektromyographie (EMG)
10	1-901	130	(Neuro-)psychologische und psychosoziale Diagnostik
11	8-930	91	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
12	1-613	88	Evaluation des Schluckens mit flexiblem Endoskop
13	8-810	75	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
14	9-200	53	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
15	8-831	46	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
16	8-151	43	Therapeutische perkutane Punktion des Zentralnervensystems und des Auges
17	9-984	33	Pflegebedürftigkeit
18	8-900	21	Intravenöse Anästhesie
19	8-97d	20	Multimodale Komplexbehandlung bei Morbus Parkinson und atypischem Parkinson-Syndrom
20	8-812	15	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
21	8-800	9	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
22	8-821	8	Immunadsorption
23	8-987	8	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]

## B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>MS Ambulanz</b>	
<b>Ambulanzart</b>	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
<b>Kommentar</b>	Auf Überweisung von niedergelassenen Neurologen und Nervenärzten besteht eine persönliche Ermächtigung von Herrn Oberarzt Quandt zur Behandlung von Patienten mit Multipler Sklerose, Myelitis und Optikusneuritis.
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03)
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen (VN04)

<b>Notfallambulanz</b>	
<b>Ambulanzart</b>	Notfallambulanz (24h) (AM08)
<b>Kommentar</b>	Im Jahr 2016 wurden über 2500 neurologische Notfälle ambulant an sieben Tagen der Woche rund um die Uhr diagnostiziert und behandelt.
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems (VN13)
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03)
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute (VN08)
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns (VN07)
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus (VN14)
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels (VN16)
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns (VN06)
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen (VN04)
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen (VN02)
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen (VN10)
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen (VN17)
<b>Angebotene Leistung</b>	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin (VN18)
<b>Angebotene Leistung</b>	Schmerztherapie (VN23)
<b>Angebotene Leistung</b>	Stroke Unit (VN24)

<b>Privatsprechstunde</b>	
<b>Ambulanzart</b>	Privatambulanz (AM07)
<b>Kommentar</b>	Der Chefarzt der Neurologischen Klinik bietet für Wahlleistungspatienten eine ambulante Sprechstunde zur Diagnostik und Behandlung aller neurologischen Krankheitsbilder an.
<b>Angebotene Leistung</b>	Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation (VN09)
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems (VN13)
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03)
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute (VN08)
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VN19)
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns (VN07)
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus (VN14)
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels (VN16)
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns (VN06)
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen (VN04)
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen (VN02)
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen (VN10)
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen (VN17)
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)

<b>Angebotene Leistung</b>	Schmerztherapie (VN23)
----------------------------	------------------------

<b>Prä- und poststationäre Ambulanz</b>	
<b>Ambulanzart</b>	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
<b>Kommentar</b>	Diagnostik und Therapie neurologischer Erkrankungen zur Vor- bzw. Nachbehandlung im Zusammenhang mit stationären Aufenthalten bzw. Vermeidung einer stationären Aufnahme.

**B-7.9      Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu.

**B-7.10      Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Trifft nicht zu.

## B-7.11 Personelle Ausstattung

### B-7.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

#### Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 16,9

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	16,9	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	16,9	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 145,50296

## Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 5,9

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5,9	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,9	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 416,77966

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar
AQ63	Allgemeinmedizin	ein Oberarzt ist zusätzlich zum Facharzt für Neurologie auch Facharzt für Allgemeinmedizin
AQ42	Neurologie	Der Chefarzt sowie alle 5 Oberärzte sind Fachärzte für Neurologie



Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	Ein Oberarzt hat die Zusatzbezeichnung "Ärztliches Qualitätsmanagement"
ZF09	Geriatric	Ein Oberarzt der Klinik hat die Zusatzbezeichnung "Geriatric in der Neurologie" und arbeitet zu 50% in der Geriatric
ZF15	Intensivmedizin	Der Chefarzt hat die Zusatzbezeichnung "spezielle neurologische Intensivmedizin". Ein Oberarzt hat die Zusatzbezeichnung "Intensivmedizin"
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	Ein Oberarzt hat die Zusatzbezeichnung "Spezielle Schmerztherapie"

## B-7.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

### Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

#### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 25,16

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	25,16	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	25,16	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 97,7345

## Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,24

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,24	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,24	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 10245,83333

## Altenpfleger und Altenpflegerinnen

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,82

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,82	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,82	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 2998,78049

## Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: 1 Jahre

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,54

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,54	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,54	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 4553,7037

## Pflegehelfer und Pflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,66

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,66	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,66	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 1481,3253

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Die beiden Stationsleitungen der Neurologie und eine Vertreterin haben die Stationsleitungsweiterbildung.
PQ01	Bachelor	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP08	Kinästhetik
ZP16	Wundmanagement
ZP03	Diabetesberatung (DDG)
ZP24	Deeskalationstraining
ZP29	Stroke Unit Care
ZP20	Palliative Care

## **B-8 Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie**

### **B-8.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Im Gegensatz zur „systemischen“ (medikamentösen) Therapie ist die Strahlentherapie eine rein örtliche bzw. regionale Maßnahme, d. h. sie wirkt nur im Bereich des Bestrahlungsfeldes. Dies gilt sowohl für die (erwünschte) tumorzerstörende Wirkung als auch für die (unerwünschten) Nebenwirkungen. Durch moderne Linearbeschleuniger wurde die Voraussetzung geschaffen, auch in der Tiefe des Körpers gelegene Tumoren so zu bestrahlen, dass Nachbarorgane und Hautoberfläche weitgehend geschont werden.

Unabdingbar ist hierfür die dreidimensionale, computergesteuerte Bestrahlungsplanung, die mit Hilfe bildgebender Verfahren wie der Computertomographie (CT), der Kernspintomographie (MRT) und der Positronen-Emissionstomographie (PET) eine exakte Darstellung von Tumor und Organsystemen ermöglicht. Mit hoher Zielgenauigkeit kann so der Tumor von der Bestrahlung erfasst und das gesunde Gewebe geschont werden. So wurde die Wirksamkeit der Strahlentherapie entscheidend verbessert und ihre Nebenwirkungen gleichzeitig reduziert. Für bestimmte Tumoren wurden in den letzten Jahren Möglichkeiten entwickelt, die Vorteile der lokalen und der systemischen Behandlung zu kombinieren.

In der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie werden Computertomographie, Teletherapie, IMRT („Intensity Modulated Radiation Therapy“), VMAT („Volumetric Intensity Modulated Arc Therapy“), Atemgating, Intraoperative Bestrahlung und Afterloading als Bestrahlungstechniken angeboten. Durch regelmäßige Schulungen und Fortbildungen ist das Team aus Ärzten, Medizinphysikern, Medizinisch-technischen Radiologieassistentinnen, Arzthelferinnen und Sekretärin auf dem neuesten Stand von Wissenschaft und Technik. Die Klinik ist Kooperationspartner in allen Tumorzentren des Klinikums. In interdisziplinären Tumorkonferenzen werden die Behandlungsformen optimal aufeinander abgestimmt und so die bestmögliche Therapie für jeden Patienten garantiert.



Linearbeschleuniger der jüngsten Generation ermöglichen hochwirksame, exakte Bestrahlung von Tumoren bei gleichzeitiger Schonung des gesunden Gewebes



### Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung

<b>Fachabteilung</b>	Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie
<b>Fachabteilungsschlüssel</b>	3300
<b>Art</b>	Hauptabteilung

### Chefärzte/-ärztinnen

#### Chefarzt/Chefärztin

<b>Funktion</b>	Chefarzt
<b>Titel, Vorname, Name</b>	Priv. Doz. Dr. med. Stefan Dinges
<b>Telefon</b>	04131/77-2281
<b>Fax</b>	04131/77-2289
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:strahlentherapie@klinikum-lueneburg.de">strahlentherapie@klinikum-lueneburg.de</a>

### Öffentliche Zugänge

<b>Straße</b>	<b>Ort</b>	<b>Homepage</b>
Bögelstraße 1	21339 Lüneburg	<a href="http://www.klinikum-lueneburg.de/strahlentherapie-radioonkologie/">http://www.klinikum-lueneburg.de/strahlentherapie-radioonkologie/</a>

### B-8.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

#### Angaben zu Zielvereinbarungen

<b>Zielvereinbarung gemäß DKG</b>	Ja
-----------------------------------	----

### B-8.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	Radiatio und Supportivtherapie im metastasierten Stadium
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	Radiatio und simultane Radiochemotherapien
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	Radiatio und simultane Radiochemotherapie
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Radiatio und simultane Radiochemotherapie bei Bronchial-, Oesophagus-, Pancreas-, Magen-, Rektum- und Analkanalkarzinomen, Palliativ- und Supportivtherapie bei Metastasen.
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	Radiatio und simultane Radiochemotherapie hirneigener maligner Tumoren und cerebraler Metastasen
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	Radiatio ossärer Metastasen
VR30	Oberflächenstrahlentherapie	Bestrahlung mit Elektronen eines Linearbeschleunigers
VR32	Hochvoltstrahlentherapie	Bestrahlung mit Photonen eines Linearbeschleunigers inklusive stereotaktischer Strahlentherapie
VR33	Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden	
VR35	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie	Maskensystem für den Kopf-/Hals- und Schulterbereich Vakuumkissen für Extremitäten Vakuummatratzen für den Körperstamm
VR36	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie	Virtuelle Simulation

VR37	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie	Computertomographie-gestützte dreidimensionale Bestrahlungsplanung für die percutane Bestrahlung einschl. IMRT-Techniken
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems	Radiatio und Radiochemotherapie des Harnblasencarcinoms, Radiatio des Prostatacarcinoms, Radiatio von Metastasen maligner Tumoren des Urogenitalsystems

#### B-8.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu.

#### B-8.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	366
Teilstationäre Fallzahl	0

#### B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C20	88	Bösartige Neubildung des Rektums
2	C34	46	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
3	C79	44	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
4	C15	31	Bösartige Neubildung des Ösophagus
5	C21	23	Bösartige Neubildung des Anus und des Analkanals
6	C53	20	Bösartige Neubildung der Cervix uteri
7	C13	18	Bösartige Neubildung des Hypopharynx
8	C77	17	Sekundäre und nicht näher bezeichnete bösartige Neubildung der Lymphknoten
9	C09	11	Bösartige Neubildung der Tonsille
10	C51	10	Bösartige Neubildung der Vulva
11	C01	5	Bösartige Neubildung des Zungengrundes

### B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-522	3312	Hochvoltstrahlentherapie
2	8-527	230	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
3	8-542	184	Nicht komplexe Chemotherapie
4	8-529	166	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie
5	8-528	121	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie
6	8-547	102	Andere Immuntherapie
7	8-543	95	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
8	8-800	24	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
9	6-002	10	Applikation von Medikamenten, Liste 2
10	8-524	8	Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden
11	9-200	8	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
12	5-399	6	Andere Operationen an Blutgefäßen
13	8-123	5	Wechsel und Entfernung eines Gastrostomiekatheters

### B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanzzentrum am Städtischen Klinikum gGmbH	
<b>Ambulanzart</b>	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V (AM10)
<b>Kommentar</b>	Fachrichtungen Strahlentherapie, Anaesthesiologie, Gastroenterologie und Radiologie
<b>Angebotene Leistung</b>	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie (VR37)
<b>Angebotene Leistung</b>	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie (VR36)
<b>Angebotene Leistung</b>	Hochvoltstrahlentherapie (VR32)
<b>Angebotene Leistung</b>	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie (VR35)
<b>Angebotene Leistung</b>	Oberflächenstrahlentherapie (VR30)

**B-8.9            Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu.

**B-8.10            Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Trifft nicht zu.

## B-8.11 Personelle Ausstattung

### B-8.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

#### Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 5,8

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5,8	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,8	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 63,10345

## Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 2,8

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,8	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,8	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 130,71429

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar
AQ54	Radiologie	Zwei Fachärzte für Radiologie
AQ58	Strahlentherapie	Fünf Fachärzte für Strahlentherapie

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar
ZF30	Palliativmedizin	Ein Facharzt mit Zusatzbezeichnung Palliativmedizin

## B-8.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

### Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

#### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 5,05

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5,05	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,05	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 72,47525



## Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,06

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,06	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,06	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 6100

## Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: 1 Jahre

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,38

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,38	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanten Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanten Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,38	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 963,15789

## Pflegehelfer und Pflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,16

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,16	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,16	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 2287,5

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ07	Pflege in der Onkologie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ01	Bachelor
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ20	Praxisanleitung

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP16	Wundmanagement
ZP24	Deeskalationstraining
ZP20	Palliative Care

## **B-9 Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie**

### **B-9.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie bietet von der Wundbehandlung oder der traditionellen Gipsbehandlung bis zu modernsten minimal-invasiven Operationsmethoden im Reinraum-Operationssaal ein breites Angebot zur Diagnostik und Behandlung. Dazu zählen auch komplexe Probleme, wie die Behandlung von Knochenheilungsstörungen oder Infektionen der Knochen, Gelenke oder beteiligter Implantate.

Zum Operativen Spektrum zählen im Einzelnen die Behandlung von Knochen- und Gelenkverletzungen am gesamten Körper, Sportverletzungen, Gelenkspiegelungen (arthroskopische Operationen) an Schulter, Ellenbogen, Knie und Sprunggelenk, Schwerstverletztenbehandlung (Polytrauma), endoprothetischer Gelenkersatz an Schulter, Hüfte und Knie, Prothesenwechseloperationen, Knochen- und Gelenkinfektionen, Wirbelsäulenverletzungen, osteoporotische Wirbelbrüche, Kyphoplastie (Zementeinspritzung bei osteoporotischem Wirbelbruch) sowie die Behandlung degenerativer Erkrankungen der Wirbelsäule (Bandscheiben, Spinalkanalstenose, Fusionen).

Im Bereich des Ambulanten Operierens erfolgen die Arthroskopie von Kniegelenk und Schulter mit kleineren Eingriffen am Gelenk (z. B. Teilresektion e. Meniskus, Knorpelglättung), Eingriffe an der Hand, des Handgelenkes, Entfernung von Drähten, Platten und Schrauben, druckentlastende Eingriffe bei Nervenkompression (Karpaltunnel-Syndrom, Sulcus ulnaris-Syndrom) und Fußkorrekturen (z. B. Hallux valgus). Zum Spektrum der Klinik zählt auch die krankengymnastische Nachbehandlung in der angeschlossenen Abteilung für Physikalische Therapie. Das EndoProthetikZentrum und das regionale Traumazentrum der Klinik sind seit Jahren in spezialisierte externe Zertifizierungsprozesse eingebunden.



Osteoporotische Wirbelbrüche können unter anderem minimal-invasiv mithilfe der Kyphoplastie behandelt werden

### Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung

<b>Fachabteilung</b>	Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie
<b>Fachabteilungsschlüssel</b>	1516
<b>Art</b>	Hauptabteilung

### Chefärzte/-ärztinnen

#### Chefarzt/Chefärztin

<b>Funktion</b>	Chefarzt
<b>Titel, Vorname, Name</b>	Dr. med. Jörg Cramer
<b>Telefon</b>	04131/77-3201
<b>Fax</b>	04131/77-3209
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:unfallchirurgie@klinikum-lueneburg.de">unfallchirurgie@klinikum-lueneburg.de</a>

### Öffentliche Zugänge

<b>Straße</b>	<b>Ort</b>	<b>Homepage</b>
Bögelstraße 1	21339 Lüneburg	<a href="http://www.klinikum-lueneburg.de/unfallchirurgie-orthopaedie/">http://www.klinikum-lueneburg.de/unfallchirurgie-orthopaedie/</a>

### B-9.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

#### Angaben zu Zielvereinbarungen

<b>Zielvereinbarung gemäß DKG</b>	Ja
-----------------------------------	----

**B-9.3****Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit /  
Fachabteilung**

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	Behandlung osteoporotischer Brüche und deren Folgen. Bei Knorpeldegeneration Mikrofrakturierung / Auffrischung / körpereigener Knorpelersatz
VI00	Knochenbank	Die Klinik verfügt über eine zertifizierte hauseigene Knochenbank. Der Knochen wird von Patienten gewonnen, die bei Hüftoperationen den Hüftkopf durch Prothesenersatz nicht mehr benötigen und spenden
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	Behandlung von Brüchen der Hand und des Handgelenkes
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	Wiederherstellung von Gelenkbrüchen am Knie. Stabilisierung von Unterschenkelbrüchen mit winkelstabilen Platten- und Nagelsystemen
VR40	Spezialsprechstunde	1 -BG-Sprechstunde (D-Arzt) tgl. 2 -VAV §6-Besuchsdienstverfahren für Schwerverletzte gemeinsam mit BG-Mitarbeitern 3 -Endoprothesensprechstunde 4 -Wirbelsäulensprechstunde 5 -Sporttraumatologie 6 -Fußsprechstunde 7 -Handsprechstunde 8 -Schulterprechstunde

VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	Endoprothetischer Ersatz von Hüfte, Knie, Schulter bei Verschleiß und Unfallfolgen. Minimal-invasive Technik bei Erstimplantation am Hüftgelenk. Prothesenwechseloperationen bei Lockerung, Bruch oder Infektion. Es wird eine eigene Knochenbank vorgehalten
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen	Arthroskopie von Schulter, Knie, Sprunggelenk
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	Arthroskopischer Ersatz des vorderen Kreuzbandes. Offene und arthroskopische Sehnenrekonstruktion an Knie und Schulter. Meniskuserhalt durch Nahttechnik und arthroskopisch assistierten Meniskusersatz
VO16	Handchirurgie	konservative und operative Behandlung von: Frakturen der Hand, akute Verletzungen der Sehnen, chronische Erkrankungen der Hand (z.B. Dupuytren), Sehnentransfer, lokale gestielte Lappen-plastiken
VO19	Schulterchirurgie	Arthroskopische und offene Rekonstruktionen an der Rotatorenmanchette, Arthroskopische Dekompression der Schulterenge Arthroskopische Behandlung der Schulterreckgelenkserkrankungen (Arthrose, Instabilität) Arthroskopische Stabilisierung von Kapsel-Bandverletzungen



VO15	Fußchirurgie	Korrekturen von Vorfußdeformitäten (Hallux valgus, Arthrose der Zehengelenke )
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Operative Behandlung von Knochenbrüchen an der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule</li> <li>- Minimalinvasive Operationstechniken bei Frakturversorgung (Fixateur interne, Kyphoplastie)</li> <li>- Dekompression von lumbalen Spinal- und Wurzelkanalengen</li> <li>- Versteifungsoperationen, Bandscheibenoperationen</li> </ul>
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	<p>Behandlung von Verschleißleiden an Schulter, Hüfte, Knie und Fuß. Arthroskopische Gelenkoperationen. Achskorrekturen der kniegelenknahen Knochen. Endoprothetischer Gelenkersatz. Digitales, elektronisches Planungssystem zur Achsvermessung und Prothesenplanung</p>
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	<p>Operationen bei Wirbelbrüchen der Lenden-, Brust- und Halswirbelsäule. Versorgung mit Fixateur interne, auch minimalinvasiv. Wirbelkörperersatz mit Knochenspan oder Titankorb. Aufrichtung und Zementierung bei osteoporotischem Wirbelbruch (Kyphoplastie, Vertebroplastie)</p>

VC30	Septische Knochenchirurgie	Behandlung von Knocheninfektionen (Osteomyelitis), der Gelenke und der Wirbelsäule
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	Knochenbruchbehandlung mit Platten- und Nagelsystemen. Prothetischer Gelenkersatz bei Frakturen
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	Behandlung komplexer Gelenkbrüche
VK00	Kindertraumatologie	Operative und nichtoperative Behandlung aller Verletzungen am kindlichen Bewegungsapparat. Enge Zusammenarbeit mit der Kinderklinik.
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	Behandlung komplexer Sprunggelenk-, Fersenbein- und Fußbrüche
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	Rekonstruktion von Hüftpfannenbrüchen, Schenkelhals- und Oberschenkelbrüchen. Teilweise minimal-invasiv (Y-Nagel). Endoprothetischer Gelenkersatz.

**B-9.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Trifft nicht zu.

**B-9.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	2594
Teilstationäre Fallzahl	0

### B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S82	252	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
2	S06	251	Intrakranielle Verletzung
3	S52	229	Fraktur des Unterarmes
4	S72	206	Fraktur des Femurs
5	S42	140	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
6	S32	108	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
7	S22	80	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule
8	M16	67	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]
9	M17	61	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]
10	T84	60	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
11	S83	50	Luxation, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes
12	M80	49	Osteoporose mit pathologischer Fraktur
13	S30	41	Oberflächliche Verletzung des Abdomens, der Lumbosakralgegend und des Beckens
14	L03	40	Phlegmone
15	S20	39	Oberflächliche Verletzung des Thorax
16	M70	36	Krankheiten des Weichteilgewebes im Zusammenhang mit Beanspruchung, Überbeanspruchung und Druck
17	S80	36	Oberflächliche Verletzung des Unterschenkels
18	S92	31	Fraktur des Fußes [ausgenommen oberes Sprunggelenk]
19	S70	28	Oberflächliche Verletzung der Hüfte und des Oberschenkels
20	S13	26	Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern in Halshöhe
21	S76	26	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe der Hüfte und des Oberschenkels
22	S86	26	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe des Unterschenkels
23	S00	25	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
24	S02	25	Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen
25	S62	25	Fraktur im Bereich des Handgelenkes und der Hand
26	M84	24	Veränderungen der Knochenkontinuität

27	S43	23	Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern des Schultergürtels
28	M75	21	Schulterläsionen
29	M48	20	Sonstige Spondylopathien
30	M51	20	Sonstige Bandscheibenschäden
31	M54	19	Rückenschmerzen
32	M65	19	Synovitis und Tenosynovitis
33	S01	17	Offene Wunde des Kopfes
34	S27	17	Verletzung sonstiger und nicht näher bezeichneter intrathorakaler Organe
35	M23	16	Binnenschädigung des Kniegelenkes [internal derangement]
36	M00	14	Eitrige Arthritis
37	M24	14	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigungen
38	S61	14	Offene Wunde des Handgelenkes und der Hand
39	C79	13	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
40	S46	13	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe der Schulter und des Oberarmes
41	M19	12	Sonstige Arthrose
42	M25	12	Sonstige Gelenkkrankheiten, anderenorts nicht klassifiziert
43	S51	12	Offene Wunde des Unterarmes
44	S40	11	Oberflächliche Verletzung der Schulter und des Oberarmes
45	S12	10	Fraktur im Bereich des Halses
46	L02	9	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel
47	M18	9	Rhizarthrose [Arthrose des Daumensattelgelenkes]
48	S66	9	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe des Handgelenkes und der Hand
49	M72	8	Fibromatosen
50	S39	8	Sonstige und nicht näher bezeichnete Verletzungen des Abdomens, der Lumbosakralgegend und des Beckens
51	A46	7	Erysipel [Wundrose]
52	M53	7	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens, anderenorts nicht klassifiziert
53	M67	7	Sonstige Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
54	M79	7	Sonstige Krankheiten des Weichteilgewebes, anderenorts nicht klassifiziert
55	S81	7	Offene Wunde des Unterschenkels

56	T81	7	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
57	Z04	7	Untersuchung und Beobachtung aus sonstigen Gründen
58	M86	6	Osteomyelitis
59	S60	6	Oberflächliche Verletzung des Handgelenkes und der Hand
60	S63	6	Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern in Höhe des Handgelenkes und der Hand
61	S90	6	Oberflächliche Verletzung der Knöchelregion und des Fußes
62	S93	6	Luxation, Verstauchung und Zerrung der Gelenke und Bänder in Höhe des oberen Sprunggelenkes und des Fußes
63	G40	5	Epilepsie
64	M10	5	Gicht
65	M20	5	Erworbene Deformitäten der Finger und Zehen
66	R55	5	Synkope und Kollaps

**B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-790	404	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
2	5-794	367	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
3	8-930	337	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
4	5-793	323	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
5	5-900	232	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
6	5-787	209	Entfernung von Osteosynthesematerial
7	5-820	163	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
8	5-916	161	Temporäre Weichteildeckung
9	5-896	144	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
10	5-984	139	Mikrochirurgische Technik
11	8-919	117	Komplexe Akutschmerzbehandlung
12	8-800	112	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
13	5-839	107	Andere Operationen an der Wirbelsäule
14	5-986	104	Minimalinvasive Technik
15	5-780	96	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch
16	9-200	94	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
17	5-810	87	Arthroskopische Gelenkoperation
18	5-812	87	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
19	5-850	80	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie
20	5-855	79	Naht und andere Operationen an Sehnen und Sehnenscheide
21	5-822	71	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk
22	8-201	60	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese
23	9-984	59	Pflegebedürftigkeit
24	5-83b	58	Osteosynthese (dynamische Stabilisierung) an der Wirbelsäule

25	5-892	58	Andere Inzision an Haut und Unterhaut
26	5-811	57	Arthroskopische Operation an der Synovialis
27	8-190	57	Spezielle Verbandstechniken
28	5-032	56	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis
29	5-800	53	Offen chirurgische Operation eines Gelenkes
30	5-859	52	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln
31	5-829	50	Andere gelenkplastische Eingriffe
32	5-784	46	Knochentransplantation und -transposition
33	5-796	46	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur an kleinen Knochen
34	5-821	42	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Hüftgelenk
35	3-035	41	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung
36	5-831	38	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe
37	5-814	37	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
38	5-865	36	Amputation und Exartikulation Fuß
39	8-831	36	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
40	5-795	34	Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen
41	5-840	33	Operationen an Sehnen der Hand
42	5-782	32	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
43	5-832	32	Exzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule
44	5-791	31	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
45	5-786	30	Osteosyntheseverfahren
46	5-852	28	Exzision an Muskel, Sehne und Faszie
47	8-914	28	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie
48	8-200	27	Geschlossene Reposition einer Fraktur ohne Osteosynthese
49	5-792	25	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens

50	5-79a	25	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation mit Osteosynthese
51	1-266	24	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt
52	5-056	24	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
53	8-192	24	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut ohne Anästhesie (im Rahmen eines Verbandwechsels) bei Vorliegen einer Wunde
54	1-697	23	Diagnostische Arthroskopie
55	8-020	23	Therapeutische Injektion
56	1-854	22	Diagnostische perkutane Punktion eines Gelenkes oder Schleimbeutels
57	5-783	22	Entnahme eines Knochentransplantates
58	5-824	22	Implantation einer Endoprothese an Gelenken der oberen Extremität
59	5-033	21	Inzision des Spinalkanals
60	5-823	21	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Kniegelenk
61	5-785	20	Implantation von alloplastischem Knochenersatz
62	5-813	20	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Kniegelenkes
63	5-83w	20	Zusatzinformationen zu Operationen an der Wirbelsäule
64	5-869	20	Andere Operationen an den Bewegungsorganen
65	5-031	16	Zugang zur Brustwirbelsäule
66	5-985	15	Lasertechnik
67	8-812	15	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
68	5-797	14	Offene Reposition einer Fraktur an Talus und Kalkaneus
69	5-79b	14	Offene Reposition einer Gelenkluxation
70	5-830	14	Inzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule
71	8-987	14	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
72	5-983	13	Reoperation
73	3-052	12	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
74	5-845	12	Synovialektomie an der Hand
75	5-894	12	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
76	5-898	12	Operationen am Nagelorgan



77	5-902	12	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle
78	8-771	12	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation
79	3-996	11	Anwendung eines 3D-Bildwandlers
80	5-836	11	Spondylodese
81	5-863	11	Amputation und Exartikulation Hand
82	1-480	10	Perkutane (Nadel-)Biopsie an Knochen
83	5-805	10	Offen chirurgische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
84	5-903	10	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut
85	5-036	9	Plastische Operationen an Rückenmark und Rückenmarkhäuten
86	5-799	9	Offene Reposition einer Azetabulum- und Hüftkopffraktur mit Osteosynthese
87	5-807	9	Offen chirurgische Refixation am Kapselbandapparat anderer Gelenke
88	5-842	9	Operationen an Faszien der Hohlhand und der Finger
89	5-847	9	Resektionsarthroplastik an Gelenken der Hand
90	5-864	9	Amputation und Exartikulation untere Extremität
91	8-158	9	Therapeutische perkutane Punktion eines Gelenkes
92	5-804	8	Offen chirurgische Operationen an der Patella und ihrem Halteapparat
93	5-856	8	Rekonstruktion von Faszien
94	5-388	7	Naht von Blutgefäßen
95	5-389	7	Anderer operativer Verschluss an Blutgefäßen
96	5-781	7	Osteotomie und Korrekturosteotomie
97	5-802	7	Offen chirurgische Refixation und Naht am Kapselbandapparat des Kniegelenkes
98	5-853	7	Rekonstruktion von Muskeln
99	5-030	6	Zugang zum kraniozervikalen Übergang und zur Halswirbelsäule
100	5-788	6	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes
101	5-801	6	Offen chirurgische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
102	5-806	6	Offen chirurgische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Sprunggelenkes
103	5-843	6	Operationen an Muskeln der Hand
104	5-844	6	Operation an Gelenken der Hand
105	5-866	6	Revision eines Amputationsgebietes

106	8-803	6	Gewinnung und Transfusion von Eigenblut
107	5-040	5	Inzision von Nerven
108	5-041	5	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe von Nerven
109	5-819	5	Andere arthroskopische Operationen
110	5-851	5	Durchtrennung von Muskel, Sehne und Faszie
111	5-854	5	Rekonstruktion von Sehnen
112	8-550	5	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung

### B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>Ambulanzart</b>	
	Notfallambulanz (24h) (AM08)

<b>Ambulanzart</b>	
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
<b>Kommentar</b>	Spezielle Sprechstunden für Endoprothetik, Arthroskopische Eingriffe, Wirbelsäulenerkrankung, Fußchirurgie, Handchirurgie, Schulterchirurgie
<b>Angebotene Leistung</b>	Handchirurgie (VO16)

<b>BG-Sprechstunde und Besuchsdienstverfahren</b>	
<b>Ambulanzart</b>	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)

<b>Chefarztsprechstunde</b>	
<b>Ambulanzart</b>	Privatambulanz (AM07)

**B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	192	Entfernung von Osteosynthesematerial
2	8-201	61	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese
3	5-795	33	Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen
4	5-790	31	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
5	5-841	26	Operationen an Bändern der Hand
6	5-840	15	Operationen an Sehnen der Hand
7	5-812	14	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
8	5-056	11	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
9	5-849	10	Andere Operationen an der Hand
10	5-796	8	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur an kleinen Knochen
11	5-811	5	Arthroskopische Operation an der Synovialis

**B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Zulassung vorhanden	
Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Ja
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

## B-9.11 Personelle Ausstattung

### B-9.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

#### Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 19

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	19	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	19	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 136,52632

## Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 9,1

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	9,1	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	9,1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 285,05495

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ06	Allgemeinchirurgie
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement
ZF44	Sportmedizin
ZF28	Notfallmedizin
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie

## B-9.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

### Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

#### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 31,58

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	31,58	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanten Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanten Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	31,58	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 82,1406

## Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2,8

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,8	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,8	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 926,42857

## Altenpfleger und Altenpflegerinnen

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,5

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,5	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,5	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 5188



## Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: 1 Jahre

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,17

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,17	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,17	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 15258,82353

## Pflegehelfer und Pflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2,04

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,04	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,04	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 1271,56863

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ01	Bachelor
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ20	Praxisanleitung

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP16	Wundmanagement
ZP02	Bobath
ZP01	Basale Stimulation
ZP14	Schmerzmanagement
ZP24	Deeskalationstraining
ZP20	Palliative Care

## **B-10 Klinik für Urologie**

### **B-10.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung**

In der Klinik für Urologie werden alle urologischen Erkrankungen behandelt, die eines stationären Aufenthaltes bedürfen. Besondere Schwerpunkte sind die große Tumorchirurgie einschließlich sämtlicher Formen der Harnableitung, die laparoskopische Chirurgie einschließlich der laparoskopischen radikalen Prostatektomie und der laparoskopischen und retroperitoneoskopischen Nierenchirurgie.

Die rekonstruktive Urologie unter besonderer Berücksichtigung der wiederherstellenden Harnröhrenchirurgie mit allen wissenschaftlich möglichen Verfahren (Mundschleimhaut, Mesh-Graft, gestielte Lappen etc.) sowie die urologische Endoprothetik (künstlicher Schließmuskel, Penisprothese) genießen internationale Anerkennung.

Die endoskopische, transurethrale Chirurgie von Blase, Prostata und Harnleiter, die perkutane Steinchirurgie sowie die Diagnostik und Therapie der Interstitiellen Zystitis (IC/BPS) und neurogenen Blasenfunktionsstörung werden als weitere Schwerpunkte angeboten. Zusätzlich steht die Laserbehandlung der gutartigen Prostatavergrößerung zur Verfügung. Die extakorporale Stoßwellenlithotripsie wird einmal monatlich durchgeführt. In kollegialer Zusammenarbeit mit der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie sowie der Frauenklinik werden große interdisziplinär-onkologische Operationen durchgeführt. Kinderurologische Patienten betreut die Klinik gemeinsam mit den Kollegen der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin.

Das von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifizierte Prostatakrebszentrum ist als Kompetenzzentrum für die Behandlung des Prostatakarzinoms ausgezeichnet.



Die endoskopische, transurethrale Chirurgie von Blase, Prostata und Harnleiter zählt zu den Schwerpunkten der Klinik

**Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung**

<b>Fachabteilung</b>	Klinik für Urologie
<b>Fachabteilungsschlüssel</b>	2200
<b>Art</b>	Hauptabteilung

**Chefärzte/-ärztinnen****Chefarzt/Chefärztin**

<b>Funktion</b>	Chefarzt
<b>Titel, Vorname, Name</b>	Dr. med. Roberto Olianas
<b>Telefon</b>	04131/77-2291
<b>Fax</b>	04131/77-2399
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:urologie@klinikum-lueneburg.de">urologie@klinikum-lueneburg.de</a>

**Öffentliche Zugänge**

<b>Straße</b>	<b>Ort</b>	<b>Homepage</b>
Bögelstraße 1	21339 Lüneburg	<a href="http://www.klinikum-lueneburg.de/urologie/">http://www.klinikum-lueneburg.de/urologie/</a>

**B-10.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen****Angaben zu Zielvereinbarungen**

<b>Zielvereinbarung gemäß DKG</b>	Ja
-----------------------------------	----

**B-10.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit /  
Fachabteilung**

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	Uroradiologisch endoskopischer Arbeitsplatz
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren	Intraoperative sonographische Lokalisierung von Raumforderungen der Nieren und der Hoden. Intraoperatives Röntgen
VU08	Kinderurologie	
VG07	Inkontinenzchirurgie	Behandlung der Inkontinenz bei Männern und Frauen. Alle gängigen Verfahren. Spezialgebiet ist die Implantation von künstlichen Blasenschließmuskeln (Sphinkterprothesen). Dabei Implantationstechnik am Blasenhal, membranöse Harnröhre, bulbäre Harnröhre
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	Rekonstruktive Urologie im Rahmen bösartiger Erkrankungen, bei neurogenen Blasen-funktionsstörungen, Fehlbildungen und nach Traumata. Speziell Harnröhrenrekonstruktionen ein- und mehrzeitig (Flap, Mundschleimhaut-transplantat, Mesh-Graft), obere Harnableitungen
VU13	Tumorchirurgie	Transurethral, endoskopisch, laparoskopisch, extraperitoneoskopisch, retroperitoneoskopisch, offen chirurgisch, organerhaltend

VC24	Tumorchirurgie	Transurethral, endoskopisch, laparoskopisch, offen chirurgisch, organerhaltend
VR02	Native Sonographie	Sonographie des Harntraktes und der männlichen Geschlechtsorgane und des Beckenbodens
VR04	Duplexsonographie	Farbkodierte Duplexsonographie der Niere, der Hoden und des Penis
VR06	Endosonographie	Transrektale Sonographie der Prostata , Harnblase und der distalen Harnleiter, Beckenboden, Introitus
VU18	Schmerztherapie	Spezielle Schmerztherapie in Kooperation mit der Abteilung für Anästhesiologie. Schwerpunkt Interstitielle Zystitis, Blasenschmerzsyndrom
VU14	Spezialsprechstunde	Inkontinenz, Neuro- Urologie, Interstitielle Zystitis, Prostatakarzinom, Ambulantes Operieren für Kinder
VU19	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik	Großer urodynamischer Messplatz, Uroflowmetrie +/- Elektromyographie, Verlaufdruck-messungen des oberen Harntrakts

VG16	Urogynäkologie	Endoskopisch / Laparoskopische sowie offen chirurgische (abdominal und vaginal) Rekonstruktion von Beckenbodendefekten bei Beckenbodendefekten / Zystozelen mit und ohne alloplastisches Material. Enge Kooperation mit der Frauenklinik, Klinik f. Viszeral-, Allgemein- u. Thoraxchirurgie, Klinik f. Allgemeine Innere Medizin und Gastroenterologie, Institut f. Radiologie und Klinik f. Neurologie u. Klinische Neurophysiologie
VR16	Phlebographie	Varikozelentherapie
VR00	Zusammenarbeiten	Regelmäßig wöchentliche interdisziplinäre Tumorkonferenzen. Enge Kooperation mit der Neurologie bei Diagnostik und Therapie der neurogenen Blasenfunktionsstörungen. Enge Kooperation mit der Klinik f. Kinder- u. Jugendmedizin im Rahmen der Kindersprechstunde.
VU17	Prostatazentrum	Prostatakarzinom-zentrum Gründung 2008 Regelmäßige prä- und posttherapeutische interdisziplinäre Tumorkonferenzen mit anerkannter Weiterbildung durch die Ärztekammer Niedersachsen. Zertifizierung nach ISO 9001:2008 und Onkozert (Deutsche Krebsgesellschaft) seit 2012



VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	ESWL, Starre und flexible Ureterorenoskopie (URS), Lithoklast, Laserlithotripsie, Harnleiterschienen, PNL minimalinvasive transrenale Steinsanierung in modifizierter Rückenlage ("supine position"), trans- und retroperitoneoskopische Uretero- und Pyelolithotomie, offenen operative Steintherapie
VR40	Spezialsprechstunde	Neurourologie, Interstitielle Zystitis Inkontinenz, Kinder (ambulantes Operieren), Prostatakrebs
VU11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	organerhaltende Tumorchirurgie, Harnleiterfreilegung, Hodensuche, Prolapsrepair, Lymphadenektomie, Adrenalektomie, Ureterozystoneo-stomie, extraperitoneale und transperitoneale Nieren- und Harnleiterchirurgie, extraperitoneale Prostatektomie mit und ohne Nerverhalt, Laparoskopische Zystektomie
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen	Sämtliche transurethralen endoskopischen Eingriffe
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	postrenal
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems	Radikale Operation des männlichen äusseren Genitales bei bösartigen Neubildungen.

VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	Penisbegradigungen bei kongenitaler Deviation und bei erworbener Penisverkümmung (Induratio penis plastica). Implantation von Schwellkörper-prothesen bei erektiler Dysfunktion, Schwellkörperrekonstruktionen, Farbkodierte Duplex Sonographie, SKIT, SKAT, Cavernosographie
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	Sämtliche Formen der kontinenten und inkontinenten Harnableitung, rekonstruktive Verfahren mit Verwendung von Darmsegmenten, Vordere und komplette Exenterationen des kleinen Beckens. Radikale und organerhaltende Tumor Chirurgie offen, laparoskopisch und retroperitoneoskopisch
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	Diagnostische antegrade und retrograde Ureteropyelographie, Harnleiterintrapertonealisierungen, Harnleiterersatz mit Blase und Darm, Diagnostik und Therapie von Harnleiter und Nierenbeckenabgangsenge. Offen chirurgische Verfahren, laparoskopische und retroperitoneoskopische Verfahren

VU09	Neuro-Urologie	Stufenschema der Diagnostik und Therapie. Großer urodynamischer Messplatz. Sämtliche Formen der Harnableitung, Botulinumtoxin-Behandlung. Implantation und Programmierung von Neuromodulatoren
VC20	Nierenchirurgie	Radikale und organerhaltende Nierentumorchirurgie offen und transperitoneal oder retroperitoneal endoskopisch

**B-10.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Trifft nicht zu.

**B-10.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	3228
Teilstationäre Fallzahl	0

### B-10.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N13	606	Obstruktive Uropathie und Refluxuropathie
2	N20	406	Nieren- und Ureterstein
3	C67	339	Bösartige Neubildung der Harnblase
4	N30	215	Zystitis
5	C61	173	Bösartige Neubildung der Prostata
6	N40	167	Prostatahyperplasie
7	N39	143	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
8	N35	92	Harnröhrenstriktur
9	N32	81	Sonstige Krankheiten der Harnblase
10	R31	75	Nicht näher bezeichnete Hämaturie
11	N10	71	Akute tubulointerstitielle Nephritis
12	C64	68	Bösartige Neubildung der Niere, ausgenommen Nierenbecken
13	N99	57	Krankheiten des Urogenitalsystems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert
14	N45	51	Orchitis und Epididymitis
15	N17	48	Akutes Nierenversagen
16	N41	42	Entzündliche Krankheiten der Prostata
17	T83	40	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Urogenitaltrakt
18	A41	33	Sonstige Sepsis
19	N48	29	Sonstige Krankheiten des Penis
20	N21	28	Stein in den unteren Harnwegen
21	N43	26	Hydrozele und Spermatozele
22	N23	25	Nicht näher bezeichnete Nierenkolik
23	R33	24	Harnverhaltung
24	N28	23	Sonstige Krankheiten der Niere und des Ureters, anderenorts nicht klassifiziert
25	N36	23	Sonstige Krankheiten der Harnröhre
26	N42	23	Sonstige Krankheiten der Prostata
27	N31	21	Neuromuskuläre Dysfunktion der Harnblase, anderenorts nicht klassifiziert
28	S37	21	Verletzung der Harnorgane und der Beckenorgane
29	N47	20	Vorhauthypertrophie, Phimose und Paraphimose
30	C65	16	Bösartige Neubildung des Nierenbeckens

31	I89	16	Sonstige nichtinfektiöse Krankheiten der Lymphgefäße und Lymphknoten
32	C66	12	Bösartige Neubildung des Ureters
33	R39	12	Sonstige Symptome, die das Harnsystem betreffen
34	T81	11	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
35	C62	10	Bösartige Neubildung des Hodens
36	N44	10	Hodentorsion und Hydatidentorsion
37	N50	10	Sonstige Krankheiten der männlichen Genitalorgane
38	N49	9	Entzündliche Krankheiten der männlichen Genitalorgane, anderenorts nicht klassifiziert
39	R10	9	Bauch- und Beckenschmerzen
40	C60	8	Bösartige Neubildung des Penis
41	N15	7	Sonstige tubulointerstitielle Nierenkrankheiten
42	C68	6	Bösartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter Harnorgane
43	C79	6	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
44	N81	6	Genitalprolaps bei der Frau
45	K43	5	Hernia ventralis
46	L02	5	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel
47	N18	5	Chronische Nierenkrankheit
48	Q62	5	Angeborene obstruktive Defekte des Nierenbeckens und angeborene Fehlbildungen des Ureters

### B-10.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-137	1753	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter]
2	8-132	982	Manipulationen an der Harnblase
3	5-562	828	Ureterotomie, perkutan-transrenale und transurethrale Steinbehandlung
4	5-572	470	Zystostomie
5	1-661	468	Diagnostische Urethrozystoskopie
6	5-573	422	Transurethrale Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase
7	3-13e	395	Miktionszystourethrographie
8	5-601	271	Transurethrale Exzision und Destruktion von Prostatagewebe
9	8-133	271	Wechsel und Entfernung eines suprapubischen Katheters
10	5-550	211	Perkutan-transrenale Nephrotomie, Nephrostomie, Steinentfernung, Pyeloplastik und ureterorenoskopische Steinentfernung
11	8-020	210	Therapeutische Injektion
12	3-13d	197	Urographie
13	5-985	152	Lasertechnik
14	8-930	145	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
15	5-98b	136	Anwendung eines flexiblen Ureterorenoskops
16	8-800	135	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
17	1-665	116	Diagnostische Ureterorenoskopie
18	8-138	116	Wechsel und Entfernung eines Nephrostomiekatheters
19	5-570	97	Endoskopische Entfernung von Steinen, Fremdkörpern und Tamponaden der Harnblase
20	9-984	97	Pflegebedürftigkeit
21	5-640	76	Operationen am Präputium
22	5-579	68	Andere Operationen an der Harnblase
23	1-460	67	Transurethrale Biopsie an Harnorganen und Prostata
24	1-464	67	Transrektale Biopsie an männlichen Geschlechtsorganen
25	5-584	66	Rekonstruktion der Urethra
26	5-597	64	Eingriffe bei artifiziellem Harnblasensphinkter

27	5-554	60	Nephrektomie
28	5-604	55	Radikale Prostatovesikulektomie
29	8-502	54	Tamponade einer Rektumblutung
30	3-05c	52	Endosonographie der männlichen Geschlechtsorgane
31	5-631	52	Exzision im Bereich der Epididymis
32	8-541	50	Instillation von und lokoregionale Therapie mit zytotoxischen Materialien und Immunmodulatoren
33	3-13f	48	Zystographie
34	1-670	43	Diagnostische Vaginoskopie
35	5-576	41	Zystektomie
36	5-624	40	Orchidopexie
37	5-553	38	Partielle Resektion der Niere
38	5-471	37	Simultane Appendektomie
39	5-569	36	Andere Operationen am Ureter
40	5-407	34	Radikale (systematische) Lymphadenektomie im Rahmen einer anderen Operation
41	5-565	34	Kutane Harnableitung mit Darminterponat [Conduit] (nicht kontinentes Stoma)
42	5-622	34	Orchidektomie
43	8-987	33	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
44	5-629	30	Andere Operationen am Hoden
45	5-995	30	Vorzeitiger Abbruch einer Operation (Eingriff nicht komplett durchgeführt)
46	5-469	29	Andere Operationen am Darm
47	5-582	29	Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Urethra
48	5-609	29	Andere Operationen an der Prostata
49	3-13g	28	Urethrographie
50	5-581	26	Plastische Meatotomie der Urethra
51	6-003	26	Applikation von Medikamenten, Liste 3
52	1-660	24	Diagnostische Urethroskopie
53	5-611	24	Operation einer Hydrocele testis
54	5-585	22	Transurethrale Inzision von (erkranktem) Gewebe der Urethra
55	1-334	21	Urodynamische Untersuchung
56	5-916	21	Temporäre Weichteildeckung

57	9-200	21	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
58	5-575	20	Partielle Harnblasenresektion
59	1-668	19	Diagnostische Endoskopie der Harnwege über ein Stoma
60	5-578	18	Andere plastische Rekonstruktion der Harnblase
61	5-892	18	Andere Inzision an Haut und Unterhaut
62	5-932	18	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung
63	8-100	18	Fremdkörperentfernung durch Endoskopie
64	8-139	17	Andere Manipulationen am Harntrakt
65	8-650	17	Elektrotherapie
66	5-568	16	Rekonstruktion des Ureters
67	8-159	16	Andere therapeutische perkutane Punktion
68	8-812	16	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
69	5-557	15	Rekonstruktion der Niere
70	5-641	15	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Penis
71	8-191	15	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen
72	5-643	14	Plastische Rekonstruktion des Penis
73	6-007	14	Applikation von Medikamenten, Liste 7
74	5-408	13	Andere Operationen am Lymphgefäßsystem
75	5-059	12	Andere Operationen an Nerven und Ganglien
76	5-560	12	Transurethrale und perkutan-transrenale Erweiterung des Ureters
77	5-577	12	Ersatz der Harnblase
78	8-190	12	Spezielle Verbandstechniken
79	1-565	11	Biopsie am Hoden durch Inzision
80	5-574	11	Offen chirurgische und laparoskopische Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase
81	5-896	11	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
82	1-650	10	Diagnostische Koloskopie
83	5-603	10	Exzision und Destruktion von Prostatagewebe
84	5-610	10	Inzision an Skrotum und Tunica vaginalis testis
85	5-634	9	Rekonstruktion des Funiculus spermaticus
86	5-645	9	Plastische Rekonstruktion bei männlicher Hypospadie



87	5-930	9	Art des Transplantates
88	5-404	8	Radikale (systematische) Lymphadenektomie als selbständiger Eingriff
89	5-552	8	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe der Niere
90	5-559	8	Andere Operationen an der Niere
91	5-561	8	Inzision, Resektion und (andere) Erweiterung des Ureterostiums
92	1-564	7	Biopsie am Penis durch Inzision
93	5-590	7	Inzision und Exzision von retroperitonealem Gewebe
94	5-593	7	Transvaginale Suspensionsoperation [Zügeloperation]
95	5-636	7	Destruktion, Ligatur und Resektion des Ductus deferens
96	8-192	7	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut ohne Anästhesie (im Rahmen eines Verbandwechsels) bei Vorliegen einer Wunde
97	1-651	6	Diagnostische Sigmoideoskopie
98	1-693	6	Diagnostische Endoskopie der Harnwege durch Inzision und intraoperativ
99	5-566	6	Kutane Harnableitung mit Darmreservoir (kontinentes Stoma)
100	5-583	6	Urethrektomie als selbständiger Eingriff
101	5-649	6	Andere Operationen am Penis
102	5-687	6	Exenteration [Eviszeration] des weiblichen kleinen Beckens
103	5-406	5	Regionale Lymphadenektomie (Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region) im Rahmen einer anderen Operation
104	5-551	5	Offen chirurgische Nephrotomie, Nephrostomie, Pyelotomie und Pyelostomie
105	5-563	5	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Ureters, Ureterresektion und Ureterektomie
106	5-589	5	Andere Operationen an Urethra und periurethralem Gewebe
107	5-594	5	Suprapubische (urethrovesikale) Zügeloperation [Schlingenoperation]
108	5-894	5	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
109	5-901	5	Freie Hauttransplantation, Entnahmestelle
110	6-002	5	Applikation von Medikamenten, Liste 2

## B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>Ambulanzart</b>	Notfallambulanz (24h) (AM08)
<b>Kommentar</b>	24-stündige Präsenz eines Urologen im Krankenhaus zur Versorgung ambulanter und stationärer urologischer Notfälle.

<b>Ambulanzart</b>	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
--------------------	---

<b>Privatsprechstunde Chefarzt Dr. Olianas</b>	
<b>Ambulanzart</b>	Privatambulanz (AM07)
<b>Kommentar</b>	Die Sprechstunde findet jeden Mittwoch ab 8:00 Uhr nur nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung statt.

## B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-137	243	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschleife [Ureterkatheter]
2	1-661	201	Diagnostische Urethrozystoskopie
3	5-640	177	Operationen am Präputium
4	5-572	32	Zystostomie
5	8-110	29	Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie [ESWL] von Steinen in den Harnorganen
6	5-631	25	Exzision im Bereich der Epididymis
7	5-624	20	Orchidopexie
8	5-611	18	Operation einer Hydrocele testis
9	5-562	10	Ureterotomie, perkutan-transrenale und transurethrale Steinbehandlung
10	5-630	6	Operative Behandlung einer Varikozele und einer Hydrocele funiculi spermatici
11	1-460	5	Transurethrale Biopsie an Harnorganen und Prostata

## B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

## B-10.11 Personelle Ausstattung

### B-10.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

#### Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 15,2

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	15,2	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	15,2	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 212,36842

## Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 8,8

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	8,8	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	8,8	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 366,81818

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ06	Allgemeinchirurgie
AQ60	Urologie

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement
ZF28	Notfallmedizin
ZF36	Psychotherapie – fachgebunden –

## B-10.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

### Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

#### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 25,77

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	25,77	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	25,77	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 125,26193

## Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,34

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,34	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,34	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 9494,11765

## Altenpfleger und Altenpflegerinnen

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,02

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,02	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,02	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 161400

## Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: 1 Jahre

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,43

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,43	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,43	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 2257,34266



## Pflegehelfer und Pflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,89

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,89	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,89	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 3626,96629

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ07	Pflege in der Onkologie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ01	Bachelor
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ20	Praxisanleitung

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP16	Wundmanagement
ZP09	Kontinenzmanagement
ZP15	Stomamanagement
ZP01	Basale Stimulation
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP24	Deeskalationstraining
ZP20	Palliative Care

## **B-11 Frauenklinik**

### **B-11.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Im geburtshilflichen Bereich der Frauenklinik begleitet und betreut ein Team aus Hebammen, Gesundheits- und (Kinder-)Krankenpflegern, Physiotherapeuten, Stillberaterinnen, Psychologen, Seelsorgern, Pädagogen sowie Kinder- und Frauenärzten die Eltern während und nach der Geburt und bei Bedarf auch schon durch die Schwangerschaft. Pränatalambulanz, Schwangerensprechstunde, vier farbenfrohe Kreißsäle mit u. a. Entspannungsbad, Pezzi-Bällen, Hocker und Gebärdwanne sowie moderner Ultraschalltechnik und Kaiserschnitt-OP bieten größtmögliche Sicherheit für eine natürliche Geburt. Gemeinsam mit der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin ist die Frauenklinik als Perinatalzentrum Level I anerkannt, in dem auch kleinste Frühgeborene ab der Grenze zur Lebensfähigkeit behandelt werden können. Am von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifizierten Brustzentrum steht das gesamte Spektrum moderner Diagnostik und Behandlung bösartiger Erkrankungen der Brust zur Verfügung. Zahlreiche moderne Verfahren der Brusterhaltung und Rekonstruktion (Latissimus-Lappen, TRAM, Implantate, Brustwarzen-Rekonstruktionen) kommen ebenso zur Anwendung wie Brustvergrößerungen und Brustverkleinerungen. Im Gynäkologischen Krebszentrum werden alle Arten von Unterleibskarzinomen behandelt. Ziel der Tumorzentren ist es, eine verbesserte Behandlungsqualität und damit eine verbesserte Heilungsrate zu erreichen. Für die Umsetzung sind ein Netzwerk und die Kooperation zahlreicher Spezialisten notwendig: Frauenärzte, Radiologen, Urologen, Pathologen, Onkologen, Strahlentherapeuten, Psychoonkologen, Physiotherapeuten, Seelsorger, Reha-Spezialisten, Selbsthilfegruppen und andere. Weitere Schwerpunkte der Frauenklinik bilden die Diagnostik und Therapieplanung behandlungsbedürftiger Myome, minimal-invasive Operationen sowie die Urogynäkologie, die in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Urologie und der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie im Interdisziplinären Kontinenz- und Beckenbodenzentrum erfolgt.



Die Pränatalambulanz der Frauenklinik bietet das gesamte und modernste Spektrum vorgeburtlicher Untersuchungen an

### Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung

<b>Fachabteilung</b>	Frauenklinik
<b>Fachabteilungsschlüssel</b>	2400
<b>Art</b>	Hauptabteilung

### Chefärzte/-ärztinnen

#### Chefarzt/Chefärztin

<b>Funktion</b>	Chefarzt
<b>Titel, Vorname, Name</b>	Prof. Dr. med. Peter Dall
<b>Telefon</b>	04131/77-2231
<b>Fax</b>	04131/77-2439
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:frauenklinik@klinikum-lueneburg.de">frauenklinik@klinikum-lueneburg.de</a>

### Öffentliche Zugänge

<b>Straße</b>	<b>Ort</b>	<b>Homepage</b>
Bögelstraße 1	21339 Lüneburg	<a href="http://www.klinikum-lueneburg.de/frauenklinik/">http://www.klinikum-lueneburg.de/frauenklinik/</a>

### B-11.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

#### Angaben zu Zielvereinbarungen

<b>Zielvereinbarung gemäß DKG</b>	Ja
-----------------------------------	----

**B-11.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit /  
Fachabteilung**

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VG07	Inkontinenzchirurgie	TVT-classic, TVT-O (Bandeinlagen bei Inkontinenz), Netzeinlagen zur Stabilisierung bei Senkung, abdominale und vaginale Kolposuspensionverfahren (Stabilisierung der Scheide bei Senkung), Inkontinenzoperation nach BURCH, pelvic repair (Beckenbodenrekonstruktion)
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	Radikale Tumorchirurgie bei Vulva-, Scheiden-, Gebärmutterhals-, Gebärmutter- und Eierstockkrebs: pelvine und paraaortale Lymphonodektomie (Lymphknotenentfernung), Wertheim-OP, Deperitonealisierung beim Ovarialcarcinom, Exenteration (zusammen mit chirurgischer und urologischer Klinik).
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie	Fehlbildungsdiagnostik DEGUM Stufe II, Amniozentesen (Fruchtwasseruntersuchung), NT-Messung (Nackenfaltenmessung) (täglich, OÄ Fr. Dr. Luths); Anmeldung: 04131/ 77-2330, e-mail: frauenklinik@klinikum-lueneburg.de

VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	Gestosen, Schwangerschaftsdiabetes, HELLP-Syndrom, Betreuung von Frühgeburten, incl. extremer Frühgeburten, alle nicht unmittelbar nach der Geburt operationspflichtigen fetalen Fehlbildungen zusammen mit der Kinderklinik
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	Gestosen, Schwangerschaftsdiabetes, HELLP-Syndrom, Betreuung von Frühgeburten, incl. extremer Frühgeburten, alle nicht unmittelbar nach der Geburt operationspflichtigen fetalen Fehlbildungen zusammen mit der Kinderklinik
VG15	Spezialsprechstunde	Sprechstunden für Erkrankungen der Brust (dienstags und donnerstags), Endoskopie (Operationen ohne Bauchschnitt, dienstags), gyn. Onkologie (Krebserkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane, dienstags, Ltd), Urogynäkologie (Senkung / Inkontinenz / Beckenbodenrekonstruktion, Montag, Donnerstag)

VG05	Endoskopische Operationen	<p>Hysteroskopie (Gebärmutter Spiegelung): diagnostisch / operativ, Entfernung von Polypen, Myomen, Endometriumablation, Synechiolyse (Verwachsungslösung), Entfernung von Septen (Fehlbildungen); Laparoskopie (Bauch Spiegelung): diagnostisch / operativ</p>
VG04	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie	<p>rekonstruktive / wiederherstellende Brustchirurgie, z.B. nach Abnahme einer Brust wegen einer Krebserkrankung: mit Prothesen, mit "Eigengewebe", z.B.: Latissimus dorsi (vom Rücken), TRAM (Bauchhautfettgewebe), Nippel-Areola-Rekonstruktion (Brustwarzenwiederherstellung). Autologer Lipotransfer</p>
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	<p>Zertifizierung und Zwischenaudits als Brustzentrum nach den Richtlinien der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Senologie, incl. DIN ISO 9001:2008 wurden regelmäßig jährlich erfolgreich durchgeführt, DMP-Klinik für Brustkrebs, Mammasonographie DEGUM Stufe II</p>

VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	Korrektur von Fehlbildungen: Makromastie, Mikromastie ( zu große / zu kleine Brust, Asymmetrie (Ungleichheit der Brüste), Amastie (Fehlen einer Brust), tubuläre Brust (Fehlform), akzessorische (zusätzliche) Brustdrüse
------	---	--

**B-11.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Trifft nicht zu.

**B-11.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	5120
Teilstationäre Fallzahl	0



### B-11.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	1040	Lebendgeborene nach dem Geburtsort
2	O42	404	Vorzeitiger Blasensprung
3	C50	359	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
4	O34	196	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Anomalie der Beckenorgane
5	O36	194	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Fetus
6	O60	165	Vorzeitige Wehen und Entbindung
7	O80	143	Spontangeburt eines Einlings
8	D27	116	Gutartige Neubildung des Ovars
9	O48	113	Übertragene Schwangerschaft
10	O99	105	Sonstige Krankheiten der Mutter, die anderenorts klassifizierbar sind, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett komplizieren
11	O68	99	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch fetalen Distress [fetal distress] [fetaler Gefahrenzustand]
12	O26	89	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind
13	D25	88	Leiomyom des Uterus
14	O21	69	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
15	N81	68	Genitalprolaps bei der Frau
16	O41	67	Sonstige Veränderungen des Fruchtwassers und der Eihäute
17	O14	66	Präeklampsie
18	O70	62	Dammriss unter der Geburt
19	Q65	58	Angeborene Deformitäten der Hüfte
20	O47	55	Frustrane Kontraktionen [Unnütze Wehen]
21	Z39	55	Postpartale Betreuung und Untersuchung der Mutter
22	C54	52	Bösartige Neubildung des Corpus uteri
23	O44	48	Placenta praevia
24	O32	47	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Lage- und Einstellungsanomalie des Fetus
25	C56	43	Bösartige Neubildung des Ovars
26	D05	42	Carcinoma in situ der Brustdrüse [Mamma]
27	N92	42	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation

28	O75	42	Sonstige Komplikationen bei Wehentätigkeit und Entbindung, anderenorts nicht klassifiziert
29	O46	39	Präpartale Blutung, anderenorts nicht klassifiziert
30	C51	37	Bösartige Neubildung der Vulva
31	N80	35	Endometriose
32	N85	33	Sonstige nichtentzündliche Krankheiten des Uterus, ausgenommen der Zervix
33	T81	33	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
34	O00	32	Extrauterin gravidität
35	O28	32	Abnorme Befunde bei der Screeninguntersuchung der Mutter zur pränatalen Diagnostik
36	O63	29	Protrahierte Geburt
37	O04	26	Ärztlich eingeleiteter Abort
38	N83	25	Nichtentzündliche Krankheiten des Ovars, der Tuba uterina und des Lig. latum uteri
39	O24	25	Diabetes mellitus in der Schwangerschaft
40	T85	22	Komplikationen durch sonstige interne Prothesen, Implantate oder Transplantate
41	O65	21	Geburtshindernis durch Anomalie des mütterlichen Beckens
42	O82	21	Geburt eines Einlings durch Schnittentbindung [Sectio caesarea]
43	C53	20	Bösartige Neubildung der Cervix uteri
44	D24	20	Gutartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
45	N70	20	Salpingitis und Oophoritis
46	O71	20	Sonstige Verletzungen unter der Geburt
47	N61	19	Entzündliche Krankheiten der Mamma [Brustdrüse]
48	O20	19	Blutung in der Frühschwangerschaft
49	Z04	19	Untersuchung und Beobachtung aus sonstigen Gründen
50	N99	18	Krankheiten des Urogenitalsystems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert
51	N95	17	Klimakterische Störungen
52	O13	17	Gestationshypertonie [schwangerschaftsinduzierte Hypertonie]
53	O23	17	Infektionen des Urogenitaltraktes in der Schwangerschaft
54	O33	17	Betreuung der Mutter bei festgestelltem oder vermutetem Missverhältnis zwischen Fetus und Becken
55	O64	17	Geburtshindernis durch Lage-, Haltungs- und Einstellungsanomalien des Fetus
56	N39	16	Sonstige Krankheiten des Harnsystems

57	O69	16	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch Nabelschnurkomplikationen
58	N64	15	Sonstige Krankheiten der Mamma [Brustdrüse]
59	N84	15	Polyp des weiblichen Genitaltraktes
60	C79	14	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
61	O40	14	Polyhydramnion
62	Z40	14	Prophylaktische Operation
63	N71	13	Entzündliche Krankheit des Uterus, ausgenommen der Zervix
64	O72	13	Postpartale Blutung
65	L08	12	Sonstige lokale Infektionen der Haut und der Unterhaut
66	C78	11	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane
67	O90	11	Wochenbettkomplikationen, anderenorts nicht klassifiziert
68	R10	11	Bauch- und Beckenschmerzen
69	N62	10	Hypertrophie der Mamma [Brustdrüse]
70	N73	9	Sonstige entzündliche Krankheiten im weiblichen Becken
71	N76	9	Sonstige entzündliche Krankheit der Vagina und Vulva
72	O11	9	Chronische Hypertonie mit aufgeplopfter Präeklampsie
73	D06	8	Carcinoma in situ der Cervix uteri
74	O66	8	Sonstiges Geburtshindernis
75	O86	8	Sonstige Wochenbettinfektionen
76	C77	7	Sekundäre und nicht näher bezeichnete bösartige Neubildung der Lymphknoten
77	C80	7	Bösartige Neubildung ohne Angabe der Lokalisation
78	K66	7	Sonstige Krankheiten des Peritoneums
79	N75	7	Krankheiten der Bartholin-Drüsen
80	O03	7	Spontanabort
81	O06	7	Nicht näher bezeichneter Abort
82	Q21	7	Angeborene Fehlbildungen der Herzsepten
83	L02	6	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel
84	N87	6	Dysplasie der Cervix uteri
85	N93	6	Sonstige abnorme Uterus- oder Vaginalblutung
86	O02	6	Sonstige abnorme Konzeptionsprodukte
87	O10	6	Vorher bestehende Hypertonie, die Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett kompliziert

88	O45	6	Vorzeitige Plazentalösung [Abruptio placentae]
89	O62	6	Abnorme Wehentätigkeit
90	D61	5	Sonstige aplastische Anämien
91	I89	5	Sonstige nichtinfektiöse Krankheiten der Lymphgefäße und Lymphknoten
92	N90	5	Sonstige nichtentzündliche Krankheiten der Vulva und des Perineums
93	O85	5	Puerperalfieber
94	O91	5	Infektionen der Mamma [Brustdrüse] im Zusammenhang mit der Gestation

**B-11.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-500	1384	Patientenschulung
2	9-262	1122	Postnatale Versorgung des Neugeborenen
3	9-260	1033	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
4	5-758	885	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss]
5	5-749	747	Andere Sectio caesarea
6	8-919	497	Komplexe Akutschmerzbehandlung
7	5-730	308	Künstliche Fruchtblasensprengung [Amniotomie]
8	3-036	261	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie bei Weichteiltumoren mit quantitativer Vermessung
9	5-738	260	Episiotomie und Naht
10	5-704	247	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik
11	5-401	243	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
12	5-870	233	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe
13	8-020	189	Therapeutische Injektion
14	5-653	182	Salpingoovariektomie
15	5-469	164	Andere Operationen am Darm
16	3-05d	161	Endosonographie der weiblichen Geschlechtsorgane
17	5-651	150	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe
18	5-657	149	Adhäsiolyse an Ovar und Tuba uterina ohne mikrochirurgische Versorgung
19	5-690	149	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
20	5-683	145	Uterusexstirpation [Hysterektomie]
21	5-681	132	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus
22	1-672	131	Diagnostische Hysteroskopie
23	5-661	109	Salpingektomie
24	5-892	106	Andere Inzision an Haut und Unterhaut
25	5-569	103	Andere Operationen am Ureter
26	5-740	97	Klassische Sectio caesarea
27	8-800	85	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
28	5-932	83	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung

29	1-859	81	Andere diagnostische Punktion und Aspiration
30	5-682	77	Subtotale Uterusexstirpation
31	5-728	77	Vakuumentbindung
32	8-930	77	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
33	5-872	76	(Modifizierte radikale) Mastektomie
34	5-756	74	Entfernung zurückgebliebener Plazenta (postpartal)
35	9-261	71	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
36	5-716	67	Konstruktion und Rekonstruktion der Vulva (und des Perineums)
37	5-886	56	Andere plastische Rekonstruktion der Mamma
38	5-404	55	Radikale (systematische) Lymphadenektomie als selbständiger Eingriff
39	5-882	55	Operationen an der Brustwarze
40	5-894	55	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
41	1-694	53	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
42	5-877	47	Subkutane Mastektomie und hautsparende Mastektomieverfahren
43	1-471	46	Biopsie ohne Inzision am Endometrium
44	5-702	44	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Vagina und des Douglasraumes
45	5-407	41	Radikale (systematische) Lymphadenektomie im Rahmen einer anderen Operation
46	5-663	40	Destruktion und Verschluss der Tubae uterinae [Sterilisationsoperation]
47	1-559	38	Biopsie an anderen Verdauungsorganen, Peritoneum und retroperitonealem Gewebe durch Inzision
48	1-661	37	Diagnostische Urethrozystoskopie
49	5-674	37	Rekonstruktion der Cervix uteri in der Gravidität
50	5-889	35	Andere Operationen an der Mamma
51	5-881	31	Inzision der Mamma
52	5-399	29	Andere Operationen an Blutgefäßen
53	5-402	29	Regionale Lymphadenektomie (Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region) als selbständiger Eingriff
54	5-056	25	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
55	5-896	25	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut

56	5-744	24	Operationen bei Extrauterin gravidität
57	5-652	23	Ovariektomie
58	5-714	23	Vulvektomie
59	8-504	22	Tamponade einer vaginalen Blutung
60	1-573	21	Biopsie an der Vulva durch Inzision
61	5-406	21	Regionale Lymphadenektomie (Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region) im Rahmen einer anderen Operation
62	5-900	21	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
63	8-506	21	Wechsel und Entfernung einer Tamponade bei Blutungen
64	1-570	20	Biopsie an Ovar, Tuba(e) uterina(e) und Ligamenten des Uterus durch Inzision
65	5-706	20	Andere plastische Rekonstruktion der Vagina
66	5-852	20	Exzision an Muskel, Sehne und Faszie
67	5-685	15	Radikale Uterusexstirpation
68	5-712	15	Andere Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Vulva
69	5-885	15	Plastische Rekonstruktion der Mamma mit Haut- und Muskeltransplantation
70	5-691	14	Entfernung eines intrauterinen Fremdkörpers
71	8-52d	14	Intraoperative Strahlentherapie mit Röntgenstrahlung
72	5-593	13	Transvaginale Suspensionsoperation [Zügeloperation]
73	8-812	13	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
74	1-571	11	Biopsie an Uterus und Cervix uteri durch Inzision
75	5-650	11	Inzision des Ovars
76	5-711	11	Operationen an der Bartholin-Drüse (Zyste)
77	9-280	11	Stationäre Behandlung vor Entbindung während desselben Aufenthalts
78	5-671	10	Konisation der Cervix uteri
79	5-884	10	Mammareduktionsplastik
80	8-179	10	Andere therapeutische Spülungen
81	1-472	9	Biopsie ohne Inzision an der Cervix uteri
82	1-654	9	Diagnostische Rektoskopie
83	5-879	9	Andere Exzision und Resektion der Mamma
84	8-159	9	Andere therapeutische perkutane Punktion

85	8-831	9	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
86	1-853	8	Diagnostische (perkutane) Punktion und Aspiration der Bauchhöhle
87	5-658	8	Adhäsiolyse an Ovar und Tuba uterina mit mikrochirurgischer Versorgung
88	5-660	8	Salpingotomie
89	5-672	8	Andere Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Cervix uteri
90	5-695	8	Rekonstruktion des Uterus
91	5-911	8	Gewebereduktion an Haut und Unterhaut
92	5-995	8	Vorzeitiger Abbruch einer Operation (Eingriff nicht komplett durchgeführt)
93	1-501	7	Biopsie der Mamma durch Inzision
94	5-679	7	Andere Operationen an der Cervix uteri
95	5-915	7	Destruktion von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
96	1-100	6	Klinische Untersuchung in Allgemeinanästhesie
97	5-388	6	Naht von Blutgefäßen
98	5-667	6	Insufflation der Tubae uterinae
99	5-895	6	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
100	5-916	6	Temporäre Weichteildeckung
101	5-930	6	Art des Transplantates
102	8-153	6	Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle
103	1-493	5	Perkutane (Nadel-)biopsie an anderen Organen und Geweben
104	5-591	5	Inzision und Exzision von perivesikalem Gewebe
105	5-599	5	Andere Operationen am Harntrakt
106	5-665	5	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Tuba uterina
107	5-675	5	Andere Rekonstruktion der Cervix uteri
108	5-856	5	Rekonstruktion von Faszien
109	5-874	5	Erweiterte (radikale) Mastektomie mit Resektion an den Mm. pectorales majores et minores und Thoraxwandteilresektion
110	5-883	5	Plastische Operationen zur Vergrößerung der Mamma
111	5-890	5	Tätowieren und Einbringen von Fremdmaterial in Haut und Unterhaut



## B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>Ambulanzart</b>	
<b>Ambulanzart</b>	Privatambulanz (AM07)
<b>Kommentar</b>	Alle Erkrankungen der Frauenheilkunde und Geburtshilfe

<b>Ambulanzart</b>	
<b>Ambulanzart</b>	Notfallambulanz (24h) (AM08)

<b>Ambulanzart</b>	
<b>Ambulanzart</b>	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)

<b>Medizinisch nicht notwendige Leistungen in der Frauenheilkunde</b>	
<b>Ambulanzart</b>	Privatambulanz (AM07)
<b>Kommentar</b>	plastisch-aesthetische Operationen / Schönheitsoperationen an Brust, Bauch und weiblichem Geschlecht

**B-11.9      Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-690	324	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
2	1-672	189	Diagnostische Hysteroskopie
3	5-751	119	Kürettage zur Beendigung der Schwangerschaft [Abruptio]
4	5-399	91	Andere Operationen an Blutgefäßen
5	5-870	91	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe
6	1-471	84	Biopsie ohne Inzision am Endometrium
7	1-661	65	Diagnostische Urethrozystoskopie
8	5-651	46	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe
9	1-694	19	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
10	5-711	15	Operationen an der Bartholin-Drüse (Zyste)
11	5-691	10	Entfernung eines intrauterinen Fremdkörpers
12	1-852	9	Diagnostische Amniozentese [Amnionpunktion]
13	5-657	7	Adhäsiolyse an Ovar und Tuba uterina ohne mikrochirurgische Versorgung
14	5-881	6	Inzision der Mamma
15	5-663	5	Destruktion und Verschluss der Tubae uterinae [Sterilisationsoperation]

**B-11.10      Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Trifft nicht zu.

## B-11.11 Personelle Ausstattung

### B-11.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

#### Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 20,1

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	20,1	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	20,1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 254,72637

## Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 10,8

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	10,8	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	10,8	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 474,07407

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ17	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
AQ16	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF02	Akupunktur
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie

## B-11.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

### Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

#### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 22,48

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	22,48	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	22,48	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 227,75801

## Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 8,46

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	8,46	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	8,46	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 605,20095

## Altenpfleger und Altenpflegerinnen

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,81

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,81	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,81	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 2828,72928

## Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: 1 Jahre

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,2

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,2	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,2	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 4266,66667



## Pflegehelfer und Pflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,12

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,12	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,12	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 4571,42857

## Entbindungspfleger und Hebammen

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 14,68

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	14,68	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	14,68	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 348,77384

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ07	Pflege in der Onkologie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ01	Bachelor
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ20	Praxisanleitung

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP02	Bobath
ZP20	Palliative Care
ZP14	Schmerzmanagement
ZP23	Breast Care Nurse
ZP24	Deeskalationstraining
ZP28	Still- und Laktationsberatung

## **B-12      Institut für Pathologie**

### **B-12.1      Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung**

In den Tumorzentren des Klinikums gehören die Pathologen zum Kernteam und stehen in den wöchentlichen Tumorkonferenzen im fachlichen Dialog mit allen an Diagnostik und Therapie beteiligten Fachrichtungen. Gemeinschaftlich wird auch auf der Basis der Pathologiebefunde für jeden einzelnen Patienten die optimale Behandlungsstrategie festgelegt. Jede Krebsdiagnose wird vom Pathologen gestellt. Das Mikroskop ist das wichtigste Arbeitsmittel, um Gewebe und Zellen zu untersuchen, die ein Facharzt zuvor entnommen hat. Die Gewebemuster und spezielle Zusatzuntersuchungen bis hin zu Genanalysen ermöglichen Rückschlüsse auf den „Charakter“ eines Tumors. Neben der Bestimmung von Art und Ausbreitung wird mithilfe spezieller mikroskopischer (Histochemie, Immunhistochemie) und molekularer (Gendiagnostik, In-situ-Hybridisierung) Methoden ein biologisches Profil des Tumors mit möglichen Angriffspunkten für eine Therapie erstellt. Dabei arbeitet das Institut für Pathologie mit spezialisierten universitären und extrauniversitären Instituten und Referenzzentren zusammen.

Ein weiterer Schwerpunkt sind die feingeweblichen Untersuchungen bei Magen-Darm-Erkrankungen. An den Gewebeproben, die bei Spiegelungen entnommen werden, suchen die Pathologen nach den Ursachen von Beschwerden und immer auch nach Hinweisen für eine eventuelle beginnende Entartung.

Grundsätzlich werden zwei verschiedene Untersuchungsarten unterschieden: Die sogenannte Routinehistologie beschreibt die einzelnen Schritte einer Standarduntersuchung. Der Schnellschnitt beschreibt die kurzzeitige Untersuchung einer Gewebeprobe während der laufenden Operation eines Patienten.



Das Mikroskop ist das wichtigste Arbeitsmittel der Pathologen, um Gewebe und Zellen zu untersuchen. Beim sogenannten Schnellschnitt wird der Befund unmittelbar an das Operationsteam weitergegeben.

### Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung

<b>Fachabteilung</b>	Institut für Pathologie
<b>Fachabteilungsschlüssel</b>	3700
<b>Art</b>	Hauptabteilung

### Chefärzte/-ärztinnen

#### Chefarzt/Chefärztin

<b>Funktion</b>	Chefärztin
<b>Titel, Vorname, Name</b>	Dr. med. Anja Peters
<b>Telefon</b>	04131/77-2260
<b>Fax</b>	04131/77-2268
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:Anja.Peters@klinikum-lueneburg.de">Anja.Peters@klinikum-lueneburg.de</a>

### Öffentliche Zugänge

<b>Straße</b>	<b>Ort</b>	<b>Homepage</b>
Bögelstraße 1	21339 Lüneburg	<a href="http://www.klinikum-lueneburg.de/pathologie/">http://www.klinikum-lueneburg.de/pathologie/</a>

### B-12.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

#### Angaben zu Zielvereinbarungen

<b>Zielvereinbarung gemäß DKG</b>	Ja
-----------------------------------	----

### B-12.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu.

### B-12.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu.

### B-12.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

<b>Fallzahlen</b>	
<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	0
<b>Teilstationäre Fallzahl</b>	0

## **B-12.6 Hauptdiagnosen nach ICD**

Trifft nicht zu.

## **B-12.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

<b>Rang</b>	<b>OPS-301</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
1	9-990	17	Klinische Obduktion bzw. Obduktion zur Qualitätssicherung

## **B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Trifft nicht zu.

## **B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu.

## **B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Trifft nicht zu.

## B-12.11 Personelle Ausstattung

### B-12.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

#### Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 3

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 0

## Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 2,1

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,1	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 0

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ46	Pathologie



## B-12.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

### Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

## **B-13      Institut für Radiologie**

### **B-13.1      Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Das Institut für Radiologie versorgt zentral alle Kliniken einschließlich der Ambulanzen und die Belegabteilungen des Klinikums. Daneben bestehen Kooperationen mit Krankenhäusern aus dem Einzugsgebiet.

Im Institut für Radiologie stehen alle modernen bildgebenden Verfahren zur Diagnostik und Behandlung von Erkrankungen zur Verfügung. Das Institut teilt sich in die Bereiche Röntgendiagnostik, Angiographie, Nuklearmedizin und das Schnittbildzentrum mit Sonographie, Computer- und Magnetresonanztomographie auf. In der Abteilung arbeitet ein Team von mehr als 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Das Leistungsspektrum des Instituts umfasst alle bildgebenden und minimal-invasiven Verfahren. Neben der konventionellen Röntgendiagnostik und Mammographie in digitaler Technik und einer Vakuumbiopsie-Einheit verfügt das Institut über eine moderne DSA-Anlage (in Kooperation mit der Klinik für Kardiologie), ein Ultraschallsystem, zwei Mehrschicht-Spiral-CT-Geräte, einen Kernspintomographen und eine Gamma-Kamera für alle gängigen nuklearmedizinischen Untersuchungen. Für die Bildbefundung stehen ein modernes KIS/RIS mit Spracherkennung und PACS zur Verfügung.

Die Radiologie ist zertifizierter Kooperationspartner des Brust- und Gynäkologischen Krebszentrums, Viszeral-onkologischen Zentrums, Pankreaskarzinomzentrums und Prostatakrebszentrums.



Die Magnetresonanztomographie (MRT) liefert sehr präzise und detaillierte Schnittbilder vom menschlichen Körper, die wertvolle Grundlage einer bestmöglichen Diagnose

### Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung

<b>Fachabteilung</b>	Institut für Radiologie
<b>Fachabteilungsschlüssel</b>	3790
<b>Art</b>	Hauptabteilung

### Chefärzte/-ärztinnen

#### Chefarzt/Chefärztin

<b>Funktion</b>	Chefarzt
<b>Titel, Vorname, Name</b>	Prof. Dr. med. Gisbert Brinkmann
<b>Telefon</b>	04131/77-2271
<b>Fax</b>	04131/77-2479
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:radiologie@klinikum-lueneburg.de">radiologie@klinikum-lueneburg.de</a>

### Öffentliche Zugänge

<b>Straße</b>	<b>Ort</b>	<b>Homepage</b>
Bögelstraße 1	21339 Lüneburg	<a href="http://www.klinikum-lueneburg.de/radiologie/">http://www.klinikum-lueneburg.de/radiologie/</a>

### B-13.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

#### Angaben zu Zielvereinbarungen

<b>Zielvereinbarung gemäß DKG</b>	Ja
-----------------------------------	----

**B-13.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit /  
Fachabteilung**

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren	
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	Funktionsuntersuchungen und Darstellung der Speiseröhre und des gesamten Magen-Darmtraktes mit Kontrastmitteln. Darstellung der ableitenden Harnwege und der Gallenwege mit Kontrastmittel.
VR18	Szintigraphie	Lungendurchblutung, Skelettdarstellung einschließlich dynamischer Untersuchungen bei Entzündungen, Nierenfunktionsuntersuchungen, Lymphgefäßdarstellung (Wächterlymphknotendarstellung), Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsen. Blutungsquellensuche, Myokarddurchblutung, Magenentleerung.
VR02	Native Sonographie	Schilddrüse, Bauchorgane, Extremitäten, weibliche Brust
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	Schädel, gesamtes Skelett, Brustraum, Bauchraum. Mammographie. Alle Untersuchungen in Digitaltechnik

VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	Stereotaktisch-röntgenologisch gesteuerte Vakuumaspirationsbiopsie (Probeentnahme) von verdächtigen Verkalkungen der weiblichen Brust. Mammographisch-stereotaktisch gesteuerte Befundmarkierung von verdächtigen Befunden in der weiblichen Brust.
VR04	Duplexsonographie	Gefäße des Bauchraumes, periphere Gefäße
VR41	Interventionelle Radiologie	Durchführung von Tumor-Embolisationen, vaskuläre Embolisationen, intraarterielle Lyse und vaskuläres Gefäßmodellierung, CT-gesteuerte Punktionen, Biopsien und Drainagen.
VR27	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung	Bestimmung der Hirndurchblutung bei Schlaganfällen in CT oder MRT. Bestimmung der Herzleistung, der Funktion der Herzklappen und Wandbewegungsanalyse. Zusammenarbeit mit der Kardiologie.
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	Standard bei fast allen Untersuchungen in CT und MRT, besonders bei Gefäßdarstellungen, Untersuchungen des Herzens und bei Untersuchungen von Mehrfachverletzten

VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	Vollständige Abdeckung der Anforderungen der im Klinikum vertretenen Fachgebiete. Kopf-Hals, Brust- und Bauchraum, Extremitäten. Kontrastdarstellungen des Magen-Darm-Traktes. Gefäßdarstellungen
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	Akutdiagnostik Schwer- und Mehrfachverletzter. Gefäßdarstellungen. Schlaganfalldiagnostik einschließlich CT-Darstellung der Hirngefäße mit Kontrastmittel und Hirndurchblutungs-CT
VR15	Arteriographie	Gefäßdarstellung an Kopf-Hals, Brust- und Bauchraum, Extremitäten mit Kontrastmittel
VR16	Phlebographie	Obere und untere Extremitäten, Darstellung der Hohlvenen
VR19	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	Nachweis von Störungen der Durchblutung der Herzkranzgefäße mit ergometrischer oder medikamentöser Belastung unter Anwendung vorübergehend schwach radioaktiver Testsubstanzen
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	Alle Körperregionen (Diffusions-Messungen und Hirndurchblutungs-darstellung zur Schlaganfall-diagnostik, Darstellung der Gallenwege und des Bauchspeicheldrüsenganges, Gelenke, Gefäßdarstellung ohne Kontrastmittel)

VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	Alle Körperregionen: Schlaganfalldiagnostik, Epilepsiediagnostik, Hirntumoren, Kopf-Hals- Tumoren. Herz-MRT. Magen-Darm-Trakt, Leber, Nieren und ableitende Harnwege, Nebennieren. Gesamtes Skelett einschließlich MRT- Gelenkdarstellung mit Kontrastmittel, Bandscheibendiagnostik
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	Quantitative CT (Bestimmung der Kalksalzdichte)
VR10	Computertomographie (CT), nativ	Ganzkörperunter- suchungen. Besonderer Schwerpunkt für neurologische Fragestellungen (Schlaganfall-Diagnostik), Unfallfolgen (Gelenkfrakturen etc.), Urologie (Nierensteinleiden)
VR43	Neuroradiologie	sämtliche bildgebende Verfahren. Interventionelle Therapie des Schlaganfalls (mechanische Thrombektomie).

#### **B-13.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Trifft nicht zu.

#### **B-13.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Fallzahlen	
<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	0
<b>Teilstationäre Fallzahl</b>	0

#### **B-13.6 Hauptdiagnosen nach ICD**

Trifft nicht zu.

**B-13.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-990	6409	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
2	3-200	3700	Native Computertomographie des Schädels
3	3-225	1989	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
4	3-800	1717	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
5	3-222	1398	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
6	3-207	1353	Native Computertomographie des Abdomens
7	3-220	843	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
8	3-802	774	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
9	3-221	677	Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel
10	3-203	650	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
11	3-228	526	Computertomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
12	3-820	377	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
13	3-705	319	Szintigraphie des Muskel-Skelett-Systems
14	3-205	313	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems
15	3-709	257	Szintigraphie des Lymphsystems
16	3-202	220	Native Computertomographie des Thorax
17	3-100	211	Mammographie
18	3-823	207	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
19	3-991	158	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung
20	3-804	157	Native Magnetresonanztomographie des Abdomens
21	3-13d	138	Urographie
22	3-825	137	Magnetresonanztomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
23	3-701	134	Szintigraphie der Schilddrüse
24	3-706	109	Szintigraphie der Nieren
25	3-20x	97	Andere native Computertomographie
26	3-803	92	Native Magnetresonanztomographie des Herzens
27	3-824	92	Magnetresonanztomographie des Herzens mit Kontrastmittel



28	3-806	90	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems
29	8-83b	81	Zusatzinformationen zu Materialien
30	3-206	79	Native Computertomographie des Beckens
31	3-605	77	Arteriographie der Gefäße des Beckens
32	3-611	71	Phlebographie der Gefäße von Hals und Thorax
33	3-607	68	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten
34	3-70c	68	Ganzkörper-Szintigraphie zur Lokalisationsdiagnostik
35	3-721	68	Single-Photon-Emissionscomputertomographie des Herzens
36	3-805	65	Native Magnetresonanztomographie des Beckens
37	1-494	59	(Perkutane) Biopsie an anderen Organen und Geweben mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
38	8-839	55	Andere therapeutische Katheterisierung und Kanüleneinlage in Herz und Blutgefäße
39	3-843	54	Magnetresonanztomographie-Cholangiopankreatikographie [MRCP]
40	3-821	47	Magnetresonanztomographie des Halses mit Kontrastmittel
41	3-13b	46	Magen-Darm-Passage (fraktioniert)
42	3-703	46	Szintigraphie der Lunge
43	3-808	43	Native Magnetresonanztomographie der peripheren Gefäße
44	3-137	42	Ösophagographie
45	8-836	39	Perkutan-transluminale Gefäßintervention
46	3-82a	31	Magnetresonanztomographie des Beckens mit Kontrastmittel
47	3-224	25	Computertomographie des Herzens mit Kontrastmittel
48	3-204	24	Native Computertomographie des Herzens
49	3-826	22	Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel
50	3-828	21	Magnetresonanztomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
51	3-993	20	Quantitative Bestimmung von Parametern
52	3-201	19	Native Computertomographie des Halses
53	8-146	18	Therapeutische Drainage von Organen des Bauchraumes
54	3-994	16	Virtuelle 3D-Rekonstruktionstechnik
55	8-541	15	Instillation von und lokoregionale Therapie mit zytotoxischen Materialien und Immunmodulatoren
56	3-801	14	Native Magnetresonanztomographie des Halses

57	3-604	13	Arteriographie der Gefäße des Abdomens
58	3-614	11	Phlebographie der Gefäße einer Extremität mit Darstellung des Abflussbereiches
59	3-602	9	Arteriographie des Aortenbogens
60	8-148	9	Therapeutische Drainage von anderen Organen und Geweben
61	3-600	8	Arteriographie der intrakraniellen Gefäße
62	3-601	8	Arteriographie der Gefäße des Halses
63	3-603	8	Arteriographie der thorakalen Gefäße
64	8-914	8	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie
65	3-707	6	Szintigraphie des Gastrointestinaltraktes
66	3-613	5	Phlebographie der Gefäße einer Extremität
67	3-992	5	Intraoperative Anwendung der Verfahren

### **B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

<b>Privatambulanz Prof. Dr. med. G. Brinkmann</b>	
<b>Ambulanzart</b>	Privatambulanz (AM07)
<b>Kommentar</b>	Terminvereinbarung unter folgenden Telefonnummern: Röntgendiagnostik 04131 772372, Mammadiagnostik 04131 77 2271, Sonographie 04131 772271, CT und MRT 04131 77 3010, Nuklearmedizin 04131 77 2774

<b>Vakuumbiopsie - Prof. Brinkmann</b>	
<b>Ambulanzart</b>	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
<b>Kommentar</b>	1) Spezielle Mammadiagnostik auf Auftragsüberweisung - Vakuumbiopsie der Mamma unter radiologische Kontrolle im Rahmen einer kurativen Diagnostik. 2) Leistungen im Rahmen des Mammographie-Screenings - Stanzbiopsien unter Röntgenkontrolle im Rahmen der Abklärungsdiagnostik

### **B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu.

### **B-13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Trifft nicht zu.

## B-13.11 Personelle Ausstattung

### B-13.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

#### Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 11,2

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	11,2	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	11,2	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 0

## Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 5,5

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5,5	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,5	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 0

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar
AQ54	Radiologie	Frau Dr. Hanna Russ Frau Dr. Katharina Eberle Frau Sabine Prieß Herr Prof. Dr. Gisbert Brinkmann Herr Gunnar Hilder
AQ56	Radiologie, SP Neuroradiologie	Dr. med. Ralf Tetzlaff

### B-13.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

#### **Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)**

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

#### **Personal in Fachabteilung**

Anzahl Vollkräfte: 0

#### **Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

## B-14 Abteilung für Augenheilkunde

### B-14.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Abteilung für Augenheilkunde
Fachabteilungsschlüssel	2700
Art	Belegabteilung

#### Chefärzte/-ärztinnen

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Belegarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Thomas Damms
Telefon	04131/2875100-
Fax	04131/2875199-
E-Mail	<a href="mailto:info@azlg.de">info@azlg.de</a>

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Belegärztin
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Dr. med. Firuse Sistani
Telefon	04131/2875100-
Fax	04131/2875199-
E-Mail	<a href="mailto:info@azlg.de">info@azlg.de</a>

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Belegarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Markus König
Telefon	04131/2875100-
Fax	04131/2875199-
E-Mail	<a href="mailto:info@azlg.de">info@azlg.de</a>

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Belegarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Ludolf Stamer
Telefon	04131/47952-
Fax	04131/47450-
E-Mail	<a href="mailto:info@augenaerzte-lueneburg.de">info@augenaerzte-lueneburg.de</a>

## Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Bögelstraße 1	21339 Lüneburg	<a href="http://www.klinikum-lueneburg.de/belegabteilung-&lt;br/&gt;augenheilkunde/">http://www.klinikum- lueneburg.de/belegabteilung- augenheilkunde/</a>

## B-14.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen

## B-14.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VA00	(„Sonstiges“)	Konsultativität stationärer Patienten
VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse	Grauer Star

## B-14.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu.

## B-14.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	2
Teilstationäre Fallzahl	0

## B-14.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I97	< 4	Kreislaufkomplikationen nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert
2	R53	< 4	Unwohlsein und Ermüdung

## B-14.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu.

**B-14.8      Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

**Belegarztpraxis**

**Ambulanzarzt**

Belegarztpraxis am Krankenhaus (AM15)

**B-14.9      Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu.

**B-14.10     Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Trifft nicht zu.



**B-14.11 Personelle Ausstattung**

**B-14.11.1 Ärzte und Ärztinnen**

**Wochenarbeitszeit**

**Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen**

**Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen**

**Belegärzte/innen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres**

Anzahl: 4

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ04	Augenheilkunde

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement

## B-14.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

### Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

#### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,01

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,01	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent für 2015 nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,01	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 200

## B-15 Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

### B-15.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
Fachabteilungsschlüssel	2600
Art	Belegabteilung

#### Chefärzte/-ärztinnen

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Belegarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Marcus Möller
Telefon	04131/47178-
Fax	04131/404891-
E-Mail	<a href="mailto:praxis@boetticher-moeller.de">praxis@boetticher-moeller.de</a>

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Belegarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Alexander von Boetticher
Telefon	04131/47178-
Fax	04131/404891-
E-Mail	<a href="mailto:praxis@boetticher-moeller.de">praxis@boetticher-moeller.de</a>

#### Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Bögelstraße 1	21339 Lüneburg	<a href="http://www.klinikum-lueneburg.de/belegabteilung-hals-nasen-ohrenheilkunde/">http://www.klinikum-lueneburg.de/belegabteilung-hals-nasen-ohrenheilkunde/</a>

### B-15.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen

**B-15.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit /  
Fachabteilung**

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	
VH07	Schwindeldiagnostik/-therapie	In der Regel ambulante Diagnostik und Therapie in der Praxis der Belegärzte
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	In der Regel in Zusammenarbeit mit einer Hauptabteilung für HNO-Heilkunde, Strahlentherapie
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	
VH27	Pädaudiologie	
VH04	Mittelohrchirurgie	Tympanoplastik, Gehörknöchelchenaufbau, Gehörverbessernde Operationen
VH26	Laserchirurgie	
VH22	Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren	
VH21	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich	
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge	
VH25	Schnarchoperationen	
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	
VH11	Transnasaler Verschluss von Liquorzysten	
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	
VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	

VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	Ohr- und Nasenkorrekturen, die nur bei medizinischer Indikation zu Lasten der Kassen bzw. Versicherungen erfolgt, sonst als Wahlleistung angeboten wird.
VH19	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren	In der Regel in Zusammenarbeit mit einer HNO-Hauptabteilung, Strahlentherapie,
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea	
VH12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege	

**B-15.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Trifft nicht zu.

**B-15.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	202
Teilstationäre Fallzahl	0

### B-15.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J32	61	Chronische Sinusitis
2	J34	61	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen
3	J35	59	Chronische Krankheiten der Gaumenmandeln und der Rachenmandel
4	D10	< 4	Gutartige Neubildung des Mundes und des Pharynx
5	E85	< 4	Amyloidose
6	G47	< 4	Schlafstörungen
7	H04	< 4	Affektionen des Tränenapparates
8	H65	< 4	Nichteitrige Otitis media
9	H66	< 4	Eitrige und nicht näher bezeichnete Otitis media
10	H69	< 4	Sonstige Krankheiten der Tuba auditiva

### B-15.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-215	234	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]
2	5-281	125	Tonsillektomie (ohne Adenotomie)
3	5-285	92	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)
4	5-214	76	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums
5	5-224	55	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen
6	5-200	49	Parazentese [Myringotomie]
7	1-611	48	Diagnostische Pharyngoskopie
8	5-202	46	Inzision an Warzenfortsatz und Mittelohr
9	5-984	36	Mikrochirurgische Technik
10	5-221	13	Operationen an der Kieferhöhle
11	5-222	12	Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle
12	5-218	9	Plastische Rekonstruktion der inneren und äußeren Nase [Septorhinoplastik]
13	5-275	8	Palatoplastik
14	5-201	7	Entfernung einer Paukendrainage
15	5-289	7	Andere Operationen an Gaumen- und Rachenmandeln
16	8-500	7	Tamponade einer Nasenblutung
17	5-195	5	Tympanoplastik (Verschluss einer Trommelfellperforation und Rekonstruktion der Gehörknöchelchen)
18	5-852	5	Exzision an Muskel, Sehne und Faszie
19	8-930	5	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
20	8-506	4	Wechsel und Entfernung einer Tamponade bei Blutungen
21	1-610	< 4	Diagnostische Laryngoskopie
22	1-612	< 4	Diagnostische Rhinoskopie
23	5-087	< 4	Dakryozystorhinostomie
24	5-097	< 4	Blepharoplastik
25	5-186	< 4	Plastische Rekonstruktion von Teilen der Ohrmuschel
26	5-194	< 4	Myringoplastik [Tympanoplastik Typ I]
27	5-211	< 4	Inzision der Nase
28	5-212	< 4	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Nase
29	5-253	< 4	Rekonstruktion der Zunge

30	5-259	< 4	Andere Operationen an der Zunge
31	5-273	< 4	Inzision, Exzision und Destruktion in der Mundhöhle
32	5-282	< 4	Tonsillektomie mit Adenotomie
33	5-299	< 4	Andere Operationen am Pharynx
34	5-300	< 4	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Larynx
35	5-302	< 4	Andere partielle Laryngektomie
36	5-310	< 4	Larynxverengende Eingriffe
37	5-403	< 4	Radikale zervikale Lymphadenektomie [Neck dissection]
38	5-985	< 4	Lasertechnik
39	8-100	< 4	Fremdkörperentfernung durch Endoskopie
40	8-101	< 4	Fremdkörperentfernung ohne Inzision
41	8-171	< 4	Therapeutische Spülung (Lavage) des Ohres
42	8-98f	< 4	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)

### **B-15.8      Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

<b>AM15 Belegarztpraxis am Krankenhaus</b>	
<b>Ambulanzarzt</b>	Belegarztpraxis am Krankenhaus (AM15)



**B-15.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-285	77	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)
2	5-200	74	Parazentese [Myringotomie]
3	5-202	66	Inzision an Warzenfortsatz und Mittelohr
4	5-300	9	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Larynx
5	5-184	5	Plastische Korrektur abstehender Ohren
6	5-185	< 4	Konstruktion und Rekonstruktion des äußeren Gehörganges
7	5-212	< 4	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Nase
8	5-214	< 4	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums
9	5-215	< 4	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]
10	5-216	< 4	Reposition einer Nasenfraktur
11	5-221	< 4	Operationen an der Kieferhöhle
12	5-259	< 4	Andere Operationen an der Zunge
13	5-260	< 4	Inzision und Schlitzung einer Speicheldrüse und eines Speicheldrüsenausführungsganges
14	5-401	< 4	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
15	5-850	< 4	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie

**B-15.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Zulassung vorhanden	
Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

**B-15.11 Personelle Ausstattung**

**B-15.11.1 Ärzte und Ärztinnen**

**Wochenarbeitszeit**

**Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen**

**Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen**

**Belegärzte/innen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres**

Anzahl: 2

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunkt Kompetenzen)
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

## B-15.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

### Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

#### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,98

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,98	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent für 2015 nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,98	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 206,12245

## Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,11

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,11	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent für 2015 nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,11	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 1836,36364

## Altenpfleger und Altenpflegerinnen

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,02

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,02	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent für 2015 nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,02	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 10100

## Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: 1 Jahre

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,01

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,01	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent für 2015 nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,01	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 20200

## Pflegehelfer und Pflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,08

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,08	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent für 2015 nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,08	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 2525

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ01	Bachelor
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP16	Wundmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP24	Deeskalationstraining



## B-16 Abteilung für Hautkrankheiten

### B-16.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Abteilung für Hautkrankheiten
Fachabteilungsschlüssel	3400
Art	Belegabteilung

### Chefärzte/-ärztinnen

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Belegarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Reinhard Knöll
Telefon	04131/32201-
E-Mail	<a href="mailto:info@dr-reinhard-knoell.de">info@dr-reinhard-knoell.de</a>

### Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Bögelstraße 1	21339 Lüneburg	<a href="http://www.klinikum-lueneburg.de/belegabteilung-hautkrankheiten/">http://www.klinikum-lueneburg.de/belegabteilung-hautkrankheiten/</a>

### B-16.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen

**B-16.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut	
VD07	Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen	
VD06	Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten	(vor allem Psoriasis vulgaris)
VD05	Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen	
VD17	Diagnostik und Therapie von Dermatitis und Ekzemen	
VD16	Dermatologische Lichttherapie	
VD20	Wundheilungsstörungen	Offene Beine

**B-16.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Trifft nicht zu.

**B-16.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	11
Teilstationäre Fallzahl	0

**B-16.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	B86	< 4	Skabies
2	I83	< 4	Varizen der unteren Extremitäten
3	L28	< 4	Lichen simplex chronicus und Prurigo
4	L30	< 4	Sonstige Dermatitis
5	L40	< 4	Psoriasis
6	L43	< 4	Lichen ruber planus
7	L97	< 4	Ulcus cruris, anderenorts nicht klassifiziert

### **B-16.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

<b>Rang</b>	<b>OPS-301</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
1	8-020	< 4	Therapeutische Injektion
2	8-560	< 4	Lichttherapie
3	8-971	< 4	Multimodale dermatologische Komplexbehandlung

### **B-16.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

<b>AM15 Belegarztpraxis am Krankenhaus</b>	
<b>Ambulanzart</b>	Belegarztpraxis am Krankenhaus (AM15)

### **B-16.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu.

### **B-16.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Trifft nicht zu.

**B-16.11 Personelle Ausstattung**

**B-16.11.1 Ärzte und Ärztinnen**

**Wochenarbeitszeit**

**Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen**

**Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen**

**Belegärzte/innen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres**

Anzahl: 1

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
AQ20	Haut- und Geschlechtskrankheiten

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF05	Betriebsmedizin

## B-16.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

### Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

#### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,14

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,14	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent für 2015 nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,14	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 78,57143

## Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,01

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,01	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent für 2015 nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,01	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 1100

## Altenpfleger und Altenpflegerinnen

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,02

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,02	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent für 2015 nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,02	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 550

## Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: 1 Jahre

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,01

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,01	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent für 2015 nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,01	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 1100



## Pflegehelfer und Pflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,01

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,01	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,01	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 1100

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ07	Pflege in der Onkologie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ01	Bachelor
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ20	Praxisanleitung

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP16	Wundmanagement
ZP20	Palliative Care
ZP24	Deeskalationstraining

## B-17 Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

### B-17.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
<b>Fachabteilung</b>	Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
<b>Fachabteilungsschlüssel</b>	3500
<b>Art</b>	Belegabteilung

#### Chefärzte/-ärztinnen

Chefarzt/Chefärztin	
<b>Funktion</b>	Belegarzt
<b>Titel, Vorname, Name</b>	Dr. Dr. Karpeter Müller
<b>Telefon</b>	04131/48384-
<b>Fax</b>	04131/404526-
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:info@implantatzentrum-lueneburg.de">info@implantatzentrum-lueneburg.de</a>

Chefarzt/Chefärztin	
<b>Funktion</b>	Belegärztin
<b>Titel, Vorname, Name</b>	Dr. Dr. Christina Diefenbeck
<b>Telefon</b>	04131/48384-
<b>Fax</b>	04131/404526-
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:info@implantatzentrum-lueneburg.de">info@implantatzentrum-lueneburg.de</a>

#### Öffentliche Zugänge

<b>Straße</b>	<b>Ort</b>	<b>Homepage</b>
Bögelstraße 1	21339 Lüneburg	<a href="http://www.klinikum-lueneburg.de/belegabteilung-mund-kiefer-gesichtschirurgie/">http://www.klinikum-lueneburg.de/belegabteilung-mund-kiefer-gesichtschirurgie/</a>

### B-17.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen	
<b>Zielvereinbarung gemäß DKG</b>	Keine Vereinbarung geschlossen

**B-17.3      Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit /  
Fachabteilung**

<b>Nr.      Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung</b>	
VZ10	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich
VZ11	Endodontie
VZ14	Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen
VZ15	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
VZ20	Zahnärztliche und operative Eingriffe in Vollnarkose
VZ18	Diagnostik und Therapie von Störungen der Zahnentwicklung und des Zahndurchbruchs
VZ00	Ästhetische Chirurgie des Kopf- u. Gesichtsbereiches
VZ16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Kiefers und Kiefergelenks
VZ09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates
VZ03	Dentale Implantologie
VZ04	Dentoalveoläre Chirurgie
VZ01	Akute und sekundäre Traumatologie
VZ05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VZ08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne
VZ06	Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien
VZ07	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen

**B-17.4      Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der  
Organisationseinheit / Fachabteilung**

Trifft nicht zu.

**B-17.5      Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

<b>Fallzahlen</b>	
<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	12
<b>Teilstationäre Fallzahl</b>	0

### B-17.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K02	4	Zahnkaries
2	K08	4	Sonstige Krankheiten der Zähne und des Zahnhalteapparates
3	C44	< 4	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut
4	K12	< 4	Stomatitis und verwandte Krankheiten
5	S02	< 4	Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen

### B-17.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-230	6	Zahnextraktion
2	5-217	< 4	Plastische Rekonstruktion der äußeren Nase
3	5-231	< 4	Operative Zahnentfernung (durch Osteotomie)
4	5-760	< 4	Reposition einer lateralen Mittelgesichtsfraktur
5	5-895	< 4	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut

### B-17.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

AM15 Belegarztpraxis am Krankenhaus	
Ambulanzart	Belegarztpraxis am Krankenhaus (AM15)

### B-17.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-231	7	Operative Zahnentfernung (durch Osteotomie)

### B-17.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

**B-17.11 Personelle Ausstattung**

**B-17.11.1 Ärzte und Ärztinnen**

**Wochenarbeitszeit**

**Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen**

**Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen**

**Belegärzte/innen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres**

Anzahl: 2

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ11	Plastische und Ästhetische Chirurgie
AQ40	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

## B-17.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

### Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

#### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,03

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,03	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent für 2015 nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,03	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 400

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ01	Bachelor
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ20	Praxisanleitung

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP16	Wundmanagement
ZP02	Bobath
ZP24	Deeskalationstraining



## B-18 Abteilung für nuklearmedizinische Therapie

### B-18.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Abteilung für nuklearmedizinische Therapie
Fachabteilungsschlüssel	3200
Art	Belegabteilung

### Chefärzte/-ärztinnen

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Belegärztin
Titel, Vorname, Name	Brigitte Helmich-Kapp
Telefon	04131/4004150-
Fax	04131/4004143-
E-Mail	<a href="mailto:info@auf-dem-meere.de">info@auf-dem-meere.de</a>

### Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Bögelstraße 1	21339 Lüneburg	<a href="http://www.klinikum-lueneburg.de/belegabteilung-nuklearmedizinische-therapie/">http://www.klinikum-lueneburg.de/belegabteilung-nuklearmedizinische-therapie/</a>

### B-18.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen

**B-18.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VR39	Radiojodtherapie	Schilddrüsenüberfunktion (Autonomie, Morbus Basedow) Struma (Schilddrüsenvergrößerung) Schilddrüsenkrebs (Nachbehandlung, Metastasentherapie)
VR38	Therapie mit offenen Radionukliden	

**B-18.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Trifft nicht zu.

**B-18.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	128
Teilstationäre Fallzahl	0

**B-18.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	E05	89	Hyperthyreose [Thyreotoxikose]
2	C73	37	Bösartige Neubildung der Schilddrüse
3	E04	< 4	Sonstige nichttoxische Struma

**B-18.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-531	128	Radiojodtherapie

**B-18.8      Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Trifft nicht zu.

**B-18.9      Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu.

**B-18.10     Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Trifft nicht zu.

**B-18.11 Personelle Ausstattung**

**B-18.11.1 Ärzte und Ärztinnen**

**Wochenarbeitszeit**

**Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen**

**Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen**

**Belegärzte/innen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres**

Anzahl: 1

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ44	Nuklearmedizin

## B-18.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

### Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

#### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,9

#### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,9	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent für 2015 nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,9	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 142,22222

## Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,01

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,01	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,01	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 12800

## Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: 1 Jahre

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,06

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,06	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent für 2015 nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,06	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 2133,33333

## Pflegehelfer und Pflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

### Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,03

### Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,03	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.
Ambulant	0	Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach „stationärer Versorgung“ und „ambulanter Versorgung“ ist systemimmanent nur ungenau abbildbar, daher wird an dieser Stelle nur die Gesamtpersonalzahl für die jeweilige Organisationseinheit des Krankenhauses aufgeführt.

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,03	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 4266,66667

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ20	Praxisanleitung



Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP16	Wundmanagement
ZP20	Palliative Care
ZP03	Diabetesberatung (DDG)
ZP24	Deeskalationstraining

## C Qualitätssicherung

### C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 136 Abs.1 Satz 1 Nr.1 SGB V (QS-Verfahren)

#### C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumen- tationsrate	Kommentar
Ambulant erworbene Pneumonie (PNEU)	616	99,8	
Geburtshilfe (16/1)	1723	99,7	
Gynäkologische Operationen (ohne Hysterektomien) (15/1)	489	100,0	
Herzschrittmacherversorgung: Herzschrittmacher-Implantation (09/1)	96	97,9	
Herzschrittmacherversorgung: Herzschrittmacher-Aggregatwechsel (09/2)	6	100,0	
Herzschrittmacherversorgung: Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation (09/3)	10	100,0	
Hüftendoprothesenversorgung (HEP)	195	100,0	
Hüftendoprothesenversorgung: Hüftendoprothesen-Erstimplantation einschl. endoprothetische Versorgung Femurfraktur (HEP_IMP)	162	100,0	
Hüftendoprothesenversorgung: Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel (HEP_WE)	37	100,0	
Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung (17/1)	117	100,0	
Implantierbare Defibrillatoren-Aggregatwechsel (09/5)	14	100,0	
Implantierbare Defibrillatoren-Implantation (09/4)	43	100,0	

Implantierbare Defibrillatoren-Revision/Systemwechsel/Explantation (09/6)	13	100,0	
Karotis-Revaskularisation (10/2)	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Knieendoprothesenversorgung (KEP)	64	100,0	
Knieendoprothesenversorgung : Knieendoprothesen-Erstimplantation einschl. Knie-Schlittenprothesen (KEP_IMP)	53	100,0	
Knieendoprothesenversorgung : Knieendoprothesenwechsel und –komponentenwechsel (KEP_WE)	12	100,0	
Mammachirurgie (18/1)	396	99,7	
Neonatalogie (NEO)	666	99,4	
Pflege: Dekubitusprophylaxe (DEK)	531	100,0	
Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie (HCH) <sup>1</sup>			In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Aortenklappenchirurgie, isoliert (HCH)			In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Koronarchirurgie, isoliert (HCH)			In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Zählleistungsbereich Kathetergestützte endovaskuläre Aortenklappenimplantation (HCH_AORT_KATH_ENDO)	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.

<sup>1</sup>In den Leistungsbereichen isolierte Aortenklappenchirurgie, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie und isolierte Koronarchirurgie wird nur eine Gesamtdokumentationsrate berechnet.

Zählleistungsbereich Kathetergestützte transapikale Aortenklappenimplantation (HCH_AORT_KATH_TRAPI)	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Herztransplantation und Herzunterstützungssysteme/Ku nsthherzen (HTXM)	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Herztransplantation (HTXM_TX)	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Herzunterstützungssysteme/Ku nsthherzen (HTXM_MKU)	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Leberlebendspende (LLS)	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Lebertransplantation (LTX)	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Lungen- und Herz- Lungentransplantation (LUTX)	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Nierenlebendspende (NLS)	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Nierentransplantation (PNTX) <sup>2</sup>			In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Pankreas- und Pankreas- Nierentransplantation (PNTX)			In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.

<sup>2</sup>In den Leistungsbereichen Nierentransplantation und Pankreas- und Pankreas-  
Nierentransplantation wird nur eine Gesamtdokumentationsrate berechnet.

**C-1.2.[1] Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem QS-Verfahren für das Krankenhaus**

**C-1.2.[1] A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren.**

**C-1.2.[1] A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt**

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Ambulant erworbene Pneumonie</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme
<b>Grundgesamtheit</b>	615
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	611
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	99,35%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	$\geq 95,00\%$
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	98,28 - 98,37%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	98,34 - 99,75%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Ambulant erworbene Pneumonie</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Antimikrobielle Therapie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (nicht aus anderem Krankenhaus)</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Behandlung der Lungenentzündung mit Antibiotika innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme
<b>Grundgesamtheit</b>	520
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	511
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	98,27%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 90,00%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	95,65 - 95,82%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	96,74 - 99,09%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Ambulant erworbene Pneumonie</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Frühmobilisation innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme bei Risikoklasse 1 (CRB-65-Index = 0)</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Frühes Mobilisieren innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme von Patienten mit geringem Risiko, an der Lungenentzündung zu versterben
<b>Grundgesamtheit</b>	93
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	90
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	96,77%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 95,00%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	97,14 - 97,45%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	90,94 - 98,90%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Ambulant erworbene Pneumonie</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Frühmobilisation innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme bei Risikoklasse 2 (CRB-65-Index = 1 oder 2)</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Frühes Mobilisieren innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme von Patienten mit mittlerem Risiko, an der Lungenentzündung zu versterben
<b>Grundgesamtheit</b>	256
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	251
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	98,05%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 90,00%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	93,50 - 93,76%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	95,51 - 99,16%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Ambulant erworbene Pneumonie</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Vollständige Bestimmung klinischer Stabilitätskriterien bis zur Entlassung</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Feststellung des ausreichenden Gesundheitszustandes nach bestimmten Kriterien vor Entlassung
<b>Grundgesamtheit</b>	363
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	360
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	99,17%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 95,00%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	95,79 - 95,97%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	97,60 - 99,72%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Ambulant erworbene Pneumonie</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
<b>Grundgesamtheit</b>	615
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	97
<b>Erwartete Ereignisse</b>	88,34
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	1,10
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	$\leq 1,56$
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,99 - 1,01
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,91 - 1,31
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Ambulant erworbene Pneumonie</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Bestimmung der Atemfrequenz bei Aufnahme</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Messen der Anzahl der Atemzüge pro Minute des Patienten bei Aufnahme ins Krankenhaus
<b>Grundgesamtheit</b>	601
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	592
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	98,50%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	$\geq 95,00\%$
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	96,25 - 96,39%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	97,18 - 99,21%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10



<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Geburtshilfe</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Kaiserschnittgeburten</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Kaiserschnittgeburten - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
<b>Grundgesamtheit</b>	1716
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	644
<b>Erwartete Ereignisse</b>	613,89
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	1,05
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	$\leq 1,27$
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,98 - 0,99
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,99 - 1,11
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Geburtshilfe</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Azidosen bei frühgeborenen Einlingen mit Nabelarterien-pH-Bestimmung</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Übersäuerung des Blutes bei Frühgeborenen (Einlingen) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
<b>Grundgesamtheit</b>	192
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	0
<b>Erwartete Ereignisse</b>	1,47
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,00
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	$\leq 5,02$
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,90 - 1,12
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,00 - 2,57
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10
<b>Kommentar Geschäftsstelle</b>	In den risikoadjustierten Qualitätsindikatoren sind die erwarteten Werte der Krankenhäuser immer $> 0$ . Sehr kleine Werte von z.B. 0,001 können aus technischen Gründen nicht dargestellt werden, da nur zwei Nachkommastellen ausgewiesen werden.

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Geburtshilfe</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Antenatale Kortikosteroidtherapie bei Frühgeburten mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Gabe von Kortison bei drohender Frühgeburt (bei mindestens 2 Tagen Krankenhausaufenthalt vor Entbindung)
<b>Grundgesamtheit</b>	37
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	36
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	97,30%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 95,00%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	95,82 - 96,66%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	86,18 - 99,52%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Geburtshilfe</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Perioperative Antibiotikaprophylaxe bei Kaiserschnittentbindung</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Vorbeugende Gabe von Antibiotika während des Kaiserschnitts
<b>Grundgesamtheit</b>	689
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	689
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	100,00%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 90,00%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	98,67 - 98,77%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	99,45 - 100,00%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Geburtshilfe</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt über 20 Minuten</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Zeitraum zwischen Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und Geburt des Kindes über 20 Minuten
<b>Grundgesamtheit</b>	23
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	0
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,00%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	Sentinel-Event
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,23 - 0,45%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,00 - 14,31%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Geburtshilfe</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Azidose bei reifen Einlingen mit Nabelarterien-pH-Bestimmung</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Übersäuerung des Blutes bei Neugeborenen (Einlingen)
<b>Grundgesamtheit</b>	< 4
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	< 4
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	-
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	nicht festgelegt
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,20 - 0,22%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	entfällt
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	N02

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Geburtshilfe</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeburten</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeburten
<b>Grundgesamtheit</b>	122
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	122
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	100,00%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 90,00%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	95,82 - 96,29%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	96,95 - 100,00%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Geburtshilfe</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Qualitätsindex zum kritischen Outcome bei Reifgeborenen</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Zusammengefasste Bewertung der Qualität der Versorgung Neugeborener in kritischem Zustand
<b>Grundgesamtheit</b>	5906
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	8
<b>Erwartete Ereignisse</b>	10,94
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,73
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 2,19
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,94 - 0,99
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,37 - 1,44
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Geburtshilfe</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Dammrissen Grad III oder IV bei spontanen Einlingsgeburten</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Schwergradiger Dammriss bei Spontangeburt – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
<b>Grundgesamtheit</b>	991
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	14
<b>Erwartete Ereignisse</b>	13,19
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	1,06
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 2,09
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,96 - 1,01
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,63 - 1,77
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Geburtshilfe</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Azidosen bei reifen Einlingen mit Nabelarterien-pH-Bestimmung</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Übersäuerung des Blutes bei Neugeborenen (Einlingen) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
<b>Grundgesamtheit</b>	< 4
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	< 4
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	-
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	nicht festgelegt
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,96 - 1,06
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	entfällt
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	N02

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Gynäkologische Operationen (ohne Hysterektomien)</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Organverletzungen bei laparoskopischer Operation</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Verletzung der umliegenden Organe während einer gynäkologischen Operation mittels Schlüssellochchirurgie – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
<b>Grundgesamtheit</b>	401
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	4
<b>Erwartete Ereignisse</b>	3,45
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	1,16
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 3,41
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,88 - 1,01
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,45 - 2,95
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Gynäkologische Operationen (ohne Hysterektomien)</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Organverletzungen bei laparoskopischer Operation bei Patientinnen ohne Karzinom, Endometriose und Voroperation</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Verletzung der umliegenden Organe während einer gynäkologischen Operation mittels Schlüssellochchirurgie bei Patientinnen ohne bösartigen Tumor, gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut oder Voroperation im umliegenden Operationsgebiet
<b>Grundgesamtheit</b>	129
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	0
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,00%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	Sentinel-Event
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,33 - 0,43%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,00 - 2,89%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Gynäkologische Operationen (ohne Hysterektomien)</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Vollständige Entfernung des Ovars oder der Adnexe ohne pathologischen Befund oder ohne eine spezifische Angabe zum Befund</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Entfernung der Eierstöcke oder der Eileiter ohne krankhaften Befund oder ohne eine spezifische Angabe zum Befund nach Gewebeuntersuchung
<b>Grundgesamtheit</b>	50
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	7
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	14,00%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 28,46%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	14,54 - 15,64%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	6,95 - 26,19%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10



<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Gynäkologische Operationen (ohne Hysterektomien)</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Transurethraler Dauerkatheter länger als 24 Stunden</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Blasenkatheter länger als 24 Stunden
<b>Grundgesamtheit</b>	243
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	7
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	2,88%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 6,85%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	3,02 - 3,23%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	1,40 - 5,83%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Gynäkologische Operationen (ohne Hysterektomien)</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Fehlende Histologie nach isoliertem Ovareingriff mit Gewebeentfernung</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Fehlende Gewebeuntersuchung nach Operation an den Eierstöcken
<b>Grundgesamtheit</b>	< 4
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	< 4
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	-
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 5,00%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	1,22 - 1,45%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	entfällt
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Gynäkologische Operationen (ohne Hysterektomien)</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Vollständige Entfernung des Ovars oder der Adnexe ohne pathologischen Befund</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Entfernung der Eierstöcke oder der Eileiter ohne krankhaften Befund nach Gewebeuntersuchung
<b>Grundgesamtheit</b>	50
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	5
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	10,00%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 20,00%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	11,03 - 12,01%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	4,35 - 21,36%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Gynäkologische Operationen (ohne Hysterektomien)</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Organerhaltung bei Ovaryingriffen</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Keine Entfernung des Eierstocks bei jüngeren Patientinnen mit gutartigem Befund nach Gewebeuntersuchung
<b>Grundgesamtheit</b>	94
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	83
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	88,30%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 79,11%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	90,72 - 91,33%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	80,25 - 93,34%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Gynäkologische Operationen (ohne Hysterektomien)</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Beidseitige Entfernung des Ovars oder der Adnexe ohne pathologischen Befund bei Patientinnen bis 45 Jahre</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Entfernung der Eierstöcke oder der Eileiter ohne krankhaften Befund nach Gewebeuntersuchung bei Patientinnen bis zu einem Alter von 45 Jahren
<b>Grundgesamtheit</b>	entfällt
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	entfällt
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	-
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	Sentinel-Event
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	20,33 - 28,77%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	entfällt
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	N01

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Herzschrittmacher-Aggregatwechsel</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Eingriffsdauer bis 45 Minuten</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Dauer der Operation bis 45 Minuten
<b>Grundgesamtheit</b>	6
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	6
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	100,00%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 60,00%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	94,28 - 94,93%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	60,97 - 100,00%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b> <b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Herzschrittmacher-Aggregatwechsel</b> <b>Qualitätsindex zur Durchführung</b> <b>intraoperativer Messungen von</b> <b>Reizschwellen und Signalamplituden</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Zusammengefasste Bewertung der Qualität zur Durchführung der Kontrolle und der Messung eines ausreichenden Signalausschlags der Sonden
<b>Grundgesamtheit</b>	36
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	32
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	88,89%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 95,00%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	96,91 - 97,15%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	74,69 - 95,59%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	H20

<b>Leistungsbereich (LB)</b> <b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Herzschrittmacher-Aggregatwechsel</b> <b>Chirurgische Komplikationen</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Komplikationen während oder aufgrund der Operation
<b>Grundgesamtheit</b>	6
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	0
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,00%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 1,00%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,08 - 0,19%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,00 - 39,03%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Herzschrittmacher-Aggregatwechsel</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Sterblichkeit im Krankenhaus</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
<b>Grundgesamtheit</b>	6
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	0
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,00%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	Sentinel-Event
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,14 - 0,27%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,00 - 39,03%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Herzschrittmacher-Implantation</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Qualitätsindex zu akzeptablen Reizschwellen und Signalamplituden bei intraoperativen Messungen</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Zusammengefasste Bewertung der Qualität zur Kontrolle und zur Messung eines ausreichenden Signalausgangs der Sonden
<b>Grundgesamtheit</b>	351
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	320
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	91,17%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	$\geq 90,00\%$
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	95,42 - 95,57%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	87,74 - 93,71%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Herzschrittmacher-Implantation</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Sondendislokation oder -dysfunktion</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Lageveränderung oder Funktionsstörung der Sonde
<b>Grundgesamtheit</b>	94
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	0
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,00%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 3,00%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	1,24 - 1,40%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,00 - 3,93%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Herzschrittmacher-Implantation</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Eingriffsdauer</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Dauer der Operation
<b>Grundgesamtheit</b>	94
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	91
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	96,81%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 60,00%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	86,71 - 87,18%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	91,03 - 98,91%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Chirurgische Komplikationen
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Komplikationen während oder aufgrund der Operation
<b>Grundgesamtheit</b>	94
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	0
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,00%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 2,00%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,74 - 0,87%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,00 - 3,93%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
<b>Grundgesamtheit</b>	94
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	0
<b>Erwartete Ereignisse</b>	0,82
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,00
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 3,99
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	1,01 - 1,13
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,00 - 4,50
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10
<b>Kommentar Geschäftsstelle</b>	In den risikoadjustierten Qualitätsindikatoren sind die erwarteten Werte der Krankenhäuser immer > 0. Sehr kleine Werte von z.B. 0,001 können aus technischen Gründen nicht dargestellt werden, da nur zwei Nachkommastellen ausgewiesen werden.

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Herzschrittmacher-Implantation</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Leitlinienkonforme Systemwahl</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Beachten der Leitlinien bei der Entscheidung für ein geeignetes Herzschrittmachersystem
<b>Grundgesamtheit</b>	88
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	87
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	98,86%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 90,00%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	96,77 - 97,03%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	93,84 - 99,80%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Herzschrittmacher-Implantation</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Systeme 3. Wahl</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Beachten der Leitlinien bei der Entscheidung für ein geeignetes Herzschrittmachersystem, das nur in individuellen Einzelfällen gewählt werden sollte
<b>Grundgesamtheit</b>	< 4
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	< 4
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	-
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 10,00%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,77 - 0,91%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	entfällt
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10



<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Herzschrittmacher-Revision/ Systemwechsel/-Explantation</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Chirurgische Komplikationen</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Komplikationen während oder aufgrund der Operation
<b>Grundgesamtheit</b>	10
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	0
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,00%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 2,00%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,58 - 0,89%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,00 - 27,75%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Herzschrittmacher-Revision/ Systemwechsel/-Explantation</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Dislokation oder Dysfunktion revidierter bzw. neu implantierter Sonden</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Lageveränderung oder Funktionsstörung von angepassten oder neu eingesetzten Sonden
<b>Grundgesamtheit</b>	6
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	0
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,00%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 3,00%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,78 - 1,22%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,00 - 39,03%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
<b>Grundgesamtheit</b>	10
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	0
<b>Erwartete Ereignisse</b>	0,03
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,00
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 9,00
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	1,14 - 1,52
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,00 - 80,35
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10
<b>Kommentar Geschäftsstelle</b>	In den risikoadjustierten Qualitätsindikatoren sind die erwarteten Werte der Krankenhäuser immer > 0. Sehr kleine Werte von z.B. 0,001 können aus technischen Gründen nicht dargestellt werden, da nur zwei Nachkommastellen ausgewiesen werden.

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Hüftendoprothesenversorgung</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Indikation zur elektiven Hüftendoprothesen-Erstimplantation</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Angebrachter Grund für das geplante, erstmalige Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
<b>Grundgesamtheit</b>	62
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	60
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	96,77%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 90,00%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	96,45 - 96,63%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	88,98 - 99,11%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Hüftendoprothesenversorgung</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Indikation zum Hüftendoprothesen-Wechsel bzw. -Komponentenwechsel</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Angebrachter Grund für den Wechsel des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile
<b>Grundgesamtheit</b>	37
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	33
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	89,19%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 86,00%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	92,71 - 93,32%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	75,29 - 95,71%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Hüftendoprothesenversorgung</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Präoperative Verweildauer bei endoprothetischer Versorgung einer hüftgelenknahen Femurfraktur</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Wartezeit im Krankenhaus vor der hüftgelenkersetzenden Operation, die infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens stattfindet
<b>Grundgesamtheit</b>	100
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	21
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	21,00%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 15,00%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	17,15 - 17,78%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	14,17 - 29,98%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	H20

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Hüftendoprothesenversorgung</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Sturzprophylaxe</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Vorbeugende Maßnahmen, um einen Sturz des Patienten nach der Operation zu vermeiden
<b>Grundgesamtheit</b>	184
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	173
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	94,02%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 80,00%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	92,75 - 92,99%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	89,61 - 96,63%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Hüftendoprothesenversorgung</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Perioperative Antibiotikaprophylaxe</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Vorbeugende Gabe von Antibiotika
<b>Grundgesamtheit</b>	199
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	199
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	100,00%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 95,00%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	99,77 - 99,81%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	98,11 - 100,00%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Hüftendoprothesenversorgung</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Allgemeine Komplikationen bei endoprothetischer Versorgung einer hüftgelenknahen Femurfraktur</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Allgemeine Komplikationen im Zusammenhang mit dem Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks, das infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens stattfindet
<b>Grundgesamtheit</b>	100
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	8
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	8,00%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 25,00%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	11,27 - 11,79%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	4,11 - 15,00%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Hüftendoprothesenversorgung</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Allgemeine Komplikationen bei elektiver Hüftendoprothesen-Erstimplantation</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Allgemeine Komplikationen, die mit dem geplanten, erstmaligen Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks in Zusammenhang stehen
<b>Grundgesamtheit</b>	< 4
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	< 4
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	-
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 6,35%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	1,71 - 1,83%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	entfällt
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Hüftendoprothesenversorgung</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Allgemeine Komplikationen bei Hüftendoprothesen-Wechsel bzw. -Komponentenwechsel</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Allgemeine Komplikationen, die im Zusammenhang mit dem Wechsel des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile auftreten
<b>Grundgesamtheit</b>	< 4
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	< 4
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	-
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 19,17%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	5,87 - 6,46%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	entfällt
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Hüftendoprothesenversorgung</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Spezifische Komplikationen bei endoprothetischer Versorgung einer hüftgelenknahen Femurfraktur</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Spezifische Komplikationen im Zusammenhang mit dem Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks, das infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens stattfindet
<b>Grundgesamtheit</b>	100
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	7
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	7,00%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 11,55%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	4,26 - 4,59%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	3,43 - 13,75%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Hüftendoprothesenversorgung</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Spezifische Komplikationen bei elektiver Hüftendoprothesen-Erstimplantation</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Spezifische Komplikationen, die mit dem geplanten, erstmaligen Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks in Zusammenhang stehen
<b>Grundgesamtheit</b>	< 4
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	< 4
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	-
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 8,00%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	2,30 - 2,44%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	entfällt
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Hüftendoprothesenversorgung</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Spezifische Komplikationen bei Hüftendoprothesen-Wechsel bzw. -Komponentenwechsel</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Spezifische Komplikationen, die im Zusammenhang mit dem Wechsel des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile auftreten
<b>Grundgesamtheit</b>	< 4
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	< 4
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	-
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 23,95%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	9,83 - 10,56%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	entfällt
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Hüftendoprothesenversorgung</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Beweglichkeit bei Entlassung</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Beweglichkeit des Gelenks nach einem geplanten Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks zum Zeitpunkt der Entlassung aus dem Krankenhaus
<b>Grundgesamtheit</b>	62
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	62
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	100,00%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	$\geq 95,00\%$
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	97,91 - 98,04%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	94,17 - 100,00%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Hüftendoprothesenversorgung</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Patienten mit Gehunfähigkeit bei Entlassung</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Patienten, die bei der Entlassung keine 50 Meter laufen können – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
<b>Grundgesamtheit</b>	160
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	10
<b>Erwartete Ereignisse</b>	15,84
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,63
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	$\leq 2,15$
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,89 - 0,93
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,35 - 1,12
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10



<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Hüftendoprothesenversorgung</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Todesfälle während des akut-stationären Aufenthaltes bei geringer Sterbewahrscheinlichkeit</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Todesfälle während des Krankenhausaufenthaltes bei Patienten mit geringer Wahrscheinlichkeit zu sterben
<b>Grundgesamtheit</b>	90
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	0
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,00%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	Sentinel-Event
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,18 - 0,22%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,00 - 4,09%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Präoperative Verweildauer bei osteosynthetischer Versorgung einer hüftgelenknahen Femurfraktur</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Wartezeit im Krankenhaus vor der hüftgelenkerhaltenden Operation, die infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens stattfindet
<b>Grundgesamtheit</b>	117
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	19
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	16,24%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 15,00%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	19,34 - 19,98%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	10,65 - 23,98%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	H20
<b>Kommentar Krankenhaus</b>	Zeit zwischen der Aufnahme und der Operation ist außerhalb der Referenz, ist meist der Dauerantikoagulation der Patienten zur Zeit des Unfalles geschuldet, Antikoagulationspause von etwa 12- 36 Std. erforderlich, um Op-Risiko (Blutung) zu minimieren

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Perioperative Antibiotikaphylaxe</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Vorbeugende Gabe von Antibiotika
<b>Grundgesamtheit</b>	117
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	117
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	100,00%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 95,00%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	99,47 - 99,58%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	96,82 - 100,00%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Patienten mit Gehunfähigkeit bei Entlassung</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Patienten, die bei der Entlassung keine 50 Meter laufen können – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
<b>Grundgesamtheit</b>	99
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	13
<b>Erwartete Ereignisse</b>	12,88
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	1,01
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	$\leq 2,27$
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,98 - 1,02
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,60 - 1,63
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Implantatfehlagen, -dislokationen oder Frakturen</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Lageveränderung der Metallteile, Verschiebung der Knochenanteile oder erneuter Bruch des Oberschenkelknochens – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
<b>Grundgesamtheit</b>	< 4
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	< 4
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	-
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	$\leq 4,30$
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,76 - 0,91
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	entfällt
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an postoperativen Wundinfektionen</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Infektion der Operationswunde – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
<b>Grundgesamtheit</b>	117
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	0
<b>Erwartete Ereignisse</b>	0,70
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,00
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 3,14
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,83 - 1,01
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,00 - 5,32
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10
<b>Kommentar Geschäftsstelle</b>	In den risikoadjustierten Qualitätsindikatoren sind die erwarteten Werte der Krankenhäuser immer > 0. Sehr kleine Werte von z.B. 0,001 können aus technischen Gründen nicht dargestellt werden, da nur zwei Nachkommastellen ausgewiesen werden.

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Wundhämatomen / Nachblutungen bei osteosynthetischer Versorgung einer hüftgelenknahe Femurfraktur</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Nachblutungen oder Blutansammlungen im Operationsgebiet nach der hüftgelenkerhaltenden Operation, die infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens stattfindet – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
<b>Grundgesamtheit</b>	117
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	0
<b>Erwartete Ereignisse</b>	1,41
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,00
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	$\leq 3,72$
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,81 - 0,95
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,00 - 2,64
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10
<b>Kommentar Geschäftsstelle</b>	In den risikoadjustierten Qualitätsindikatoren sind die erwarteten Werte der Krankenhäuser immer $\geq 0$ . Sehr kleine Werte von z.B. 0,001 können aus technischen Gründen nicht dargestellt werden, da nur zwei Nachkommastellen ausgewiesen werden.

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an allgemeinen Komplikationen bei osteosynthetischer Versorgung einer hüftgelenknahen Femurfraktur</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Allgemeine Komplikationen während oder aufgrund der hüftgelenkerhaltenden Operation infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
<b>Grundgesamtheit</b>	117
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	4
<b>Erwartete Ereignisse</b>	7,18
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,56
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 2,19
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,92 - 0,98
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,22 - 1,38
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen während des akut-stationären Aufenthaltes</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthaltes – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
<b>Grundgesamtheit</b>	117
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	9
<b>Erwartete Ereignisse</b>	5,10
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	1,77
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 2,00
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,94 - 1,01
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,94 - 3,21
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Implantierbare Defibrillatoren-Aggregatwechsel</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Qualitätsindex zur Durchführung intraoperativer Messungen von Reizschwellen und Signalamplituden</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Zusammengefasste Bewertung der Qualität zur Durchführung der Kontrolle und der Messung eines ausreichenden Signalausschlags der Sonden
<b>Grundgesamtheit</b>	100
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	100
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	100,00%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 95,00%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	98,13 - 98,34%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	96,30 - 100,00%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>		<b>Implantierbare Defibrillatoren- Aggregatwechsel</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>		<b>Eingriffsdauer bis 60 Minuten</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Dauer der Operation bis 60 Minuten	
<b>Grundgesamtheit</b>	14	
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	13	
<b>Erwartete Ereignisse</b>		
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	92,86%	
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 60,00%	
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	93,15 - 94,06%	
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	68,53 - 98,73%	
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10	

<b>Leistungsbereich (LB)</b>		<b>Implantierbare Defibrillatoren- Aggregatwechsel</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>		<b>Chirurgische Komplikationen</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Komplikationen während oder aufgrund der Operation	
<b>Grundgesamtheit</b>	14	
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	0	
<b>Erwartete Ereignisse</b>		
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,00%	
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 1,00%	
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,12 - 0,28%	
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,00 - 21,53%	
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10	



<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Implantierbare Defibrillatoren-Aggregatwechsel</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Sterblichkeit im Krankenhaus</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
<b>Grundgesamtheit</b>	14
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	0
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,00%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	Sentinel-Event
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,14 - 0,31%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,00 - 21,53%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Implantierbare Defibrillatoren-Implantation</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Eingriffsdauer</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Dauer der Operation
<b>Grundgesamtheit</b>	43
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	42
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	97,67%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	$\geq 60,00\%$
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	88,11 - 88,86%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	87,94 - 99,59%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b> <b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Implantierbare Defibrillatoren-Implantation</b> <b>Qualitätsindex zu akzeptablen</b> <b>Reizschwellen und Signalamplituden bei</b> <b>intraoperativen Messungen</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Zusammengefasste Bewertung der Qualität zur Kontrolle und zur Messung eines ausreichenden Signalausfalls der Sonden
<b>Grundgesamtheit</b>	147
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	133
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	90,48%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 90,00%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	95,51 - 95,77%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	84,65 - 94,24%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b> <b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Implantierbare Defibrillatoren-Implantation</b> <b>Sondendislokation oder -dysfunktion</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Lageveränderung oder Funktionsstörung der Sonde
<b>Grundgesamtheit</b>	43
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	0
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,00%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 3,00%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,62 - 0,82%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,00 - 8,20%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Implantierbare Defibrillatoren-Implantation</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Leitlinienkonforme Indikation</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Beachten der Leitlinien bei der Entscheidung für das Einsetzen eines Schockgebers
<b>Grundgesamtheit</b>	43
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	43
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	100,00%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 90,00%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	94,15 - 94,68%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	91,80 - 100,00%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Implantierbare Defibrillatoren-Implantation</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Leitlinienkonforme Systemwahl</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Beachten der Leitlinien bei der Auswahl eines Schockgebers
<b>Grundgesamtheit</b>	43
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	42
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	97,67%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 90,00%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	95,44 - 95,91%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	87,94 - 99,59%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

Leistungsbereich (LB) Qualitätsindikator (QI)	Implantierbare Defibrillatoren-Implantation Chirurgische Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Komplikationen während oder aufgrund der Operation
Grundgesamtheit	43
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,55 - 0,73%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 8,20%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB) Qualitätsindikator (QI)	Implantierbare Defibrillatoren-Implantation Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	43
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	0,37
Ergebnis (Einheit)	0,00
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,80
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,91 - 1,22
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 9,45
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10
Kommentar Geschäftsstelle	In den risikoadjustierten Qualitätsindikatoren sind die erwarteten Werte der Krankenhäuser immer > 0. Sehr kleine Werte von z.B. 0,001 können aus technischen Gründen nicht dargestellt werden, da nur zwei Nachkommastellen ausgewiesen werden.

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Implantierbare Defibrillatoren-Revision/-Systemwechsel/-Explantation</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Hardwareproblem (Aggregat oder Sonde) als Indikation zum Folgeeingriff</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Technische Probleme mit dem Herzschrittmacher als angebrachter Grund für eine erneute Operation
<b>Grundgesamtheit</b>	57
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	4
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	7,02%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 8,58%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	3,25 - 3,61%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	2,76 - 16,70%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Implantierbare Defibrillatoren-Revision/-Systemwechsel/-Explantation</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Dislokation oder Dysfunktion revidierter bzw. neu implantierter Sonden</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Lageveränderung oder Funktionsstörung von angepassten oder neu eingesetzten Sonden
<b>Grundgesamtheit</b>	8
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	0
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,00%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 3,00%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,45 - 0,82%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,00 - 32,44%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Implantierbare Defibrillatoren-Revision/-Systemwechsel/-Explantation</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Prozedurassoziiertes Problem (Sonden- oder Taschenproblem) als Indikation zum Folgeingriff</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Ein Problem, das im Zusammenhang mit dem Eingriff steht, als angebrachter Grund für eine erneute Operation
<b>Grundgesamtheit</b>	< 4
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	< 4
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	-
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 6,00%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	3,26 - 3,62%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	entfällt
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Implantierbare Defibrillatoren-Revision/-Systemwechsel/-Explantation</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Infektion als Indikation zum Folgeingriff</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Infektion als angebrachter Grund für eine erneute Operation
<b>Grundgesamtheit</b>	< 4
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	< 4
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	-
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 2,52%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,51 - 0,66%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	entfällt
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Implantierbare Defibrillatoren-Revision/-Systemwechsel/-Explantation</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Chirurgische Komplikationen</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Komplikationen während oder aufgrund der Operation
<b>Grundgesamtheit</b>	13
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	0
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,00%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 2,00%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,78 - 1,18%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,00 - 22,81%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Implantierbare Defibrillatoren-Revision/-Systemwechsel/-Explantation</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
<b>Grundgesamtheit</b>	< 4
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	< 4
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	-
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 2,83
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,85 - 1,15
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	entfällt
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	U32

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Knieendoprothesenversorgung</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Indikation zur elektiven Knieendoprothesen-Erstimplantation</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Angebrachter Grund für das geplante, erstmalige Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
<b>Grundgesamtheit</b>	52
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	52
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	100,00%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 90,00%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	97,34 - 97,51%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	93,12 - 100,00%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Knieendoprothesenversorgung</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Indikation zur Schlittenprothese</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Angebrachter Grund für einen künstlichen Teilersatz des Kniegelenks
<b>Grundgesamtheit</b>	entfällt
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	entfällt
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	-
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 90,00%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	93,91 - 94,57%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	entfällt
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	N01



<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Knieendoprothesenversorgung</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Indikation zum Knieendoprothesen-Wechsel bzw. -Komponentenwechsel</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Angebrachter Grund für den Wechsel des künstlichen Kniegelenks oder einzelner Teile
<b>Grundgesamtheit</b>	12
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	12
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	100,00%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 86,00%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	90,60 - 91,43%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	75,75 - 100,00%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Knieendoprothesenversorgung</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Perioperative Antibiotikaprophylaxe</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Vorbeugende Gabe von Antibiotika
<b>Grundgesamtheit</b>	66
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	66
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	100,00%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 95,00%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	99,73 - 99,77%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	94,50 - 100,00%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Knieendoprothesenversorgung</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Beweglichkeit bei Entlassung</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Beweglichkeit des Gelenks nach einem geplanten Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks zum Zeitpunkt der Entlassung aus dem Krankenhaus
<b>Grundgesamtheit</b>	54
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	51
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	94,44%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	$\geq 80,00\%$
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	91,90 - 92,16%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	84,89 - 98,09%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Knieendoprothesenversorgung</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Patienten mit Gehunfähigkeit bei Entlassung</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Patienten, die bei Entlassung keine 50 Meter laufen können – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
<b>Grundgesamtheit</b>	< 4
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	< 4
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	-
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	$\leq 3,41$
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,67 - 0,76
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	entfällt
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Mammachirurgie</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>HER2-Positivitätsrate</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Rate an Patientinnen mit einem positiven HER2-Befund
<b>Grundgesamtheit</b>	218
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	19
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	8,72%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	nicht festgelegt
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	13,36 - 13,89%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	5,65 - 13,21%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	N02

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Mammachirurgie</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an HER2-positiven Befunden</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Rate an Patientinnen mit einem positiven HER2-Befund - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
<b>Grundgesamtheit</b>	218
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	19
<b>Erwartete Ereignisse</b>	27,08
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,70
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	nicht festgelegt
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,98 - 1,01
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,45 - 1,06
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	N02

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Mammachirurgie</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Intraoperative Präparatradiografie oder intraoperative Präparatsonografie bei mammografischer Drahtmarkierung</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Röntgen- oder Ultraschalluntersuchung der Gewebeprobe während der Operation bei Patientinnen mit markiertem Operationsgebiet (Drahtmarkierung mithilfe von Röntgenstrahlen kontrolliert)
<b>Grundgesamtheit</b>	41
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	41
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	100,00%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 95,00%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	98,34 - 98,68%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	91,43 - 100,00%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Mammachirurgie</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Intraoperative Präparatradiografie oder intraoperative Präparatsonografie bei sonografischer Drahtmarkierung</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Röntgen- oder Ultraschalluntersuchung der Gewebeprobe während der Operation bei Patientinnen mit markiertem Operationsgebiet (Drahtmarkierung mithilfe von Ultraschall kontrolliert)
<b>Grundgesamtheit</b>	96
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	95
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	98,96%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 95,00%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	90,32 - 91,08%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	94,33 - 99,82%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Mammachirurgie</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Zeitlicher Abstand von unter 7 Tagen zwischen Diagnose und Operation</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Zeitlicher Abstand zwischen der Diagnosestellung und der erforderlichen Operation beträgt unter 7 Tage
<b>Grundgesamtheit</b>	204
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	9
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	4,41%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 24,15%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	6,14 - 6,53%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	2,34 - 8,17%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Mammachirurgie</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Prätherapeutische histologische Diagnosesicherung</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Absicherung der Diagnose vor der Behandlung mittels Gewebeuntersuchung
<b>Grundgesamtheit</b>	245
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	239
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	97,55%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 90,00%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	96,21 - 96,48%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	94,76 - 98,87%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Mammachirurgie</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Primäre Axilladissektion bei DCIS</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Lymphknotenentfernung bei Brustkrebs im Frühstadium
<b>Grundgesamtheit</b>	54
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	0
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,00%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 0,00%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,06 - 0,24%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,00 - 6,64%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Mammachirurgie</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Lymphknotenentnahme bei DCIS und brusterhaltender Therapie</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Lymphknotenentfernung bei Brustkrebs im Frühstadium und Behandlung unter Erhalt der Brust
<b>Grundgesamtheit</b>	14
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	0
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,00%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 18,39%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	9,53 - 11,21%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,00 - 21,53%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Mammachirurgie</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Indikation zur Sentinel-Lymphknoten-Biopsie</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Angebrachter Grund für eine Entfernung der Wächterlymphknoten
<b>Grundgesamtheit</b>	133
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	131
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	98,50%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 90,00%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	95,21 - 95,66%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	94,68 - 99,59%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Neonatologie</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Aufnahmetemperatur nicht angegeben</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Körpertemperatur bei Aufnahme ins Krankenhaus nicht angegeben
<b>Grundgesamtheit</b>	661
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	5
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,76%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 6,17%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	1,31 - 1,45%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,32 - 1,76%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Neonatologie</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen bei Risiko-Lebendgeburten (ohne zuverlegte Kinder)</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalt bei Früh- und Neugeborenen, die einer spezialisierten ärztlichen Behandlung bedürfen und lebend geboren wurden (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
<b>Grundgesamtheit</b>	< 4
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	< 4
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	-
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	≤ 2,28
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,92 - 1,06
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	entfällt
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Neonatologie</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Sterblichkeit bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Sterblichkeit bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)
<b>Grundgesamtheit</b>	53
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	0
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,00%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	nicht festgelegt
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	3,79 - 4,54%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,00 - 6,76%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	N02



<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Neonatologie</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Sterblichkeit bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
<b>Grundgesamtheit</b>	53
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	0
<b>Erwartete Ereignisse</b>	2,54
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,00
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	nicht festgelegt
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,94 - 1,12
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,00 - 1,41
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	N02
<b>Kommentar Geschäftsstelle</b>	In den risikoadjustierten Qualitätsindikatoren sind die erwarteten Werte der Krankenhäuser immer $\geq 0$ . Sehr kleine Werte von z.B. 0,001 können aus technischen Gründen nicht dargestellt werden, da nur zwei Nachkommastellen ausgewiesen werden.

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Neonatologie</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Intra- und periventriculäre Hirnblutung (IVH Grad 3 oder PVH) bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	schwerwiegende Hirnblutungen bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)
<b>Grundgesamtheit</b>	< 4
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	< 4
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	-
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	nicht festgelegt
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	3,41 - 4,13%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	entfällt
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	N02

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Neonatologie</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Hirnblutungen (IVH Grad 3 oder PVH) bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	schwerwiegende Hirnblutungen bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
<b>Grundgesamtheit</b>	< 4
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	< 4
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	-
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	nicht festgelegt
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,87 - 1,06
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	entfällt
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	N02

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Neonatologie</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Höhergradige Frühgeborenenretinopathie (ROP) bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Höhergradige Netzhautschädigung bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)
<b>Grundgesamtheit</b>	< 4
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	< 4
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	-
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	nicht festgelegt
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	2,96 - 3,81%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	entfällt
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	N02

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Neonatologie</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Nekrotisierende Enterokolitis (NEK) mit Operation bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Operation aufgrund einer Schädigung des Darms bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)
<b>Grundgesamtheit</b>	53
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	0
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,00%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	nicht festgelegt
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,97 - 1,38%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,00 - 6,76%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	N02

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Neonatologie</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an nekrotisierenden Enterokolitiden (NEK) bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Operation aufgrund einer Schädigung des Darms bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
<b>Grundgesamtheit</b>	53
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	0
<b>Erwartete Ereignisse</b>	0,84
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,00
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	nicht festgelegt
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,82 - 1,15
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,00 - 4,26
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	N02
<b>Kommentar Geschäftsstelle</b>	In den risikoadjustierten Qualitätsindikatoren sind die erwarteten Werte der Krankenhäuser immer $\geq$ 0. Sehr kleine Werte von z.B. 0,001 können aus technischen Gründen nicht dargestellt werden, da nur zwei Nachkommastellen ausgewiesen werden.

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Neonatologie</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an höhergradigen Frühgeborenenretinopathien (ROP) bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Höhergradige Netzhautschädigung bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)- unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
<b>Grundgesamtheit</b>	< 4
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	< 4
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	-
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	nicht festgelegt
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,78 - 1,01
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	entfällt
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	N02

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Neonatologie</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Bronchopulmonale Dysplasie (BPD) bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	schwerwiegende Schädigung der Lunge bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)
<b>Grundgesamtheit</b>	< 4
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	< 4
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	-
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	nicht festgelegt
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	5,78 - 6,83%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	entfällt
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	N02

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Neonatologie</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Qualitätsindex der Frühgeborenenversorgung</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Zusammengefasste Bewertung der Qualität der Versorgung von Frühgeborenen
<b>Grundgesamtheit</b>	53
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	7
<b>Erwartete Ereignisse</b>	10,37
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,68
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 1,86
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,85 - 0,94
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,33 - 1,27
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Neonatologie</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an bronchopulmonalen Dysplasien (BPD) bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	schwerwiegende Schädigung der Lunge bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
<b>Grundgesamtheit</b>	< 4
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	< 4
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	-
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	nicht festgelegt
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,71 - 0,84
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	entfällt
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	N02

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Neonatologie</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Kindern mit nosokomialen Infektionen (ohne zuverlegte Kinder)</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Kinder mit im Krankenhaus erworbenen Infektionen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
<b>Grundgesamtheit</b>	< 4
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	< 4
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	-
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	$\leq 2,77$
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,96 - 1,06
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	entfällt
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Neonatologie</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Pneumothoraces bei Kindern unter oder nach Beatmung (ohne zuverlegte Kinder)</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Luftansammlung zwischen Lunge und Brustwand (sog. Pneumothorax) bei beatmeten Kindern (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
<b>Grundgesamtheit</b>	178
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	7
<b>Erwartete Ereignisse</b>	6,84
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	1,02
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	$\leq 2,30$
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,89 - 1,00
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,50 - 2,06
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Neonatologie</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Durchführung eines Hörtests</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Durchführung eines Hörtests
<b>Grundgesamtheit</b>	639
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	634
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	99,22%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	$\geq 95,00\%$
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	97,36 - 97,56%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	98,18 - 99,67%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10



<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Neonatologie</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Aufnahmetemperatur unter 36,0 Grad</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Körpertemperatur unter 36.0 Grad bei Aufnahme ins Krankenhaus
<b>Grundgesamtheit</b>	654
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	19
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	2,91%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 9,44%
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	4,18 - 4,43%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	1,87 - 4,49%
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	R10

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Pflege: Dekubitusprophylaxe</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Patienten mit mindestens einem stationär erworbenen Dekubitalulcus (ohne Dekubitalulcera Grad/Kategorie 1)</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür erwarben - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
<b>Grundgesamtheit</b>	25118
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	183
<b>Erwartete Ereignisse</b>	90,82
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	2,02
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 1,95
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,94 - 0,96
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	1,74 - 2,33
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	A42

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Pflege: Dekubitusprophylaxe</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Alle Patienten mit mindestens einem stationär erworbenen Dekubitalulcus Grad/Kategorie 4</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür 4. Grades/der Kategorie 4 erwarben
<b>Grundgesamtheit</b>	< 4
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	< 4
<b>Erwartete Ereignisse</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	-
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	Sentinel-Event
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,01 - 0,01%
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	entfällt
<b>Bewertung durch den Strukturierten Dialog</b>	U32

**C-1.2.[1] A.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind**

Legende - Bewertung durch den Strukturierten Dialog		
A41	=	Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel
A42	=	Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt
A99	=	Sonstiges (im Kommentar erläutert)
D50	=	Unvollzählige oder falsche Dokumentation
D51	=	Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht
D99	=	Sonstiges (im Kommentar erläutert)
H20	=	Aufforderung an das einrichtungsinterne Qualitätsmanagement zur Analyse der rechnerischen Auffälligkeit
H99	=	Sonstiges (im Kommentar erläutert)
N01	=	Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind
N02	=	Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
N99	=	Sonstiges (im Kommentar erläutert)
R10	=	Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
S90	=	Verzicht auf Maßnahmen im Strukturierten Dialog
S91	=	Strukturierter Dialog noch nicht abgeschlossen
S99	=	Sonstiges (im Kommentar erläutert)
U31	=	Besondere klinische Situation
U32	=	Das abweichende Ergebnis erklärt sich durch Einzelfälle
U33	=	Kein Hinweis auf Mängel der medizinischen Qualität (vereinzelte Dokumentationsprobleme)
U99	=	Sonstiges (im Kommentar erläutert)

## **C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V**

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

## **C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V**

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

DMP
Modul Chronische Herzinsuffizienz (bei KHK)
Koronare Herzkrankheit (KHK)

## C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

<b>Leistungsbereich: AltersTraumaZentrum Klinikum Lüneburg, Gründung 6/2014</b>	
<b>Bezeichnung des Qualitätsindikators</b>	QI des EPZ geltend für HTEP und KTEP Patienten
<b>Ergebnis</b>	Outcome in den Patienten-Scores (Krankenhausmortalität und Morbidität)
<b>Messzeitraum</b>	1-12 /2016
<b>Datenerhebung</b>	klinisch (Scores) , radiologisch und laborchemisch
<b>Rechenregeln</b>	statistisch
<b>Referenzbereiche</b>	keine
<b>Vergleichswerte</b>	TÜV Saarland /
<b>Quellenangaben</b>	<a href="http://www.dgu-online.de/ueber-uns/arbeitsplattformen/arbeitsgemeinschaften/ag-alterstraumatologie.html">http:// www.dgu-online.de/ueber-uns/arbeitsplattformen/arbeitsgemeinschaften/ag-alterstraumatologie.html</a>

<b>Leistungsbereich: EndoProthetikZentrum Klinikum Lüneburg</b>	
<b>Bezeichnung des Qualitätsindikators</b>	eine Anzahl von 32 QIs für Hüftprotheseneingriffe und 23 QIs für Knieprotheseneingriffe gem. Definition Endocert
<b>Ergebnis</b>	Kontrolliert i. R. des Audits durch Clarcert
<b>Messzeitraum</b>	01.01 - 31.12.2016
<b>Datenerhebung</b>	klinisch / radiologisch
<b>Rechenregeln</b>	statistisch
<b>Referenzbereiche</b>	Gemäß Vorgabe von Endocert
<b>Vergleichswerte</b>	EQS und Endocert
<b>Quellenangaben</b>	<a href="http://www.endocert.de/">http://www.endocert.de/</a>

**Leistungsbereich: Klinik für Kardiologie und Intensivmedizin**

<b>Bezeichnung des Qualitätsindikators</b>	Messung der Door-to-ballon Time bei intrahospitaler Herzinfarktversorgung(QI einer schnellen Therapie von Patienten mit akutem Herzinfarkt).
<b>Ergebnis</b>	DTB Zeit 50 Minuten
<b>Messzeitraum</b>	2016
<b>Datenerhebung</b>	Register
<b>Rechenregeln</b>	Statistik
<b>Referenzbereiche</b>	keine
<b>Vergleichswerte</b>	Bundeswert 50 Minuten
<b>Quellenangaben</b>	<a href="http://www.fitt-stemi.de">www.fitt-stemi.de</a>

**Leistungsbereich: Traumazentrum**

<b>Bezeichnung des Qualitätsindikators</b>	DGU-Traumaregister (Dokumentation- und Prozessqualität )
<b>Ergebnis</b>	Dokumentation- und Prozessqualität anhand präklinische und klinische Daten
<b>Messzeitraum</b>	01.01. - 31.12.2016
<b>Datenerhebung</b>	klinisch
<b>Rechenregeln</b>	Statistisch
<b>Referenzbereiche</b>	0 - 100
<b>Vergleichswerte</b>	Bundesweites Traumaregister
<b>Quellenangaben</b>	Traumanetzwerk DGU

**Leistungsbereich: Klinik für Kardiologie und Intensivmedizin**

<b>Bezeichnung des Qualitätsindikators</b>	Erfolgsrate bei der Rekanalisation chronischer Koronarverschlüsse
<b>Ergebnis</b>	Rekanalisationserfolg: Eigene Patienten (n=15): 86,7% Patienten der Vergleichskliniken : 86%
<b>Messzeitraum</b>	2016
<b>Datenerhebung</b>	Register
<b>Rechenregeln</b>	Statistik
<b>Referenzbereiche</b>	keine vorhanden
<b>Vergleichswerte</b>	42 Referenzkliniken, die bundesweit diese Prozedur durchführen und am Register teilnehmen.
<b>Quellenangaben</b>	<a href="https://ctoregister.org">https://ctoregister.org</a>

**Leistungsbereich: Klinik für Neurologie-Qualitätssicherungsprojekt Schlaganfall Nordwestdeutschland**

<b>Bezeichnung des Qualitätsindikators</b>	Vergleich von 20 Qualitätsindikatoren der Schlaganfallbehandlung zwischen 154 Kliniken mit über 106000 Patienten. Eigene Patientenzahl 826 (0,8% des Gesamt- Projektes)
<b>Ergebnis</b>	Alle 20 Qualitätsindikatoren werden erfüllt.
<b>Messzeitraum</b>	2016
<b>Datenerhebung</b>	Register
<b>Rechenregeln</b>	Statistik
<b>Referenzbereiche</b>	Qualitätsindikatoren nach Vorgabe der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Schlaganfallregister
<b>Vergleichswerte</b>	Vergleichswerte von 164 Kliniken bezüglich Qualitätsdaten der Schlaganfallversorgung
<b>Quellenangaben</b>	Jahresauswertung 2016 des Qualitätssicherungsprojektes Schlaganfall Nordwestdeutschland veröffentlicht vom Institut für Epidemiologie und Sozialmedizin der Universität Münster.

**Leistungsbereich: Qualitätsindikatoren aus Routinedaten**

<b>Bezeichnung des Qualitätsindikators</b>	Externes Benchmark-Projekt KHZV Qualitätsindikatoren aus Routinedaten
<b>Ergebnis</b>	Gesamtjahr 2016 (ohne Überlieger), 3.119.308 Fälle, 196 Krankenhäuser, 331 Einzelindikatoren
<b>Messzeitraum</b>	Jahr 2016
<b>Datenerhebung</b>	Grundlage der QR-Check-Auswertungen sind die Daten nach § 21 KHEntgG, die jedes Krankenhaus aus Abrechnungsdaten erstellen muss.
<b>Rechenregeln</b>	
<b>Referenzbereiche</b>	
<b>Vergleichswerte</b>	
<b>Quellenangaben</b>	

<b>Leistungsbereich: Strahlentherapie</b>	
<b>Bezeichnung des Qualitätsindikators</b>	Anforderungsprofil Ärztliche Stelle Strahlentherapie
<b>Ergebnis</b>	Ohne Beanstandungen (1)
<b>Messzeitraum</b>	II. Quartal 2016
<b>Datenerhebung</b>	Vor-Ort-Audit am 14.08.2016 aus Patientenakten
<b>Rechenregeln</b>	Definierte Kriterien
<b>Referenzbereiche</b>	
<b>Vergleichswerte</b>	Bundesweite Vorgaben
<b>Quellenangaben</b>	Erhebungsbogen der Ärztlichen Stelle Strahlentherapie Niedersachsen/Bremen

**C-5            Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b  
Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V**

	<b>Mindestmenge</b>	<b>Erbrachte Menge</b>
Kniegelenk-Totalendoprothesen	50	55
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	18
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	36
Versorgung von Früh- und Neugeborenen (mit einem Geburtsgewicht kleiner 1250g) bei einem Krankenhaus mit ausgewiesenem Level 1	14	39

**C-6****Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V**

Nr.	Vereinbarung bzw. Richtlinie	Kommentar
CQ15	Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei nichtmedikamentösen lokalen Verfahren zur Behandlung des benignen Prostatasyndroms für das Verfahren Photoselektive Vaporisation der Prostata (PVP)	
CQ05	Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 1	Entsprechend den Beschlüssen des GBA besteht für die neonatologische Intensivstation ein 24-stündiger ärztlicher Schichtdienst mit neonatologisch erfahrenen Assistenzärzt/Inn/en. Eine Neonatologin befindet sich zudem in Rufbereitschaft. Ein spezielles Nachsorgeprogramm für Frühgeborene < 1500g ist etabliert, ebenso nimmt die Kinderklinik seit 10 Jahren an der niedersächsischen Frühgeborenenennach-sorgestudie teil. Die Ergebnisdaten der Neonatologie werden jährlich im Internet offengelegt.



**C-7****Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V**

<b>Nr.</b>	<b>Fortbildungsverpflichteter Personenkreis</b>	<b>Anzahl (Personen)</b>
1	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen	132
1.1	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 1.1.1]	15
1.1.1	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben [Zähler von Nr. 1.1]	14

# **D Qualitätsmanagement**

## **D-1 Qualitätspolitik**

### **Qualitäts- u. Energie-Politik**

Das Städtische Klinikum Lüneburg gemeinnützige GmbH ist im Krankenhausbedarfsplan des Landes Niedersachsen ausgewiesen. Es dient mit derzeit 510 Planbetten der überregionalen Patientenversorgung in Nord-Ost-Niedersachsen und ist ein sich dynamisch entwickelndes Schwerpunkt-Klinikum in kommunaler Trägerschaft. Es verfügt über ein breites medizinisches Leistungsspektrum und gliedert sich in zwölf Kliniken und fünf Belegarzt-Abteilungen. Darüber hinaus bestehen enge Kooperationen zu Arztpraxen nahe dem Klinikgelände, in der Stadt Lüneburg und in der Umgebung Lüneburgs.

Dem Status „akademisches Lehrkrankenhaus des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE)“ ist der Anspruch geschuldet, unseren Patienten eine hochqualifizierte medizinische Versorgung auf Universitätsniveau anzubieten. Dabei bewegt sich das Klinikum immer im Spannungsfeld zwischen maximaler Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit auf der einen Seite sowie einer wirtschaftlichen Betriebsführung auf der anderen Seite. Nur eine Finanzierung aus eigener Kraft sichert die langfristige Selbständigkeit in kommunaler Trägerschaft, da der Träger selbst, die Hansestadt Lüneburg, bei all den anderen Aufgaben der Daseinsvorsorge nicht in der Lage sein wird, auf Dauer ein Krankenhaus zu bezuschussen. Auf der anderen Seite sichert die kommunale Trägerschaft, dass die Qualität der medizinischen Versorgung sowie die Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter nicht dem „shareholder-value“ geopfert werden muss.

Das Klinikum ist mit 1.300 Arbeitsplätzen einer der größten Arbeitgeber der Stadt und des Landkreises Lüneburg und hat somit auch eine arbeitsmarkt- und strukturpolitische Verantwortung. Darüber hinaus ist das Klinikum durch den Betrieb seiner Krankenpflegeschule und die Bereitstellung von vielfältigen Ausbildungsplätzen in unterschiedlichen Berufssparten einer der größten Ausbildungsbetriebe im Nordosten Niedersachsens. Dieser Aspekt unterstreicht die strukturpolitische Bedeutung des Unternehmens.

Das übergeordnete Ziel der Unternehmensleitung im Städtischen Klinikum Lüneburg ist die dauerhafte Sicherung des Fortbestandes des Klinikums. Nach Auffassung der Betriebsleitung kann dies auf Dauer nur durch das Angebot einer qualitativ hochwertigen medizinischen Versorgung der Patientinnen und Patienten unter effektivem Einsatz der dafür benötigten Ressourcen erreicht werden. Grundlage der Qualitäts- u. Energiepolitik des Klinikums ist somit eine kontinuierliche Verbesserung der Qualität der Patientenversorgung sowie eine kontinuierlich stattfindende Prozessoptimierung, die zu einer Minimierung der dafür benötigten Ressourcen führen soll.

Ein wichtiger Baustein der nachhaltig wirtschaftlichen Betriebsführung ist der effiziente und nachhaltige Umgang mit Energie. Ziel ist eine signifikante Reduktion des Energieverbrauchs und der damit einhergehenden Emissionen. Die Verfolgung und Bewertung der sich ständig ändernden rechtlichen Rahmenbedingungen sowie die Anpassung des Energiemanagementsystems im Hinblick auf die Einhaltung des rechtlichen Rahmens ist dabei selbstverständlich. Die zur kontinuierlichen Verbesserung der Bereiche benötigten Ressourcen werden vom Management bereitgestellt. Für die Umsetzung der Qualitäts- und Energiepolitik ist

das Mitwirken aller Mitarbeiter und Dienstleister notwendig. Die Mitarbeiter werden umfassend informiert und in das Qualitäts- und Energiemanagementprogramm eingebunden.

## **Strategie**

Die Qualitäts- und Energiepolitik des Unternehmens soll dem langfristigen Unternehmenserhalt dienen. Als Instrument zur Umsetzung der Qualitäts- u. Energiepolitik hat sich das Städtische Klinikum zur Einführung eines integrierten Qualitäts- und Energiemanagementsystems entschlossen. Das integrierte Managementsystem basiert auf den Anforderungen der DIN EN ISO 50001:2011 sowie der DIN EN ISO 9001:2015. Das risikobasierte Denken wird durch die Anleitungen in der Norm ISO 31000 (resp. ONR 49000 ff) unterstützt.

Ziel ist als, als Beweis einer erfolgreichen Umsetzung des Qualitäts- und Energiemanagementsystems die Gesamtzertifizierung des Klinikums nach DIN EN ISO 9001:2008 zu erreichen sowie weitere zertifizierte Medizinische Kompetenzzentren zu bilden. Im Bereich Energiemanagement wird eine kontinuierliche Aufrechterhaltung der Zertifizierung nach DIN EN ISO 50001 angestrebt.

Das vorliegende Handbuch ist ein Resultat dieser Strategie. Dabei kommt die Geschäftsführung ihrer Verpflichtung aus dem Qualitätsmanagement und dem Energiemanagement gemäß den Vorgaben der zugrunde liegenden Normen nach.

Die in diesem Handbuch beschriebenen Anweisungen und Verfahren sind für alle Mitarbeiter verbindlich und beziehen sich auf alle Bereiche des Städtischen Klinikums Lüneburg. Die Dokumentation stellt sicher, dass Prozesse im Klinikum von allen Mitarbeitern rechts- und normkonform in gleicher Weise umgesetzt werden. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Managementsystems sowie das setzen ambitionierter Ziele ist Aufgabe aller Mitarbeiter, insbesondere der Führungskräfte unseres Klinikums. Dabei kommen der kontinuierlichen Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter sowie ein wertschätzender, partizipativer Führungsstil eine besondere Bedeutung bei der Umsetzung der ambitionierten Ziele zu.

Durch die jährliche Festsetzung qualitätsorientierter und energiepolitischer Ziele soll die Strategie des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses vorangetrieben werden. Die Zielerreichung unterliegt einer regelmäßigen Überprüfung durch das Management, die Ergebnisse der Überprüfung werden regelmäßig im Managementreview zusammengefasst.

Der Aufsichtsrat überwacht die Einhaltung wesentlicher Unternehmensziele und genehmigt die von der Geschäftsführung vorgeschlagene Strategie. Diese Strategie ist in der Betriebsleitung erarbeitet worden und soll mit Hilfe des integrierten Qualitätsmanagementsystems in kontinuierlichen Verbesserungen resultieren. Bei der Umsetzung der Qualitätsstrategie wird die Betriebsleitung durch den Geschäftsbereich Qualitätsmanagement unterstützt.

## **D-2 Qualitätsziele**

Die strategischen Qualitätsziele des Klinikums leiten sich aus der Qualitäts- u. Energiepolitik sowie dem Leitbild des Klinikums ab.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen grenzen die finanziellen Möglichkeiten unseres Klinikums ein. Deshalb handelt unser Klinikum kosten- und ressourcenbewusst.

Die Patientensicherheit ist uns sehr wichtig. Als Orientierungshilfen dienen dabei u. a. die Handlungsempfehlungen des Aktionsbündnis Patientensicherheit, sowie weiterer einschlägiger Vorgaben (z. B. G-BA QM-RL und medizinischer Leitlinien).

Einen sehr großen Wert legen wir auf die kontinuierliche Qualifikation unserer Mitarbeiter- u. Mitarbeiterinnen, um den verschiedensten Anforderungen gerecht zu werden.

Kernprozesse, wie z. B. Hygiene, Diagnostik, Therapie, Pflege oder auch Datenschutz werden durch intelligente Prozesse kontinuierlich überprüft und verbessert.

Die Bestätigung unserer guten Arbeit erhalten wir durch einen hohen Zuspruch unserer Patienten, eine durch sie abgegebene hohe Weiterempfehlungsrate, und durch eine Vielzahl von externen Organisationen ausgestellten Zertifikaten.

### **D-3            Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements**

Die Leitung Geschäftsbereich Qualitätsmanagement berichtet direkt an den Geschäftsführer.

Der Geschäftsbereich Qualitätsmanagement gliedert sich in den Bereich „Strategisches QM und ext. Qualitätssicherung“, in den Bereich „Zertifizierungen und Klinisches Risikomanagement“, in den Bereich „Lob- u. Beschwerdemanagement und Dokumentenlenkung“ sowie in den Bereich „Fortbildungen und Dienstreisen“.

Weitere Zuordnungen bestehen auf der fachlichen Basis zu den CIRS-Beauftragten, zu den QS/QM-Beauftragten, sowie zu dem EnMB.

Durch viele Qualitätszirkel und QMB-Klausurtagungen werden die unterschiedlichen Aspekte des Qualitätsmanagements (Gesetze, Richtlinien, Leitlinien, Normen etc.) themenfokussiert an die beteiligten Adressaten kommuniziert, bearbeitet und stetig weiterentwickelt (KVP).

### **D-4            Instrumente des Qualitätsmanagements**

#### **Eingesetzte Instrumente des Qualitätsmanagements:**

Die festgelegten Qualitäts- und Energieziele des Klinikums werden in jährlichen **Managementreviews** analysiert und bewertet. Ergeben sich aus der Bewertung notwendige Maßnahmen, so werden diese zentral in einem Maßnahmenmanagementsystem erfasst und ihre Umsetzung verfolgt.

Die Organisationsstruktur ist in einem Organigramm festgehalten. Bei den **Prozessdarstellungen** (textlich oder grafisch) sind die **Verantwortlichen** benannt. Alles unterliegt einer regelmäßigen Überwachung auf Aktualität.

Durch die Vielzahl unterschiedlicher Berufe im Krankenhaus legen wir besonderen Wert auf ein gutes **Schnittstellenmanagement**. Hier ist in besonderem Maße die interdisziplinäre Versorgung der Patienten in den medizinischen Zentren zu nennen. Strukturierte und geregelte **Teambesprechungen** unterstützen diesen Aspekt wertvoll.

Um die vielfältigen Aufgaben für unsere Patienten kompetent durchführen zu können, werden unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern **Fort- und Weiterbildungen** angeboten. Dazu zählen

u. a. Angebote in den Themenbereichen: „Führung“, „Krankenhauswesen“, „Fachlichkeit“ und „Soziale Kompetenz“.

Sowohl die Sichtweise unserer Patienten als auch die Sichtweisen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die der niedergelassenen Ärzte sind für uns wertvoll. Deshalb **befragen** wir diese Interessengruppen regelmäßig und haben dadurch die Möglichkeit, Verbesserungs- oder Veränderungsmaßnahmen anzustoßen.

Für Kritik oder Verbesserungsvorschläge haben unsere Patienten die Möglichkeit, sich an das zentrale **Lob- & Beschwerdemanagement** oder an die Patientenfürsprecherinnen zu wenden. Die Hinweise werden festgehalten, analysiert, bewertet und kommuniziert. Sich daraus ergebende Verbesserungs- oder Veränderungsmaßnahmen werden nach Priorität umgesetzt.

Die Sicherheit unserer Patienten liegt uns sehr am Herzen. Neben der fachlichen Expertise unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedienen wir uns an vielen Stellen im Ablauf der Patientenversorgung sog. **Checklisten**, die uns beispielsweise dabei unterstützen festzustellen, ob es sich um den richtigen Patient, für den richtigen Eingriff, auf der richtigen Seite mit dem richtigem Equipment handelt. Diese Checklisten gehören zum **klinischen Risikomanagement**. Hierbei wird mit einer Vielzahl weiterer Instrumente versucht, durch eine gelebte Sicherheitskultur sowohl potentiellen Risiken als auch unerwünschten Ereignissen durch die Vermeidung und Verhütung von Fehlern rechtzeitig entgegenzuwirken. Das von uns eingesetzte interne **C.I.R.S.-System** trägt maßgeblich dazu bei.

Auf unserer Klinik-Homepage und im gesamten Klinikum werden an unterschiedlichen Stellen/Orten **Informationen** für unsere Patienten angeboten. In den persönlichen Gesprächen zwischen Arzt und Patient erfolgt die für den notwendigen operativen oder diagnostischen Eingriff umfassende **Aufklärung**; auch mit Hinweisen zu Selbsthilfegruppen oder weiteren Anlaufstellen.

Regelmäßig schulen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Notfalltraining. Für die **Notfallversorgung** werden die notwendigen Ressourcen vorgehalten.

Unsere Abteilung für Krankenhaushygiene hat ein erfolgreiches **Hygienemanagement** im Klinikum etabliert. Die Krankenhaushygienekommission, das Antibiotic Stewardship-Team und die hygienebeauftragten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den ärztlichen und pflegerischen Bereichen sind dabei Stützpfiler für das erfolgreiche Umsetzen der notwendigen Maßnahmen.

Bei der Patientenaufnahme werden z. Zt. in ausgewählten Abteilungen Medikamentenanamnesen durchgeführt. Auf den Stationen des Klinikums werden die benötigten Medikamente im "Vier-Augen-Prinzip" störungsfrei von PTAs gestellt. Die klinikinterne Arzneimittelkommission tagt regelmäßig, und der Prozess der Medikamentenverordnung wird digital durchgeführt und überwacht. Somit ist ein hoher Standard in der **Arzneimitteltherapiesicherheit** gewährt.

Schmerzen/Schmerzstärken werden erfasst und dokumentiert. Notwendigkeiten der Therapie zur Vorbeugung, Reduzierung und Beseitigung sind geregelt (**Schmerzmanagement**).

Bereits bei der stationären Aufnahme unserer Patienten erfolgt eine Risikoeinschätzung für Stürze. Bei Bedarf werden angemessene Maßnahmen zur **Sturzprävention** veranlasst.

## **D-5 Qualitätsmanagement-Projekte**

### **Zurzeit arbeiten wir in der Pflege an folgenden Projekten:**

- Einführung der digitalen Pflegedokumentation im gesamten Klinikum
- Integration und Einarbeitung qualifizierter ausländischer Mitarbeiter in den Pflegedienst
- Entlastung des Pflegepersonals
- Pflegeübergabe am Patientenbett:  
Etablierung einer Pflegeübergabe vom Frühdienst an den Spätdienst am Patientenbett mit Einbezug des Patienten
- Arbeitsgruppe Onkologische Pflege:  
Etablierung einer Pflegevisite und von Präventionsmaßnahmen bei Patienten mit onkologischen Erkrankungen
- Arbeitsgruppe Wundexperten:  
Vereinheitlichung der Wunddokumentation, Wundversorgung und des Wundsortiments
- Arbeitsgruppe Pflegestandards:  
Anpassung und Umsetzung der Nationalen Expertenstandards und Weiterentwicklung sowie Neuerstellung von Pflegestandards
- Arbeitsgruppe Funktionsbereiche:  
Austausch zu Schnittstellen, Neuerungen und aktuellen Entwicklungen unter Mitarbeit der Abteilung für Krankenhaushygiene

### **Übergreifendes Hygieneprojekt**

- Das Klinikum Lüneburg ist Referenzhaus für NosoEx, ein neues System zur Überprüfung der Händehygiene.

### **Weitere übergreifende Projektergebnisse zeigen sich bestätigt in den a. g. Zertifikaten:**

#### **Zertifizierte Kompetenzzentren (Fachgesellschaft und DIN EN ISO 9001:2008)**

- Brustzentrum
- Gynäkologisches Krebszentrum
- Darmkrebszentrum
- Pankreaskarzinomzentrum
- Prostatakrebszentrum
- EndoProthetikZentrum Lüneburg

#### **Zertifizierte Kompetenzzentren (Fachgesellschaft)**

- Regionales Traumazentrum
- Chest Pain Unit
- Regionale Stroke Unit
- Kontinenz- u. Beckenbodenzentrum

#### **Zertifizierte Klinikbereiche (DIN EN ISO 9001:2008)**

- Apotheke
- Ambulanzzentrum Lüneburg

- Frauenklinik
- Institut für Radiologie
- Institut und Praxis für Pathologie
- Klinik f. Strahlentherapie und Radioonkologie
- Zentrallabor
- Operationsbereich
- Endoskopische Diagnostik
- Abteilung f. Physiotherapie
- Klinik f. Unfallchirurgie u. Orthopädie mit EndoProthetikZentrum, Traumazentrum, AltersTraumaZentrum und Knochenbank
- Klinik für Neurologie und Klinische Neurophysiologie und Stroke Unit
- Technik
- IT-Abteilung (Standort SKL)

### **Gütesiegel**

- Gütesiegel Ausgezeichnet für Kinder

### **Zertifiziertes Energiemanagement (DIN EN ISO 50001:2011)**

- Die weltweite Anwendung dieser Internationalen Norm trägt zu einer effizienteren Nutzung der verfügbaren Energiequellen, zu einer besseren Wettbewerbsfähigkeit sowie zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen und anderer damit zusammenhängender Umweltauswirkungen bei. (Quelle: DIN EN ISO 50001:2011; S. 6; Beuth-Verlag)

### **FaMi-Siegel**

- Das FaMi-Siegel ist eine Gemeinschaftsinitiative verschiedener regionaler Institutionen, unter anderem Überbetrieblicher Verbund Frau & Wirtschaft e. V., Arbeitgeberverband und DGB. Unternehmen, die ihre Mitarbeiter bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf aktiv und kreativ unterstützen, erhalten es als Auszeichnung

## **D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements**

Das Qualitätsmanagementsystem wird jedes Jahr regelmäßig durch ein Managementreviewverfahren bewertet. Dies wird durch dezentrale Managementreviews eingeleitet und endet im zentralen Managementreview durch die Geschäftsführung.

In die zentrale Managementbewertung fließen dabei folgende Sachverhalte ein: Ergebnisse von Audits, Begehungen, Kundenbewertungen, Risiko/-CIRS-Hinweise, Befragungen, Prozesskennzahlen (u. a. EQS-Kennzahlen), Maßnahmenplan (Umsetzung von Korrektur- und Vorbeugungsmaßnahmen), Qualitäts- u. Energieziele, dezentrale Managementbewertungen einzelner Abteilungen/Bereiche, Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen sowie Änderungen in gesetzlichen Bestimmungen und anderer durch die Organisation eingegangener Verpflichtungen, vorangegangene Managementreviews, Veränderungen mit Auswirkungen auf das Qualitätsmanagement und Empfehlungen für Verbesserungen.

Die positive Bewertung spiegelt sich in den aufgelisteten erfolgreichen zahlreichen Projekten, Zertifizierungen und Patientenrückmeldungen wider.